Der Kuhhandel um die Regierung Die Nazis sind sich noch nicht einig

Razzia gegen Arbeiterorganisationen Der "Erfolg" war nicht groß

Tränengasbomben in Warenhäuser Hakenkreuzler als Täter ermittelt

Neue Sanierungsmaßnahmen in Danzig?

Heute D. V. am Sonntag



Geschäftskielle: Danzig, Um Spendhaus 6 / Postide. fonzo: Danzia 2946 / Fernipreckanschluß bis 6 Uhr abes unter Sammelnummer 215 51.
Von 6 Uhr abends: Schriftseitung 242 96 'Angegen-Annahme, Erved it, u. Druckerei 242 97 Begingspreiß mongel. 8.06 'E wöckentl. 0.75 G. in Deutschland 2.50 Goldmark: durch die Poli 8.00 G mongelich 'Für Vommerclen 5 Alom Angelaen: 0.16 G has Willemerer. Reflamen 0.80 G das Willimeter. in Deutschland 0.16 u. 0.80 Goldmark 'Abonnem.- u. Inferotenaufträge in Volen nach dem Do "ider Tageskurs.

23. Jahrgang

Sonnabend, den 13. August 1932

Rummer 189

Die Nazis sind sich selbst noch nicht klar

r "Auhhandel" um die Regierung

Die Besprechung zwischen bem Reichstanzler und Sitler, bie an fich bereits am Freitag flatifinden follte, aber von Ditler abgefagt wurde, ift nunmehr für Connabend in Ausficht genommen. Der Reichstangler hatte bereits am Freitag eine Befprechung mit bem nationalfogialiftischen Abgeordneten Göring und dem SS.-Führer Rohm, Die, wie es heifit, ber Borbereitung ber Beratungen mit hilter galt.

Die ber Regierung nahestehende "Deutsche Allgemeine Zeitung" führt die am Freitag ersolgte Absage Hitlers an den Reichstanzler darauf zurück, "daß innerhalb der nationalssozialistischen Führung noch keine völlige Klärung ersolgt ist und daß man das Ergebnis der letzen internen Führerschesprechungen abwarten muß".

Hitler höchstens Vostminister!

Ein angeblicher Musfpruch Sindenburgs

Der Nazi="Angriff" veröffentlicht an hervorragender Stelle unter der Ueberschrift "Amerikas Interesse an den Regierungs-verhandlungen" solgende angeblich aus Reupork stammende Melbung:

Die amerikanische Deffentlichkeit, bor allem bie Bresse, verfolgt mit größter Spannung die Vorgänge in Deutschstand. Allgemein hat man sich damit abgefunden, daß hitler fruher ober fpater Reichstangler wird. Die bon einem ameritanischen Korrespondenten berbreitete Luge über eine angebliche Aeußerung bes Reichspräsibenten.

baf er, Sindenburg, Sitler nicht jum Reichstanzler ernennen tonne, weil biefer höchstens jum Postminister geeignet fei,

erregt hier größtes Aufsehen. Die Tagesblätter bringen bie Melbungen aus Deutschland in großer Aufmachung, halten aber mit Kommentaren zurück.

Bisher war die angebliche Melbung über die angebliche Aenzerung Hindenburgs vollfommen unbefannt. Welches Interese hatte die Redaktion des "Angriff", diese Meldung zu publizieren, ja sogar — wie es start den Anschein hat — selber zu sabrizieren? Der "Angriss" muß doch wissen, daß er damit seinen vergötterten Führer dem öffentlichen Gelächter preisgibt! Bar bas bie Absicht?

Im übrigen glauben wir nicht, daß sich hindenburg über das ehrenwerte Amt eines Reichspostministers in so bespektierlicher Beise geäußert hat. Hätte er es getan — ber Eble Freiherr Elt von Rübenach hätte bestimmt sein Amt niebergelegt!

miderspiegelnden und entgegengesetten Kräfte sollte das Reich durch eine funkelnagesneue "Staatsführung" erlöst werden. So wurde es scierlich verkündet, als der Herren-klub der Regierung Brüning satt war und die Barone in den Sattel hob. "Präsidialkabinett" tausten sie sich und

für vier Jahre wollten fie reiten,

unabhängig von den Parteten und deren Willen. Es ift nur die Hälfte von vier Monaten vergangen und schon befindet sich Deutschland, tropbem alles anders werden sollte, wieder in einer Regierungstrife.

Schon seit Tagen geht der Handel, ob das Reichskabinett umgebildet oder neugebildet werden soll. Welch Kindlein nach all den vielen Wehen mit Uch und Aber das Licht der Welt erblicen wird, wer weiß es heute? Mit dem Empfang Hitlers bei Papen sollte der "Kuhhandel" am Freitag seinen Höhepunkt erreichen. Wer nicht kam, war der Oberosaf. Im Braunen Haus zu München weiß man wieder einmal nicht genau, wohin des Wegs. Die Herren tun nach wie vor, als ob sie Deutschland erretten wollten und könnten. Aber die rechte Erleuchtung, was Hitler zu Papen sagen soll, konnte ihm bisher noch nicht eingebläut werden. Dabei sind seine Erzengel und Propheten und seine himmlischen Heerschapen sich verlammelt.

In Berlin ift

bas Trüblal ber Arrungen m

nicht geringer. Als noch eine Mehrheit des Reichstages eine Regierung zu bilden hatte und bilden konnte, meldeten die Fraktionen ihre Forderungen an, hinter denen der soziale Wille mehr oder weniger großer Teile der Wähler und des Volkes stand. Wer "kubhandelt" jett? Welche "Intersessenhausen", "schieben hinter den Kulissen"? Ach, es sind feine Saufen, es find nur Saufden, deren Ramen amar im Alubiofal befannt find, die aber nicht einmal der Bförtner

Gestern nachmittag hat der Reichskanzler dem Reichsprafidenten Vortrag über die politische Lage gehalten. Durch ben Borftog des Bentrums ift jest flargeftellt worden, worum es geht: Prösidialkabinett oder parlasmentarische Regierung; Präsidialkabinett unter Papen oder Mehrheitsregierung unter der Führung Hitlers. Erst in der nächsten Wecks. Boche kann die Entscheidung darüber fallen, vielleicht auch noch später, vielleicht aber bleibt auch alles beim alten. Denn von einer Einigung ist man im Augenblid weiter benn je entfernt.

Streiflichter

Der hieb über sit die Frage, die auch in Danzig jeden Menichen brennend interessiert. Bleibt Papen, fommt Hitler, wird der Heichswehrminister sich auf neue Schleischer Werz-Wege begeben, was hat das Zentrum vor — darum drehen sich die Diskussionen. Vierkwürdig, die Vokabel "Drittes Neich" ist seit den Reichstagswahlen nur noch sehr selten zu hören. Es ist versunken, bevor es entstand.

entstand.

Die Situation im Reich ist tatsächlich so, daß auch der eingefleischte Nazi langsam seine Islusionen begraben kann. Bor den Toren jum erträumten Paradies sindet Abolf Bor den Toren zum erträumten Paradies sindet Adolf Sitler drei Widerstände — außer der Abwehr der gesamten organisierten Arbeitnehmerschaft — vor, die ihm in verschies dener Gestalt entgegentreten. Der freundlich lächelnde Herr Papen, der seinen Plat im Interesse der von ihm proklamierten "gottgewollten Ordnung" nicht verlassen will, der liebenswürdige Herr Rechtswehrminister Schleicher, der sich wilhtverständlich nicht unter das Kommando eines ehem maligen Gefreiten zu stellen gedenkt, und das außerordentslich fonziliant tuende Zentrum, das den Herren aus Brauman mit Vergnügen hinter die Gitter der Koalition zu inerren kereit ist. fperren bereit ift.

Wir verstehen das Unbehagen, das angesichts dieser Sach-lage die EN-Leute beschleicht. Es wird anscheinend nichts aus einer großangelegten Racht der langen Meffer. Das Bürgertum selbst stemmt sich bagegen, nicht aus Borliebe für die "Margisten", sondern ein ach beswegen, weil sich nicht absehen läßt, was am Morgen nach der blutigen Racht los sein wird. Die "Bersassung" ist wieder große Mode ze-worden, und auch Herr von Ganl, der deutsche Innensminister, hat nach einem im Rundsunk deutlich wahrnehmbaren Raufpern mit ftarter Stimme betont, daß das Werk von Weimar "heute der einzige Grund ift, auf dem alle stehen mussen, die einen deutschen Staat überhaupt bejahen". Dag diese Borte eines Mannes, der den verfaffungsfeind. lichen Nazis immer sehr sompathisch gegentiberstand, der Su. nicht gerade gefielen, ist zu begreifen. Um so weniger, als jeder erkennen muß, daß aus einem heroischen "Marich auf Berlin" unter feinen Umständen etwas wird und Adolf Hitler nur die Wahl zwischen zwei gleich großen Unaunehmlichkeiten bleibt: Entweder ein paar non feinen Mannern in bas "Prafibialkabineti" Papens ju Schicken ober aber mit bem Bentrum eine voraussichtlich nicht glückliche Che au schließen. Bon der "Uebernahme der absoluten Macht" durch die Sakenkrengler tann jest unferes Crachtens nie und nimmer die Rede mehr fein, auch dann nicht, wenn Sitler Reichstangler werden follte. Es gibt eben feine Baume, die in den himmel machfen.

Der Druck der Bange, in die die Nazis durch die febr geschickte Tattit ihrer vermeintlichen Bufenfreunde hineingekommen sind, wird bas Sakenfrenz nicht unbeschäbigt laffen. Die Stimmung ist heute schon von dem Siedepunkt bis nabe sum Gefrierpunkt gesunken, wenigstens bei denen, die noch au denken vermögen. Die politischen Romaden, d. f. die bürgerlichen Schichten, die politisch heimatlos geworden find und am hatenfreus einen Lagerplat fanden, werben über kurz oder lang zu neuen Wanderungen durch die poliztischen Barteien ausbrechen. Daran zweiselt selbst ein Blatt nicht mehr wie die "Danziger Neuesten Nachrichten", die diese Entwicklung mit inneren Beklemmungen betrachten. Der Arbeiterbewegung kann es nur recht sein, wenn die zwangsläusigen Folgen der grenzenlosen Enttäuschung der Massen, die den verlogenen Parolen der Nazis disher immer geglaubt hatten, sehr bald in Erscheinung treten. Es liegt tein Anlah vor, die Dinge leicht zu nehmen, die im Reich noch kommen werden. Aber es scheint uns sicher zu sein, daß die Klemme Hitlers der erste Ansang vom letzen Ende der Recktionsperiode ist, und daß die Zeit naherückt, in der wieder is is Klose das Beart zu sühren haben wird, der es wieber die Riaffe das Wort gu führen haben wird, der es nach dem Bankerott der bürgerlichen Ordnung gebührt: Die fogialiftische Arbeitnehmerichaft, diejenigen, die die Freiheit lieben, für fie feit Jahrzehnten mit dem Ginfat ihrer gangen Araft fampfen.

Die Senerwehr von Alzenan

In diesen ereignisreichen Wochen, in denen Bomben und Sandgranaten flogen, Revolverfugein in die Bohnungen fogialdemofratischer Funktionare praffelten, "brutale Magnahmen" der Reichsregie-

rung angekündigt und auch — allerdings ohne sichtbaren Ersolg — erlassen wurden, gab es trot alledem einen Borgang, der ohne Beispiel ist. Das Haus eines Republikaners, der zur Bahl die Freiheitssahne ausgestängt hatte, war von Bubenhand in Brand gesett worstangt hatte, war von Bubenhand in Brand gesett worstangt hatte. den. Aber die brave Feuerwehr von Alzenau — meist aus Razis bestehend — weigerte fich standhaft, gu löschen . . .

Ueber die Rechtspflege hat jüngft der "Bölfische Beobachter Abolf hitlers ben Sat geschrieben: "Richt auf ben Tatbeftand, fondern auf die politische Gefinnung bes Täters tommt es an." Dieser Sat ist viel zu wenig beachtet wor-

Roch keine Ruhe in **Spanien**

Bie Havas aus Granada meldet, jînd zahlreiche extremiftische Gruppen in der Racht durch die Stragen gezogen. Das Klofter der Thomasianer und die St-Rifolaus-Rirche follen in Flammen fteben.

In Cordoba foll General Gomes Canches, Infpetteur der Bivilgarde, verhaftet morden fein. In Gevilla treffen aus ber Proving Berichte über Unruhen ein. In Madrid und Sevilla bagegen ift von dem Butich nichts mehr gu merten. Das Leben länft wieder in geregelten Bohnen.

Unfer Bild: Aufftanbifche, bie versucht hatten, bas Bertehrs minifierium zu befegen, werben jum Militärgefängnis gebracht.



Es tut fich was

Bon einer Ginigung teine Gput

In den lehten zwanzig Jahren hat das beutiche Bult viele Regierungsfrisen erlebt, viele Minister ftürzen und neue kommen sehen. In der Nachtriegszeit des parlamentarischen Staates waren diese Regierungsbildungen nicht immer ein äficeitsches Bergnügen. Bun all diesen Sugen und Roten eines Bolkes und seiner im Parlament sich

Preugen:Beiprechungen vericoben

Am Moniag follten in Breugen amifden bem Bentrum, den Nafionalsozialisten und den Deutschnattonalen Befprechungen über die Reumahl des preußischen Minifterprafidenten beginnen. Diese Besprechungen find auf unbefrimmie Beit vertagt worden. Nationalsozialiften und Deutschnationale wollen offenbar zunächft den Ausgang der Berhandlungen über die Regierungsbilbung im Reich ab-

den. Es ift die grundsätzliche Absage an die Gerechtigkeit. Andere Sylteme, wie 3. B. bas kaiserliche Deutschland, handelten ungerecht, maßen heimlich den Patrioten und den Sozialdemofraten mit zweierlei Maß. Aber boch nur beimlich. Nach außen hin mahrten fie wenigstens bas Vesicht, bekannten sich zum Grundsatz des gleichen Rechts.
Schon der Alte Fritz, den die Nazis — sie spotten ihrer selbst und wissen nicht wiel — den ersten "Nationalsozialisten" getauft haben, hatte den berühmten Satz ausgekellt:
"Db Edelmann ober Bauer, vor der Justiz muß alles gleich sein." Erst den wirklichen Nationalsozialisten blieb es vorbehalten, diefen Grundfas in eine Antithefe umgumandeln: "Nicht auf den Latbestand, auf die politifche Gefinnung bes Taters tommt es an."

Bas ber Juftig recht ift, das ift ber Jeuerwehr billig. Barum foll es nur auf die Gefinnung des Angeflagten anfommen, marum nicht auf die Gefinnung bes Abbrennenben? — Natürlich wurde auch die Polizei im "Dritten Reiche" dabei nicht zurückstehen durfen. Was tut da entiprechend Algenau ein Polizist, wenn er fieht, daß ein Menich auf der Straße erschossen wird? Er schaut gunächst nach dem Rocausschlag des im Blute Liegenden, ob er ein politiches Abzeichen entdeckt. Trägt der Erschossene die drei Freiheltspfeile, so wird der biebere Polizist des "Dritten Reiches" gar nichts tun oder höchstens dem Sterbenden noch einen guftritt verseten. Entbedt er dagegen eine Satentreugnadel, fo wird er fich eilig an die Berfolgung der

Das übrige ergibi sich ziemlich von selbst: ber Arzt, der Camariter, die Arankenschwester des "Dritten Reiches", sie handeln alle nach dem Grundsan der Fenerwehr von Alzenau: wer nicht die richtige Gesinnung hat, dem wird nicht geholsen. Wir empfehlen allen, die Feuerwehr von Alzenau in Erinnerung zu behalten. Sie ift das beste Enmbol des "Tritten Reiches", das befanntlich bernhen joll auf der — Uebermindung des Partels geiftest

Ottowa, eine Lehre für die Bolket

Bon zwei zu zwei Jahren feben fich die britifchen Bertreter von Sandel und Induftrie, Landwirticaft und Gemerkicaften, fowie die Delegierten ber Regierungen Großbritanniens und feiner felbständigen lleberscestaaten an einen runden Tisch zur

Wirticialistonferens. Biel und Zwed: das größte Reich der Erde auch wirticafilich susammenzulchweißen und auf einen wirticaftlichen Generalnenner zu bringen. Die nach dem Arieg einsehende Birtichaftsfrise war der Bater dieses Ge-bantens. In diesem Jahre tagt die Rousetens in der Hauptstadt Ranadas. 1990 war fie in London. Abgesehen von einem Radio-Abkommen für alle Senbestationen bes britischen Reiches und von einigen unbedentenden politischen Geschenfen für die Ueberfeeftagten, war bas Ergebnis von London gleich Rull. Bied Ottama einen befferen Abichluf bringen?

Das britische Imperium ist ein bewundernswerter und anherordentlich fest geschmiedeter politischer Bolferbund. Wirtschaftlich iedoch fieht es so aus: Der Gesamthandel dies fes politischen Bundes beträgt rund ein Drittel des Belthandels, Jedoch nur 40 Prozent des brittigen Sandels ift Warenaustaufch innerhalb des britifden Reiches. Seit bem Arieg und der stellg steigenden Industrialisierung der Ueberjeestaaten fällt der englische Export nach den britischen und auslandifchen Ueberfeeftaaten; et fteigt nach bem europais ichen Kontinent. 1981 betrug der Export Englands nach dem Kontinent 44.6 Prozent des englischen Gesamtexports. 20,6 Projent Ausjuhr gingen in fremde Heberfeelander und

nut 28,8 Prozent nach den britigen lieberseestaaten. In Borten ausgedrückt: Die einzelnen Staaten des bristischen Imperiums jühren ihr ureigenes Birtischaftsleben. Dirtischaftlich stud die britischen Ueberseestaaten bedeutend mehr mit dem Austand als mit England verflochten. Das gleiche gilt für England felbft. Lein Gefet und tein Banfch vermag die mittichaftliche Selbständigfeit ber einzelnes bri-tifchen Steaten anfanbeben, ober felbft nur einzelne Produftionszweige gugunften des Mutterlandes ober irgendeines Mitgliedes diefes Bolferbundes einzujdranten, wie es

das Ziel von Ottawa sein sollic.

In diefem Licht gefeben, erlibrigt es fich, den Einzelheiten, den Borichlägen und Diskussionen von Ottawa großen Bert beigulegen oder breiten Raum zu widmen. Da will z. B. England mehr Industrie-Erzeugnisse in Lauada loswerden. Lanada erhict in Weizen und anderen landwirtschaftlichen Produkten und möchte mehr davon in England verkaufen. Dem hierbei für England ober Canada heranszuschlagenden Borteil fieben jedoch grobere Rachteile gegenüber, Rangha bat bessere Abschlüsse mit Rordamerika, als sie ihm England je gemahren fann, und umgefehrt ift der englifche Barenaustaufd mit Agrarlandern wie Holland, Tanemart ober Neufecland viel du exforleklich als das er durch Loneda erfeht werden Wanie. Zo versucht in Ottowa einer dem anderen feine Waren aufzugwingen und alle möglichen und unmaglichen Bollworfchlage werden erwogen, die nnannehmbar find, weil fie vor allem die Lebensmittel der Bevolferung des Mutterlandes verienern murben. En wirb die Reichstopierens von 1939 fein wesentlich besteres Ergebnis haben tonnen, als die von 1930. Bie aber alles jeine zwei Seiten hat, so and Ottawa. Es ist hier wiederum der Versuch ge-macht worden, das Britische Imperium in eine fich seldst go-nügende wirtschaftliche Einheit umzusormen. Ansarste für das britische Reich! Der Bersuch mar bereits gescheitert, noch ehe die Telegierten in Ottawa gesandet waren. Es märe gut, wenn darans die anderen Sölfer sernen und die Folgerungen gieben wurden. Dann batte Ctiama uns und ber gesamten Belt einen unschätzbaren Diene erwiesen.

Das Wert "einseitig" koftet 4 Monate Geffingnis

Cezisibempiratifcer Redatteur verunteite

Die Große Stroffammer in Deffan vernriellte am Freiiogabend den sozialdemoltatischen Redalteur und Reichtageabgeordneten Gerhard Seeger megen Beleibigung bes anhaltischen Rag-Ministerprafidenten Frenderg ju pier Monaten Gefängnis. Der Progen int ein nener Beweis für das "nene Evitem", bas in ber benichen Redifprechung eingeführt worden ist.

Azlaflich der Ermordung des Reichabannerführers Jenerherd durch nationalissialfniide SA. Cenie war von ber Regierung fresseits werige Toge noch bem Aurd eine Re-gierungsertlärung an die Preise verichtet worden, in der festgenest wurde, daß die polizeilichen Crmittlungen ein-wandfrei die Schuld des Reichtlanners erneben beiter Darauffin verbffentlichte bie Ortstampfieitung Deffen ber Eifernen Front, unterzeichnet Gerbard Ceeger, ein Plaint, burch des 600 Mari Pelotung für die Ermittlung bes Toters ausgeseht und auf dem bemertt murbe, bat bie Ermittlungen der Bolizei einseitig geführt worben woren Die Behanding fit inzutiden burd gwei Unteile bes Reichgerichts in Coden ber fozialbemofratifchen Beitungentriebte in Anhelt gerechtfertigt worden.

Sebenhern Her ben Anderni

Em freibigmotgen bei ber neme Annbinnt-Ammailler. Regi-Riniperre Copoly, fein Am angetreben. Am Freite miling war ber Juiendant bes Berliner Senbets, Dr. Fleich, abbernien. Sein Andjoiger ift Er. Tuste, ber Programm-leiter bes Denischlandienders. Mit Er. Fleich follen die Leiter ber altunden fatige ber livererifden Abseitungen Coffangen generies und Stennben bes Anglichnigen welchen. Den Produziendere bes Dertigen Ausbiruff und beffen Spieces int bes gleiche Glibt bevorfteben.

Zwecklote Bemanungen

Razzia gegen Arbeiter = Organisationen

Man sucht bei den Falschen — Und woher stammen die Handgranaten?

In Berlin und in faft allen groferen Stadten Breufene ! wurde geftern eine grofangelegte Boligei-Aftion gegen bie -tommuniftifchen Parieifellen burchgeführt. Die Berliner Boligei leitete bie Aftion gegen bie Rommuniftifde Barici ein. Gegen 12 Uhr fuhren vor bem Rarl-Liebinecht. Daus am Bulomplat, bas bie Barteigentrale ber RPD., ble Rebaltion ber "Roten Fahne" und bie City-Druderei enthalt, gabireiche Schnellmagen und Laffaulos mit Schupos und Ariminals beamten vor, besehten bas Gebaube und nahmen eine genaue Durchluchung familicher Raumlichkeiten bor.

Miemand burfte bas Rarl-Blebinecht-haus betreien ober berlaffen. Alle Berfonen, bie fich in bem Gebaube aufhielten, wurden einer Bifitation unterzogen. Der Borgang bat am belebien Bulowplat größtes Auffehen erregt und gablreiche Wienfchen herbeigeloch, Die von einem großen Aufgebot von

Boligiften gurudgebrangt werben mußten.

Genau um die gleiche Zeit wurde auch die Bentrale ber Roten Arbeiterhilfe von eiwa 50 Polizeibeamten in Uniform und in Zivil befest. In ben Buro- und Arbeitsraumen ber Roten Arbeiterhilfe murben famtliche Schrante und Schreib. tijche geöffnet und burchjucht.

Mit biefen beiben überrafchenben Raggien ift bas Borgeben ber Polizet nicht abgefchloffen. An zahlreichen verschiebenen Stellen Berlins, in benen fich fommuniftifche Romitees und Bitros befinden, wurden gleichfalls hausjuchungen botgenommen.

Die große polizeiliche Razzia erstreckt fich nicht nur auf die Beichlagnahme verboiener Flugblattet und Brofchuren, fonbern foil auch bie Festitellung angeblicher Baffenlager be-

Undankbare Anjgaben für die Bolizei

Lon starfen Polizeiabteilungen in Uniform und Zivil wurden am Freitagmittag in Frankfurt a. M. 12 Buros der Rommunistischen Pariet und ihrer Unterorganisationen fowie 40 Privatwohnungen tommunifiifder Führer und Funftionare vorfibergebend befest und nach Baffen, Sprengftoffen und hochverratertichen Schriften burchlucht. Die Raggia verlief reibungslos. Die Magnahmen fonnten ohne 3mijdenfalle durchgeführt werden. Eine gleiche Aftion fand aur felben Beit im gefamten Regierungsbegirt Bies. baden flatt.

Im Parteiburo der APD. und in den Bognungen tommunistischer Funktionäre in Riel wurde von der Polizei

waffen.

Die Bolizei, die gur Bett in allen möglichen Städten, so auch in Koln, Gffen und Buppertal bei den Arbeiterorganisationen nach Baffen fabndet, widmet fich einer undantbaren Aufgabe. Gie follte fich mehr bafür intereffieren, woher denn die Stiel- und Gierhandgranaten frammen, die feit Bochen in die Baufer und Buros ber Arbeiterorganifationen geworsen werden. In diesem Falle wurde ihre Untersuchung erfolgreicher fein.

In Sonneburg fand die Polizei bei ber Durchfuchung bes fozialbemokratifchen Bolfshaufes einige Piftolen. Dort haben die Ragis unter ber Führung des befannten Bebers Fabricius bis jest einen besonderen brutalen Terror aus-gelibt. Auf bem Rathaus hangt die Hafentrengfahne. Schon das zeigt, was für ein Bind dort weht. Es mare eine unenticuldbare Sahrläffigfelt, wenn bie guftanbigen Arbeiterorganisationen nach monatelanger Bedrohung durch die Faldiften für ben Schut ihres Cigentums nicht die geringite Abwehrmagnahme treffen murben.

Sie kamen billig davon

Der Baffenblebstähl in Kassel — Man wollte Linkstreise verbächtigen

In dem Kaffeler Baffendiebstables-Prozes wurden am Freitag die Nationalsozialisten Hoger und Boigt au je fünf Monaten Gefängnis und 75 Dlart Gelbstrafe verurieilt. Die nationalsosialistische Angeflagten Klementine v. Bischofs= haufen erhielt wegen Bergebens gegen das Schuswaffengelett 85 Mart Gelbitrafe. Der Staatkanwalt hatte gegen die Hauptangeklagten je 1 Jahr und 1 Monat Gefängnis sowie 200 Mart Gelditrafe beantragt.

Gegenstand der Verhandlung war der Waffendiebstahl, der am 6. Dezember 1980 bei ber Staffeler Schuppolizei ausgeführt murbe. Es murben feinerzeit über 80 Bifiolen darunter 48 Mauferpiftolen und außerbem 6000 Schus Munition entwendet. Die Untersuchung der Polizei richtete fich gunächft nur gegen Linfafreife, verlief aber völlig negativ. Am 27. Juli, alfo 4 Tage bor ber letten Reichstagsmabl. ftellte fich beraus, daß Magis die Diebe gewefen find. Die Sauptrolle bei diefem Diebstahl fpielte ein früherer Boligeis wachtmeister, ber feinen Dienft quittieren mußte, weil er in Darmitadt die Rantinenfaffe bestohlen batte. Diefer Mann wurde nach feiner Rudtebr nach Raffel mit offenen Armen bei der ES, empfangen und balb barauf auf die Bubrericule bes Braunen Saufes geichidt. Er ift beute nach Baffen gesucht. Sie fand nur eine Angahl Schlag- flüchtig. Der andere Urheber biefes Waffendiebstabls ist waffen, wie Gummikusppel und dergt., aber keine Schus- der jetige nationalsozialistische Bandiagsabgeordnete Berfe. der heute noch Staffelführer ber SS. ift.

Die "Notverordnung" billt nicht viel

Tränengasbomben wurden in Warenhäuser geworfen

Banit des Bublitums — Die Zenerwehr mitfte mit Gasmasten eingreifen

famie in bas Warenhaus Lesnberd Lieb in Arefeld murben Tranengusbomben gewerfen. Das Publifum flüchleie aus den Bertanffraumen. Die Fenerwehr wurde mit Gasmasten eingescht, die beiden Einheitspreisgeschäfte mußten geschloffen werden. Die Thier find entlommen.

Die hehe gegen die Barenhäuser, Ginheitspreisgeschäfte und Konsumbereine ift ein Jugeständuis ber Ausis an die Spieger ber Birtichaftspartel, die fich heute nabezu geschloffen im Sitterlager befinden.

Aus in Dresben wurden Bomben geworfen

Ein Commuit fomer verleht

Am Freitagabend gegen 111/a Uhr wurde in der Columbusfirase in Dresten-Löbian gegen bas Parteiburo ber APD, eine Bombe geworfen. In ber Sorbenftraße erplodierie um die gleiche Beit eine zweite Bombe. In beiben gallen wurde an ben Haufern großer Sachschen angerichtet. Bor bem Parteiheim in ber Columbusftrafte murbe ein Bjabriger Mann burch einen Splitter ber Bombe am Oberichentel verlett Er mußie ins Arantenhaus gefcafft werden. Ueber die Tater hat die Polizei bisher nichts ermitteln fönnen.

Der geistete Magt het die handgrannte felbft geworfen

And dem mitglieden handgranatenanschlag auf den fazialdemotratischen Arbaiteur Pariche in Reichenbach wurde der SS.-Mann Bagner unter dem Berdacht der Teilnahme felhensonnen. Bagner hat nach langem Lenguen ein Geftlindnis abgelegt, aus bem bervorgest, bag ber Rationalfogialift Jente die handgranate, von der er zerriffen wurde, felbst ge-morfen hat. Das Condergericht in Schweidnis wird den Fall-bereits in den nächten Logen behandeln.

9es Valk fall vällig ausgefchaltet merken

Sine neue Andrecustung in Prenfen — Der Regierungs-profibent bestimmt aber alles

In Perchen, mo bis jeht noch immer nicht Kargefiellt ift, ab der fogenannte Reichtourniffer Aberhanpt zu Recht antiert, werben grendflürzende Beründerungen in der bisbereitet. Allem Anfielt nach wahrte man die Coffentilisseit mit einer Motverschume Merralden, die einen

bentelen Gingriff in die Robie der Gelbfderweltung

dangefiellt fältie.

Die genieute Antherschutzug berufit — wie ber "Kortnerie" mittelit — auf einem "Entwerf Sber die Aenberung bes Laubesvertraftungsrechts, bes Gemeindebertraftungsrechts und des Helizeivermeitungsgesehe", der den einzelnen Minijerien zur Leuberung dertiegt. Der Entwurf fest zunächst bie Bilbung eines Sientsansidufes jur Milwirtung bei be-

Der Sandlag bleibt babet bollfälnbig ausgeschaftet.

Das Anigebengebiet biefe? Ginetannösstelles wird wie joset wariffen: Er foll zuftandig sein par Catischeinen gegen einen Grandpulitet Beschied bei Geschiedsweitet, sofern beier Bautpenber die Einserung ber Beieberrbe and Grunden bei dieterlichen Leiste für gebeten hilt. Bor allem aber seit ber Janeuminifier Befeftiffe ber Bemeinden und Geneinbe-

In die Ginheitspreisgeschäfte der Firmen Boolworth, Epa | verbande, die mit den übrigen Mitteln der Staatsaufsicht nicht angefochten werben tonnen, mit Buftimmung bes Staats-ausschuffes aufbeben tonnen, wenn ber Begenftanb ber Beichlugfaffung nicht von rein drilicher Bebeutung ift ober ber Tuhalt des Beichluffes mit bem Staatsintereffe in Biberipruch steht.

Die ben Provinzialicultollegien zugewiesenen flaatlichen

Aufgaben follen

auf Die Regierungsprafibenten übergeben.

Der Probinzialrat wird volltommen befettigt. Die ber Regierungsabteilung für Rirden- und Schulmefen gugewiefenen stantlichen Aufgaben geben auf die Regierungspräsidenten über. Dadselbe geschieht mit der Abteilung für direkte Steuern, Domanen und Forsten. In allen Fällen, wo bisher Pienardeschluß oder Kollegialbeschluß der Regierungsabteilung notwendig war, ist fünftig der Beschluß des Regierungspräsidenten maßgevend. Die Landeskulturamter werden aufgehoben. Ihre Aufgaben geben auf die Regierungsprafibenten über.

Das war belonders widtig

In Preußen Radibaden verboien — Bejuch von Gasifiditen nur noch mit Schlips und Aragen

In Preußen hat der Reichökommiffar Dr. Bracht das Radibaden und den Besuch von Gaststätten in Badebelleibung, foweit biefe nicht unmittelbar mit bem Babeftrand in Berbindung fiehen, verboten. Ferner ift die Polizei angewiesen, gegen ärgerniserregendes Benehmen nachtlicker als bisher einzuschreiten. Auch alle Nachtdarstellungen in Theatern, Revnen, Kabaretts usw. sind grundsäplich ver-boten, ebenso wie die Bersnehe, durch welbliche Personen "in darftigfter Aleidung" einen Anreis jum Befuch von Schantpatten auszuüben.

Die neuen herren berusen sich sonst immer auf die "gott-gewollten Justande". Der liebe Gott jedoch hat nach allen Ersahrungen den Menschen nacht geschaffen. Das mag zwar peinlich fein, aber es ift wahr. Im übrigen wird auch durch die neue Berordnung, die ichallendes Geldchter auslofen wird, nicht zu verhindern fein, das vielen Leuten manche nadien Menfchen wefentlich beffer gefallen als die neuen preudischen Minifter in Frad und Inlinder.

Sterre Front 1964 65

Bulfchenfall bei einer "Berfaffungefeier"

Bei ber Berfaffungefeler im hamborner Stadtibeater tam es ju einem Zwifdenfall. Als ber geftrebner, Studienrat Geber, in feiner Aufprache fintt über bie Berfaffung gu reben. Coethes Stellung jur Politit und seine Bedeutung für die Aufturwelt untersuchte, entftand unter den Zuhörern große Unruhe: es wurden Schlufruft laut.
Schliehlich erhob fich der Führer bes Reichsbanners und

rief: Die Giferne Front rnat ab zur eigenen Berfaffungs-feier!" Hierauf entfernte fich bie Jahnenabordnung bes Reichsbanners bon der Bubne und verfleß zusammen mit hunterien bon Buberern ben Caal.

Frangöfifder Finangminifter wird Betfcafter in USA. Der frangofide Betfchafter in Balbington, Claubel, ift nach Baris gurmiberufen worden. Bie verlautet, foll er Ende September erfest werben, und zwar burch einen Sinang- und Biricaftefachberfienbigen, bielleicht fogar burch ben Finang-minipar Germain Martin feloft. Die Bermutung, beren offiriede Bekätigung noch abzuwarten ift, zeigt erneut, welch große Bebertung Frankreich ben sommenden Schuldenberhand-inngen mit Amerika zumißt.

Danziger Nachrichten

Vor neuen Sanierungs-Rafinahmen?

Gerüchte fiber weiteren Anbau ber Beamtengehälter

Auf dem Gebiete der Beamtenbesoldung fündigen fich Shatten an, die zwar nicht großen Ereignissen, aber immer-bin neuen Abbaumaßnahmen vorauszueilen icheinen. Die "vorläufig lette" Kündigung der Beamteneinfommen, die wiederum die unteren Gehälter verhältnismäßig am ichmer= sten getrossen hat, ist am 1. Juli ersolgt, denn die mit diesem Tage erhobene "Beschäftigtensteuer" stellt, ebenso wie die Fesibesoldetensteuer, letzten Exdes nichts weiter als eine Lohn- und Gehaltskürzung dar.

Der allerdings unter dem Borbehalt des "menschlichen Exmessens" verkündete "ausgeglichene Etai" steht

wieber einmal auf ichmankenben Guben.

Auch die lette Stützungsaktion hat anscheinend nicht den erhossten Erfolg gebracht. Die Steuereingänge fließen spärlich, und trot größter Intensivierung der Ginzichung ift aus der leergebluteten Wirtschaft nichts mehr herauszuholen. So dürsten die in den Borjahren noch einigermaßen erreichten Etatsansähe weit hinter dem tatsächlichen Aufstommen zurückbleiben. Man wird sich letzten Endes mit einer guten Hälfte von dem, was man erwartet hatte, zusstieden geben müssen. Eine Besserung der Verhältnisse ist bei der sortdauernden Krise und der salt hossungslosen Isolierung Danzigs in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, und so wird es denn wohl wieder zu den befannten schmer-

zenden, Sanierungsmaßnahmen kommen.
Es ist anzunehmen, daß man sich in maßgebenden Resgierungstreisen bereits Gedanken darüber gemacht hat, auf welchem Bege einem etwaigen neuen Desizit zu begegnen ist.

Und ba halten sich

Gerfichte, die bon einem jum 1. Oftober einsehen Abbau ber Beamtengehalter wiffen wollen.

Selbswerständlich dürfte noch alles im Fluß sein, aber einige Gebanken haben fich über ben Rahmen ber wohl erst internen Erörterungen hinausgestohlen. So will man wiffen, bag es zu einem Gehaltsabban von 6 Prozent tommen tonnte, ber bon ber vollständigen Streichung des Rindergelbes für das erfte Rind und vielleicht auch mit einer Bertleinerung bes Wohnungsgeldzuschuffes umrahmt sein wurde. Ob bann ber-Rinderzuschlag für bas zweite Kind auf ben jetigen, für bas erste Kind zu zahlenden Sat abgebaut wird und welche der eben angebeuteten Mahnahmen jur Durchführung tommen tonnten, steht noch bahin. Jebenfalls werben die nächsten Bochen über biefe Fragen und über bie bamit berbunbenen etwaigen "Reorganisationen" auf dem Gebiete ber Bohifahris-fürsorge Klärung bringen.

Ob Danzig

biesmal vom Reiche abweichende "Sparmagnahmen"

burchzuführen gebentt, ift nicht ju überfeben. Gewiß mare es für die Berantwortlichen leichter, wenn sie wiederum das reichsbeutsche Beispiel vor sich hätten, aber, wir glauben, daß es damit noch gute Weile haven dürste. Wohl trägt man sich im Reiche mit einer neuen Kürzung der Beamtengehälter; es ist nur die Frage, in welcher Weise sich die Nazis daran beteiligen werden. Daß von ihrer Seite gegen weiteren Unterstützungsentzug und gegen die Verringerung der Gehälter der unteren Beamten ernstlich angelämpst wird, ist zwar nicht zu erwarten. Denn gerade in den Ländern was sie wassehlichen erwarten. Denn gerade in den Ländern, wo fie maßgeblichen Einfluß auf den Regierungsfurs befigen, wie in Medlenburg, Olbenburg, Braunschweig, werden auf bem Gebicte ber unozialen Kürzungen Söchstleistungen vollbracht. Aber es könnte über den Streit, welcher Weg der Trennung sich als zwed-mäßiger erweise, viel Zeit verstreichen und wir besürchten, daß man in Danzig nicht mehr Zeit zu verlieren hat.

Danziger Streitfragen vor der Entscheidung

Berhandlungen auf der September: Tagung

Der auf Beichluß des Bolferbundsrates eingefeste Cachverständigen-Ausschuß, der den Boll- und Kontingenisstreit swischen Danzig und Polen prufen sollte, wird am 18. August in Genf zusammentreten, um seinen Bericht aus-zuarbeiten. Der Bericht wird dem Bölferbundskommissar in Danzig, Grafen Gravina, als Unterlage für die von ihm zu fällende Entscheidung vorgelegt werden.

Der zweite Sachverständigen-Ausschuß, der unter Teilnahme des bekannten englischen Bölkerrechtslehrers Prof. Brierly in dem Streit Danzig-Gdingen die von Polen zur vollen Ausnuhung des Danziger Hafens zu ergreifenden Wahnahmen prüft, wird demnächst ebenfalls eine Tagung in Genf abhalten. Dieser zweite Ausschuß wird seinen Berricht unmittelbar an den Bölkerbundsrat erstatten.

Die polnifche Preffe halt es für ficher, daß auch ber 300streit infolge einer Berufung gegen die vom Hohen Kommiffar du fällende Entscheidung bereits auf der fommenden September-Lagung vor den Bolferbundsrat gelangen wird.

Cinziehung der 5= und 10-Afennig-Stücke

Defür kommen Pomuchel und Flundern

Im Gesetblatt für die Freie Stadt Danzig veröffentlicht der Senat eine Berordnung über die Außerfurgfebung der bisberigen Dangiger 5= und 10-Pfennigftude. Die 5= und 10-Pfennicftude werden eingezogen. Sie gelten ab 1. Oftober 1932 nicht mehr als gefehliches Jahlungsmittel. Bon diefem Zeitpunft ab ift außer den mit der Gintojung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zassung zu nehmen. Die 5= und 10-Pfennigstücke werden bis zum 31. Dezember 1992 bei den Staatskassen zu ihrem Nennwert sowohl in Zahlung als auch zur Umwechselung angenommen. Die Berpflichtung zur Annahme und zur Umswechselung sindet auf durchlöcherte und anders als durch ben gewöhnlichen limlanf im Bewichte verringerie, jowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung. Ab 1. Januar 1933 wird es also nur noch Pomuchel- und Flundergeld als 5= und 10=Pfennigftude geben.

Der Legionäring in Gdingen

Pilludffi nimmt nicht teil — Dafür "wichtiges Interview"

Nach vielen Gerüchten über die Teilnahme Biliudffis an der Legionärd-Tagung scheint jeht endlich sestaustelen, daß der Marschall nicht zu der Tagung nach Beilnahme kammt. Die Tagung der Legionäre soll durch Teilnahme von Bertretern sinnischer Frontkämpser und des Borssihenden der Internationalen Frontkämpser-Organisation, Oberst Edward White, ein besonderes Gepräge erhalten.

Das ossisisse Regierungsorgan "Gazeta Polifa" tündigt

an, daß das Blatt am Conntag wieder nach langer Beit einmal ein Interview mit Bilfubifi aborucen wirb, das nach Aenherung des polnischen Blattes "einen auferordent-

lich wichtigen Inhalt von grundfählicher Bedeutung" haben foll.

ist Lohnabbau ein Mittel?

"Beseitigung der Erwerbslofigkeit" in Danzig

durch weitere Sentung der Löhne und Gehälter? — Die Arbeitgeber und die Vorschläge zur Arbeitsbeschaffung

Als wir im April biefes Jahres voraussagten, daß die 1 M. beitelojengahl in biejem Commer gunftigftenfalls auf 27 000, folimmstenjalls indes nur auf 29 000 herabgeben würde, hat es sogenannte Birtschaftskenner gegeben, die sich darob sehr emport haben. Söchstens 22 000 bis 24 000 Arbeitslose würde es in diesem Sommer geben, die Voraussage der lose würde es in diesem Sommer geben, die Voraussage der "Volksstimme" wäre "unverautwortliche marriftische Stimmungsnache" ..., meinten besagie, ihrer Meinung nach sehr wirtschaftstundige Herren. Sie haben mit ihrer Prophezeiung allerdings Pech gehabt, diese Herren. Die Voraussage der "Volksstimme" über die Arbeitslosigseit in diesem Sommer hat sich — leider — genau so erfüllt, wie die ebenfalls angezweiselte Voraussage über die Gestaltung der Erwerbslosigseit im vergangenen Winter. Und auch für die weitere Entwicklung des Dauziger Arbeitsmarktes sind keine allussiehen zu erhisten. gunftigen Aussichten zu erblicken.

Mit ichärstem Nachdruck muß daher gesordert werden, daß endlich etwas geschieht, um das Weiterumsichgreisen der Arbeitslosigkeitswelle im Freistaat abzustoppen. 29 195 Erwerdslose am Ende Juli, also in der Niste des Sommers; es wird niemand bestreiten können, daß das ein Fanal auch für diesenigen ist, die bisher nicht sehen wollten. Das Bourgar Leutrum hat bekonntlich ein und uns hereits her Daugiger Zentrum hat bekanntlich ein von uns bereits besprochenes Arbeitsbeschaffungsprogramm veröffentlicht. Dies les Arbeitsbeschaffungsprogramm veroszentlicht. Die-les Arbeitsbeschaffungsprogramm hat vorerst einmal sehr eigenartige Virkungen gehabt. So haben zum Beispiel die "Neuesten Nachrichten" sich vor kurzer Zeit nochmals in ihrem Sandelsteil mit dem Zentrums-Programm beschäftigt. Die "Neueste" stellt sest, worin wir mit ihr ausnahmsweise einmal übereinstimmen ,daß der Plan des Zentrums "nichts wesentlich Neues bringt". Sie hätte nur noch hinzuksgen millen daß Freie Gewersschaften und Sanielsamskatie muffen, daß Freie Gewerkschaften und Sozialdemokratie bereits vor langer Beit ein erheblich befferes Arbeitsbeschafjung&=Programm porlegten.

Die "Neueste" empfiehlt dann ihrerseits

swei aubere Bege gur Befämpfung ber Arbeitelofigfeit.

Der erste Weg soll darin bestehen, "durch Anfloderung der politischen Bindungen von Arbeitslohn und Arbeitszeit die private Initiative in Industrie, handel und Gewerbe wieder angulachen". In die schlichtere, bafür aber beutlichere Sprache des Volkes überlett, heißt das: Weiterer Lohn= und Gehaltsabban und — bei fast 80 000 Erwerbslosen! — Berlängerung der Arbeitszeit!

Mehr fann man bestimmt nicht verlangen. Allerdings ift ber zweite vorgeichlagene Weg noch famofer: es follen geeignete Erwerbslofe in einzelnen Hans- und Landwirtschaften, wo ihre Ernährung und Behaufnna jo einfach und billig wie möglich ist, und wo ihre Arbeitsleistung einen unmittelsbaren Ertrag liesert, untergebracht werden. Anscheinend hat die "Neueste" dabei so eine Art modernissierter Leibseigenschaft im Auge. Bleibt nur noch anzumerken, daß diese "gans unsweifelhaft auf das Wohl der arbeit-uden Maffen hinzielenden Borichläge" von Herrn Dr. Schacht ent-lieben find, beffen Arbeiterfreundlichfeit hinlänglich be-

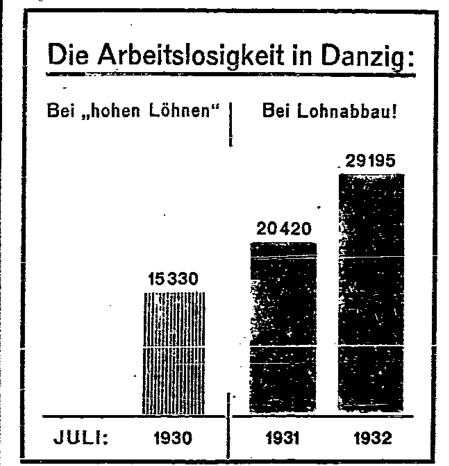
In der letten Rummer der "Dangiger Birtichaftsteitung" hat nunmehr auch die Dangiger Sandelstammer Stelzu dem Zentrume-programm genommen. Als Gegengewicht gegen die von den Freien Gewerkschaften und der

geforderte Berabschung der Arbeitszeit

die nunmehr auch in den Zentrumsvorschlägen eine gemiffe Rolle ipielt, veröffentlicht die Sandelsfammer in ihrer Zeit= ichrift ebenfalls von Herrn Dr. Schacht zu diesem Punfte gemachte Ansführungen, die in ihrer Einseitigkeit nicht gu überbieten find. Die von der "Renesten" icon provagierten Patentlöjungen Dr. Schachts entbullen fich hier nochmals in voller Breite als vom fraffesten Unternehmerstandpunkt diftierte, unwahrscheinlich hohle Gemeinplase, die jeder auch nur der geringsten Fundamentierung entbehren. Die nach den Ersahrugen der letzten Fahre reichlich fomisch wirkende Behauptung "Lohnabbau beseitigt Arbeitslofigkeit" zieht sich durch die Darlegungen Schachts, die die Danziger Handels= kammer für sehr beherzigenswert hält, wie der bekannte rote Faden. Also:

Befeitigt Lohnabban die Arbeitslofigfeit?

Hier die Antwort:



Das Schaubild zeigt klar und unwiderleglich, daß Lohnabban die Arbeitelofigfeit nicht mildert ober gar befeitigt, vielmehr hat fortgesetter Lohn= und Gehaltsabban un= weigerlich eine Bermehrung der Arbeitslofigkeit dur Folge: Seitbem unter bem Ragirollbampf ber Cobnabbau in voller Blute ftebt, bat die Arbeits-Losigkeit (fiehe die beiden schwarzen Säulen) in einem furchtbaren Umfange im Freiftaat zugenom= men. Die Theje alfo, daß Lohn- und Gehaltsabban die Arbeitslofigfeit vermindern, wird burch die durch die zeichnerifche Larftellung veranschanlichten Tatsachen in einer Beife abgefertigt, das man die Lohnabbau-Theje bestimmt zu den ollen Ramellen legen fann.

In beging auf

bie Ginführung ber Bierzigftunbenwoche

sitiert das Organ der Danziger Handelskammer Ausführungen des Dr. Schacht, in benen gesagt wird, daß folche Borichläge nur aus ber "von völliger Entartung zeugenden Ginstellung erflärlich" sind, "als ob die Arbeit ein leider unvermeidbares Uebel sei, während sie in Wirklichkelt der größte
Segen ist, den Gott der Menschheit geschenkt hat". Im übrigen wäre die "Pflicht zur Arbeit bereits im Alten Testament
veraukert", wo es heißt, "daß wir im Schweiße unseres Angesichts unser Brot essen sollen".
Mobet wir allerdings bescheidentlich anwerken wöckten des Wobei wir allerdings bescheidentlich anmerten möchten, daß dieser Ausspruch Gottes bei der Vertreibung der Menschen aus dem Baradiefe fiel, in dem die erften Menfchen befanntlich — ohne jede Arbeit lebten. Also auch schon hierin find die Ausführungen Schachts etwas widerspruchsvoll.

Anfonsten könnten wir allerdings die Handelskammer barauf aufmerksam machen, daß es gewichtigere Birtschaftskenner als Herrn Dr. Schacht gibt, die vielleicht zu diesem Punkte auch einiges zu sagen hätten. So z. B. Herr Professor Dr. Carl Bosch, Borsitzender des Vorstandes der J. G. Farben-Industrie, der erst unlängst sich dahin äußerte, daß "mit der Maschine dem Menschen ein Verkzeug in die Hand gegeben wurde, das ihm nicht nur seine erhöhten Bedürfnisse an industriellen Produkten und Nahrungsmitteln ge-mährleistet, sondern ihm darüber hinaus auch Zeit läßt zum Genuß des Lebens". Das klingt allerdings etwas geistvoller und vor allen Dingen etwas menschen sich en-freundlicher als die rein scharfmacherischen Aussichrun-gen Dr. Schachts. Nicht nur eine gewisse Oberschicht, auch der Arbeiter, der kleine Angestellte und der keine Beamte sollen und mössen teilhaben an den Kötern dieser Erde Der Ausund muffen teilhaben an den Gntern diefer Erde. Der Anf-ftieg der arbeitenden Klasse kann zwar gehemmt, niemals aber endgültig verhindert werden, dafür wird die organisierte Arbeitnehmerschaft forgen, allen reaktionären Gewalten zum Trop.

Sturm 141

Was hatte ber in Elbing zu tun?

In den Tagen, in denen in Elbing die Bomben trachten und andere Nazigewalttaten gegen politifche Gegner fich häuften, wurden in Elbing auch auswärtige SA -Leute festgestellt. Es waren Angehörige des Sturms 141. was in Dansig interessieren dürfte. Denn der Sturm 141 gehört zum Sturmbann D 3, der zusammen mit dem Sturmbann D 1. 2 und 4 bem Ciandertenführer Lingmaner unterstellt ist. In einer uns vorliegenden Aufstellung ist als Führer des Sturmbanns D 3 der Dofbesiter B. Koppe in Gemlit genannt. Als Suhrer des Sturms 141, ber in Elbing war, figuriert der Truppführer Hoepfner.

Es handelt fich alfo bei ben in Elbing festgestellten SN. Leuten um Sul-Formationen aus der Dangiger Riederung. Was hatten die in Elbing zu tun? Nicht nur in Elbing, jondern auch in anderen Städten Cftpreußens traten Dangiger EN.-Selden auf. Die blutigen Borgange in Riefenburg, bei denen awci Kommuniften den Tod fanden, hatten ihre Urfache in einer Provofation durch zwei Dangiger EN .-

Auch die beiden in Kalthof Berhafteten, die nach einer nächtlichen Schwimmtour durch die Rogat das Freiftaatufer erreichten, nachdem in dem benachbarten Marienburg Nazirevolver gefnallt hatten, find offenbar Angehörige der Sitlerpartei. Sie waren awar ohne jede Ausweispapiere, boch ist es inswischen gelungen, ibre Personalien festanstellen. Der eine ift Dangiger, der andere preufischer Staatsangehöriger. Einer der Berhafteten will feiner Partei an-gehören. Der andere will früher Razi gewesen sein. Inawischen sei er aus der Hitserpartei ausgetreten. Hus purer Freude an einem nächtlichen Bade werden die beiden nicht nach der ereignisvollen Nacht in Marienburg durch die Rogat nach dem Freiftaat geschwommen fein. Es müffen febr gewich'ige Grunde gewesen sein, die die beiden versaulakten, ichnell aus Marienburg an verichwinden. Soffentlich bringt die Gerichtsverhandlung darüber Aufflärung. Beide befinden fich jur Beit im Amtegerichtsgefängn's in Tiegenhof in Unterinchungshaft.

Unfer Wetterbericht

Beiter, teils wolfig, warm.

Allgemeine lebersicht: Die Druckvert. ig ist im weientlichen unverändert und über weiten Gebieben Mitteleuropas gleichsörmig. Die Bitterung ist daher meist beiter und schwachwindig. Die rasch ansteigenden Temperaturen geben, besonders im Besten, stellenweise Veranlaffung gur Ansbilbung von lofalen Gewittern. Die flachen Randgebilde der atlantischen Inflone über den Britischen Inseln bewegen sich langsam nordostwärts und sind zum Teil aufgelöst.

Borhersage für morgen: Heiter, teils wolkig, schwache füdliche Binde, warm.

Aussichten für Montag: Keine Aenderung. Maximum des letten Tages: 23,0 Grad. — Minimum der letten Nacht: 13,2 Grad.

Soemaffertemperaturen: In Joppot 2014, Glettfan 20, Brofen 20, Heubube 19.

In den ftadtischen Seebadern murden gestern an badenden Personen gezählt: Zoppot 1674, Glettfau 642, Brosen 1194 Genbude 1401

Devisenerleichterungen für ben beutschen Reiseverkehr. Bahrend bisher die Freigabe von Alt- und Sperrguthaben nur für reifende Kontvinhaber felbit in gewiffem Umfange erfolgen konnte, ist sie nunmehr auf Reise dritter Personen ansgedehnt worden, jeduch mit der Maggabe, daß die freis gegenen Beträge 10 000 Reichsmarf pro Konto und Ralendermonat nicht übersteigen.

Der Larioffeltrebs. Bie fesigestellt wurde, ist ber Rarioffeltrebs in Reujahrmaffer nicht in einer Kleingartentolonie, fonbern auf bem Gelande bes Rleintierguchterbereins Reufahrmaffer aufgeiteten, bas, in fleine Stude Grabland geteilt, feit 1921 und 1922 als Kartoffelland verpachtet wird. Der Anbau ber Kartoffeln geschicht lediglich für ben eigenen Bebarf. Das infizierte Stud ift nur wenige Quabratmeter groß. Bei Befolgung ber angeordneten Magnahmen burfte bie Sefahr als beseitigt gelten. Bie bie hiefige Seichafisftelle für Kleingartenwesen mitteilt, wird ber alleinige Anbau bon Getreide oder hadfrüchten, ausgenommen im ersten Rultur-jahr, auf den Parzellen der Kleingarientolonien nicht erlaubt.

Ihr laßt den Armen schuldig werden

Die Tragödie eines Arbeitslosen — Um ein paar Rohlen

und die Lebensvergaliniffe einer Proletarierfamilie bineinverfegen:

Der Mann, jest wegen ranberifden Diebftable angetlagt, feit langem arbeitelos, zwei fleine, unterernährte Rinder, die Frau hochschwanger mit einem dritten Rinde; alle vier haufen in einer "Bohnung", die diefen Ramen nicht verdient. Der Berteibiger hat fich die Muhe gemacht, diefe Bohnung ju befichtigen: ein elender Bretterverfchlag, ungebielt mit Steinfußboden. Der Mietpreis für biefes Loch beträgt 15 Gulden, der Mann erhält als Erwerbelofen= unterstützung 13 Gulden wöchentlich, es bleiben also rund 37 Bulden monatlich, um die elementariten Lebensbebürfniffe einer Familie von vier Ropfen gu befriedigen.

Dieles "Leben" geht forigefest

Inapp am Sungeriode vorbei und wird vollends gur Qual, als fich jum hunger bie Rulte gefellt,

bie in bem Bohnloch, deffen Steinsugboden den Froft befonbers fühlbar merden läßt, verheerend mirtt. Der Mann, ber feine Angehörigen fehr liebt und mitanfeben muß, wie besonders die hochschwangere Frau unter der Rälte leibet, beschließt, auf jeden Fall Beizmaterial zu beschaffen. Er begibt fich auf das Gelande des Zoppoter Guterbahnhofs und sammelt an Roblenftuden, mas unter und neben ben ausgelabenen Kohlenwaggons beim Abtransport surlidgeblieben mar; feiner Meinung nach mögen es geba Pfund gewesen sein. Soließlich kommt er zu einem Bag-gon, den eine Abhlensirma gerade entladen lätzt. Unter dem Bagen liegt eine große Kohlenmenge, die beim Deffnen hinansgesallen war. Als der Angeklagte sich daran macht, von diesem Robleuhaufen ichnell eine Menge in feinen Gad hineinzufun, wird er von dem Kohlenhändler bemerti, der ihn

anifordert, bervargnfommen und ben Sad wieber gu entleeren.

Der Aphlenhandler behauptet, daß in dem Sack mindestens ein halber Bentner gestohlener Rohlen enthalten mar. Der Angeflagte bestreitet bas: feiner Schatung nach maren es höchstens 20 Pfund gewesen, davon noch 10 Pfund, die er vorher auf dem Bahngelande gesammelt hat. Gerade dieser Dlenge wegen, die er dem handler ja nicht entwendet hat, weigert er fich, den Sad auszuschütten. Es tommt gu einem !

Um die Begleitumstände des hier geschilderten Falles | icharfen Bortwechsel mit dem handler und einem berbei-gerecht beurteilen zu tonnen, muß man fich in das Elend gerufenen Eisenbahnbeamten, wobei der Mann Drohungen ausgestoßen haben foll, wie: "Euch mach' ich falt, wenn ihr mir nicht ofe Rohlen last!" Um fich ber beiben, des Bandlers und des Beamten ou erwehren, und

um seinen Rohlenschap zu retten, springt er zurück und wirft Steine,

von denen einer den Eisenbahnbeamten am Anie trifft oder ftreift. Der Beamte, ber in biefer Sache als Beuge auftritt, macht felbft wenig Befens aus diefem Burf: "Er hat mich eigentlich nur gestreift!" Er läuft indes meg, einen Schupo-beamten su bolen, mabrend ber Kohlenhandler dem Angeflagten weiter auf den Ferfen bleibt. Diefer, ber um alles in der Belt die Roblen nicht herausgeben will, fpringt ploglich auf den Sandler ju und verfest ihm mit ber Fauft einige Schlage. Der Bandler, der durch ein Beinleiben fart behindert ift, verliert den Salt und fturzt bin, mabrend der Mann mit den Roblen das Beite fucht. Er mar indes ertannt worden und der ingwijden berbeigeholte Schupowachtmeister verhaftet ihn bald barauf.

Das Schöffengericht, das den Angeflagien in eriter Initang verurteilte, hatte es wegen der erichwerenden Begleitumftande abgelehnt, die Tat als einfachen Dundraub angusprechen und auf die Strafe von 1 Jahr 6 Denaten Gefängnis erfannt. Sowohl der Siaatsanwalt wie auch der Angeflagte selbst hatten gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Auch die Ferienstraffammer konnte die erschwerenden Umstände, die den Koblendiebstahl begleiteten. nicht übergeben, fab aber doch die Rotlage des Angeflagten als vorliegend an und verurteilte ihn wegen Rotdiebstahls, allerdings in Berbindung mit Rorperverlegung, au gebn Monaten Gefangnis und zwei Boden baft. Drei Monate der erlittenen Untersuchungshaft werden an-

Der Bertreter der Antlage fonnte das "milde" Urteil des Schöffengerichts nicht begreifen; er hatte eine exemplatifche Strafe verlangt und

ein Jahr und brei Bonate Juchthaus beantragt.

Das Gericht folgte diesem Antrag glucklicherweise nicht und fällte das oben genannte Urteil. Aber auch dieje Strafe muß als fehr hart empfunden werden. Der Gnadenrichter follte fi chdiefes Jalles fofort annehmen.

Splvester Schäffer in der Scala

Hudgezichtetes Erdfindugdprogramm

In intereffierten Arciscn hat man es swelfellos mit großer Freude begrüßt, daß die Scala-Bühne nicht — wie du befürchten frand — im kommenden Binterhalbjahr ibre Bforten geschlossen halten wird. Die Danziger Theaters-Betriebs. G. m. b. H. unter der Direktion des herrn Balter Eiseuftaedt, die als neuer Unternehmer für das einzige Groß-Barieté im Freiftaat verantwortlich zeichnet, bewies mit der gestrigen Eröffnungevorftellung, daß man gewillt ift. bie Scala wieber gu einer Stätte aur Pflege guter Bartete-

funft zu machen.

Den Aufatt macht das Triv Barell, effedatische Extranagangen. Es find drei Parterreatrobaten, die eine abrollende Rummer mit Sinn für Komit flatten. Dann mußte für die sunächst anoncierte und bei einem Aufonnsall vernnaludte Meiftersonbrette Elli Gläfiner im iehten Angenblid Erfat geichaffen werden. Ran bat den fabelhaften ino Derringion and Paula Wipflichtet und damit einen guten Griff getan. So viele Buhnenradfahratie es gibt, fo felten find folde von der Qualitat dieles Paares. Mit verbluffender Eraftbeit und ansgemogener Harmonie fauft, schwebt, tanzt, wirbelt Dorrington auf seiner Majchine über die Bilhne und der Kenner dieser Arbeit fieht, daß es immer ein kleines bifichen mehr, als das Gewohnte ift, mas da geleiftet wird. Und dieses bischen Wehr mocht die gute Rummer aus. Sotoloma gub= tideffei Co., ein ionzendes Trio. find ebenfalls bervorragend. Hier vereinen sich Schönheit. Grazie und kartes iauserijdes Koupen jur brillanien Birtang. Und bann fommi Georg Duder, den Lausigern nicht unbefannt. Diejem Rufifal-Clown möchie mon itnnbenlang guboren. denn er ift wirklich eine Nummer für sich und verdient den nicht endenwollenden Beifall wit recht.

Den aweiten Teil des Programms bestreitet Splvefter Shaffer mit feiner Affiftentin Lilli Arüger won ber Staatsoper Berlin. Es ift bente langft überfluffig, fritigibe Beirachjungen ober Barbigungen über das Universalgenie Splvefter Schaffer angugellen. Der Name ift am artiffigen Sternhimmel Begriff geworden. Man tann hochiens fenftellen, daß der große Artist fich immer wieder an versungen icheint und auch feine Universolarbeit biefem ratielhaften Bandel unterliegt. Ren feunt ibn nun boch fant ein halbes Menschenleben lang und doch ift es immer wieder, als laue man das Bunderbare nicht faffen. Entvefter Shaffer if in Dangig mit gang neuer "Animadang erichienen und bie Farbenfomphonie, die dem Jujdaner da von ber Bufne enigegenftrofit, beweißt, daß Schäffer neben feinem univerfellen Konnen auch über einen gang befonderen Sinn für Beidmad und Schönbeit verfägt. Aber auch feine neue Affificatio Lilli Lrüger post fic wurdig dem großen Retiter on

Das gut besuchte hand war von dem Programm reglos fegriftert. Der Beifall wollte fann enden.

Danziger Cchiffslifte

Bin Dangiger Bufen werben ermartei:

Rorm D. Hill. 13. 8. von Lüligeberg, Bergenüte; norm. D. "Arriches", 13. 8. von Lülig, Bergenöfe; id. D. Misson", 13. 8. von Strillin, Bergenöfe; D. "Eiernburg", "Frist", Beimanrach" und R.S. Jim" und "Affer für B.S. firms und D. "Falange" für Kane; W.S. Fannen" und D. Orent für Are. Bellf; R.E. Rely und "Stine" if Berernife; I.E. Rrenice far Submenn: R.E. Merty Lind" und "Franciele" für Befrecht. Gei.; unter. D. "Liffe" ma Lermid wie Stellin, co. 13. 8. julig, Befute & Sieg; untm. D. Befinnenrod", 13. A. fillig, Deringe, Behnle & Sieg; blich. D. "Brake", 14. A. von hemburg, Güter, Behnle & Sieg; joned. D. Gabran", ca. 14/15. & fallie, von Pared, leer, Befate & Sieg; est. D. Reptan', ca. 15. 8 fellig, leer, Befate & Sieg; dan. D. Combie', 12 & von Ropenhagen, leen, Behale & Steg; leit. D. Ligalde", 12. 8 von Rige, Teillebung holz, Codimenn; poln. 2. "Tegen". 12. 8. von Antlerdam, Güter, Bengsoln. 2. "Bartisma", 11. 8. von Sarbon, Güter, Ban; poln. 2. "Lunn", 12. 8. von Hall, Güter, Pan.

Mitterbilliam en Benning. And in biefem ficher bet-

hilfstag in Form eines Blumentages in Danzig und Langfuhr, Aus diefem Anlag finden au beiben Orten Blattongerte ftatt, und zwar in der Zeit von 11½ bis 13 Uhr. Es haben fich hierfür in liebenswärdiger Beife gur Berfügung geftellt in Danzig auf bem Dominilanerplat die Danziger Orcheftervereinigung, in Langfuhr im Uphagenpart die Rapelle ber Schuppolizei unter Leitung ban Sufitbirettor Ernft Stieberit. Damen, bie burch weiße Armbinden fenntlich find, werben Kornblumen und Karten jum Rauf anbieten. Das Bublifum wird im Intereffe der gewiß guten Sache um recht rege Anteilnahme gebeten.

Die Fenermehr war bod babei. Bu unferer geftrigen Relbung über das ins Baffer gefallene Pierd in erganzend nachautragen, daß die Generwehr tattraftig Silfe geleiftet hat Sie het mich sweiftlinbigen Bemubungen bas Bierb aufe Trodene gebracht.

Rathensillichtipiele: "Ja, tren ift die Coldatenliebe"

Die vorsichtigen Berfteller diefes Filmchens haben dem Militar-Milien allein nicht mehr allgu viel Bugfraft augetraut, deshelb mirten fie noch ein Stud Birtusleben binein. Schofolade schmedt gut und Iwiebeln schmeden gut. Bie muß erft beibes jujammen fomeden. So fomedt auch diefer Film, frie Souls ift Clown im Birfus und Clown beim Militär. Er topiert, obwohl er es bestimmt nicht nötig bat, ein bischen sehr Heinz Rühmann. Das Publikum lacht über die dargebotenen Scherze mit mohlwollendem Entgegenfommen. Die Bombenbesetzung — Jakob Tiedtke, 3da But. Dugo Sifcher-Roppe, Baul Beibemann, Camilla Spira, Banl Otto und die fleine Betra Unfel —forgt dafür, daß die gute Laune der Jufchauer erhalten bleibt. - 3m Beiprogamm lauft n. a. eine Schlagerreune.

U.T.Bichtipiele: "Inei glückliche Tage"

Ein Schmant, bei dem Schoniban und Kadelburg Pate gestanden haben. Die derbe Komif versehlt bei einem dafür prabeninierien Publifum nicht ihre Birtung. Man lacht afferdings weniger über die anipruchsloje Handlung als über die hamorigen Situationen, in denen fich Jafob Tiebtle und Ida Buft, Hermann Bico und Baul Morgan, Cater Sima und Rathe Saaf anstoben fonnen. Die beiben Sauptrollen frielen Glare Rommer und Baul Hörbiger. — Dezn ein großes Beiprogramm.

Im Ma:Palaft bleibt weiter ber erfolgreiche Film "Das Lied einer Rachi" mit dem großen Tenor Jan Kiepura auf dem Spielplan. Die Hauptrollen ipielen Fris Goulg. Regbe Schneiber, Dits Bellburg, Iba Biit.

In ben Capital-Lintipiclen gibt es ein Militarinftipiel Der Stola ber 3. Lompagnie", bas fich febr mer feilhaft von den üblichen Militarhumoresten abhebt. Die Sending ift burdans eigeptabel. Angerbem ift hier ein Hamer eximilieli morden, der alle Jufchauer in feinen Band. zieht. Des Aublitum erlebt eine Stunde voll Frende, 3000 wal der Haupidarfteller, Heinz Aufmann, durch fein außerordentlich fompathiffes Spiel bem Film befondere Onalitäten verleiht. Dazu ein reichhaltiges Beiprogramm.

Ju ben Stamings Staffpielen läuft neben bem Luftipiel Ber nimmt die Liebe ernft?" mit Mar Banfen nut Benun Jugo der Tuttim "Bwifden Ragt und Mergen", eine Renaussage bes befennten fannmen Films "Dirucuiragodie", in dem damals And Rieljen die Constrolle spielie. Aps die neue Berftimung ift ein Bert, bas angufeben lebei. Pauptrollen: And Cgebe Riffen und Offer Houselfa.

Das Chem:Tienter bringt in feinem neuen Krogramm die Berfilmung ber Oper "Fra Diavolo", in dem ber befannte Sanger Tino Pattiera die tragende Ande

In Filmpolof Langinie: "Ein inter Einfall" wir Billin Friffe. — Je ben Laguilichtpielen Jopput: "Die Gröfin von Monie Chtifio" mit Brigitte Helm, Ancie Englisch, Andolf Forfter und Guffaf Gründgens. — In Glorie: Theater: "Ben hur" mit Lamon Roperto.

Im Gebanio Theater janjen amei Senjationefilme, und mer: "Jielus Loubell' mit Belig Beliger und Arreleis enftellet ber Langiger Blinderberein e. B. jun Beiten jeiner | Anline in den hamptrollen. Dazu ein laftige behärfligen Milglieder aus mortigen Sonnten einen Muben- film: "Dir gewie Galamerkelung in Bipered". Antive in den hamptrollen. Dagu ein laftiger Bilbmeft-

Preußisch=Süddentsche Staatslotterie

4. Ziehungstag

In der heutigen Bormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M.

2 Centinue pe 10300 CE. 109971 12 Centinue pe 5000 CE. 19604 86669 215756 272806 288152 364157 22 Centinue pr 3000 CE. 7528 21510 40993 47391 51339 237530

In ber heutigen Rachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. nspors

2 Semine 3n 50000 92. 322142 2 Semine 3n 25000 92. 223416 4 Semine 3n 10000 92. 271598 341634 14 Semine 3n 5000 92. 15362 46760 203278 255038 287724 303136

14 Gendiane ju 3000 92. 21260 94386 111402 157334 163389 250382 374429

374429

48 Sestime at 2000 St. 424 18246 48644 68061 72626 125378 159881 162473 167338 177024 177544 179209 199806 201938 212343 224396 234603 244593 247965 278386 279887 295870 326722 351325 122 Sestime at 1000 St. 1617 3217 18202 19214 20597 21124 22711 24191 28272 33976 35687 42243 56288 62920 80991 81720 106489 112123 124042 128067 129030 129556 133294 137948 156998 169169 169188 169899 181058 181782 189661 189230 192548 194559 195703 202073 209954 214764 223765 2238860 233834 241083 242883 250319 258235 263898 278421 283133 289248 295187 297403 242883 278421 283133 289248 295187 29740 302497 304806 307741 335299 337638 378484 378367 395231 336446 399427 190 Sestima at 500 St. 13899 17462 30382 32897 37051 42861 55357 56451 59624 63241 63445 68017 72078 78272 82618 87631 83274 89617 89686 89864 94312 94332 103472 104799 105379 11355 114604 120227 122011 125542 128703 130018 131195 137358 150967 152321 155080 167440 170827 172542 177487 180482 181265 181822 185429 188732 191354 192710 195782 196975 196363 202642 221067 223248 232629 232862 233667 235646 238427 246500 256323 259851 268219 275876 277018 277763 281204 281484 282028 288373 305666 311712 312154 321729 322416 328542 328758 332427 338313 339130 343719 343684 344728 346310 946318 353644 356812 366514 358294 371461 372573 374719 375934 386695 389793

Im Gewinnrabe verblieben: 2 Pramien je gu 500000, 100 Schlufpramien gu je 8000, 2 Geminne gu je 500000, 2 ju 'e 300000, 2 au je 200000, 4 an je 100000, 6 au je 75000, 10 au je 50000, 26 au je 25000, 172 au je 10000, 412 au je 5000, 868 au je 8000, 2602 au je 2000, 5078 au je 1000, 8540 au je 500, 25548 au je 400

Ascatlicher Countagsdienst

Den ärstlichen Dienst üben am morgigen Tage aus in Danzig: Di. Temerowsti. Breitgalle 16. Erl. 202 & Geburtdekeiter: Arl. Dr. Steilens. Langgalle 36. Del 269: Da. Ing. Eapasarten 29. Tel. 253 84. Geburtsheiter: Dr. Heißler. Altsindt. Graben 54. Iel. 279 39. Geburtsheiter. Dr. Beißler. Altsindt. Graben 54. Iel. 279 39. Geburtsheiter. Dr. Dadau, Haustur. 15. Lel. 419 59. — In Diva: Dr. Klinge. Am Schloßgarten 29. Tel. 450 85. — In Veufahreiser: Dr. Bobbe, Saiveritraße 16. Sel. 351 52. Geburtsheiter. — Den and und ratlichen Dienst versiehen von 10-12 Ubr vormittags in Danzia: Dr. Gwert. Sandsgrube 42 a. — In Langiuhr: Fris. Daupittraße 96. — Reich sweben Deutichen Langer Den tiften E. B. (16-12 Uhr) in Danzia: Schlage. Langer Marti 24. Gacel. Jovengaste 55. — In Eangiuhr: Unran, Dauvitraße 117.

Sonniags und Raciblenit der Apotheien in der Boche vom 14. 165 20. Angult. (Der Raciblenit der Apotheien in der Boche vom 14. 165 20. Angult. (Der Raciblenit desiumt beneits am Soumabend der Borwoche. 19 Udr.) In Daulig: Schman-Apotheie, Thorister War 185 Angulteie, Langer Marti 39; Engel-Kontheie, Tichlergalie 68: Rengarten-Apotheie, Arthömarft 6. — In Lang fuhr: Sanga-Apotheie, Haustite, 16: Gedania-Apotheie, Renghvitland 16/17. In Reufahrwalter, Hootheie a. ichw. Adler, Olivaer Str. 80. — In Stadtgebiet 7. — In Stadtgebiet 7. — In Seudude: Apotheie deubude. Gr. Seebaditrage 1.

Der Schiffsverkehr im Danziger hafen

Eingang, Am 12. August: Schwed. M. S. "Bega" (134) von Stockholm, leer, Bestervlatte; estl. D. "Borghild" (490) von Husum, leer, für Vom Freibezirf; dän, D. "Anno" (1188) von Swansea, mir Güteru, für Reinbold, Freibezirf; norm. D. "Johanssell" (1907) von Kirfenges mit Eisenerz sür Behnse & Sieg, Weichselmünder Beden: left. D. "Besturs" (345) von Stive, leer, sür Arius, Beichielmünder Beden: deutich. M. S., "Dela" (89) von Elbing, leer, sür Vom Gloing, ital. D. "Bobome" (3199) von Mottersdam, leer, sür Balt. Transport-Gel., Beichielbahnbof; ichwed. N. S., Irmgard (68) von Gbingen mit Koblen. Möwenschanze: deutsch. M. Sch. "Wangam" (299) von Aalborg, leer, sür Bergenske, deienschanze: deutsch. D. "Ropdwas" (1904) von Odense, leer, sür Bank, Kreibezirf; könsed. D. "Regulus" (1904) von Chense, leer, sür Bolso. Beichielmünder Beden: norm. D. "Svanholm" (222) von Bid mit Beringen für Behnse & Sieg, Lansig; ital. D. "San Guisewe" (2948) von Gamburg, leer sür Bam. neuer Weichielsbaynkoi. bebuhoi.

Am 13. August: Banama-D. "Ebuard" (146) von Sec. leer, für Gandwindt, Weiterplatte; deutsch. M.-S. "Bilfried", leer, für Betsgenste, Danzia; dan. Lant-D. "Dania", leer, für Behnte & Sieg, Laiserhafen.

Raiferhafen.

Ausgang Am 1. August: Tän, D. "Transporter" (926)
nach Kovenhagen mit Koblen für Bergendfe. Safenlanal: ichwed.
D. "Addris" (377) nach Boedbadown, mit Koblen für Vam, Kreisbezirf; holl. M.S. "Remi" (98) nach Amsterdam mit Sols für Gandwindt, Kaiffeisenbeden; dentich. Tank-M.S. "Echberger" (366) nach Firtenbead mit Schwieröl für Scharenberg, Legan; dentich. R.S. "Trma" (66) nach Stillinge mit Koblen für Bergen. fe. Marinefobleulager: dän. M.S. "Concordia" (90) nach Larrebaefsminde mit Koblen für Arius, Heiterplatte ichwed. M.S. "Korineschlenlager: ein. D. "Bolazie" (381) nach Landsfrona mit Koblen für Bis. Narineschlenlager: ein. D. "Bolazie" (381) nach Landsfrona mit Roblen für Bam. Beidbielmünder Beden: ichwed. M.S. "Mathilde" (98) nach Stockolm mit Aplis für Gandwindt, Marinefohlenlager: denisch. M.S. "Bilbelmine" (65) nach Refeson mit Celkuchen für Bam, Marinefohlenlager: ichwed. M.S. "Inachtilde" (970) nach Alexandria mit Hollenlager: jöwed. M.S. "Blaland" (970) nach Alexandria mit Gols und Gütern für Bergenöfe. Haben Marinefohlenlager: voln. D. "Siaft" (738) uach Interdam mit Gütern ihr Bergenöfe. Haben Mit Einern ihr Bam. Dafenfanal; holl R.S. "Geme" (66) nach Celkuchen ihr Bam. Marinefohlenlager: denisch. D. "Siehle" (294) nach Roblendam mit Gütern für Aug. Bolis. D. "Siehle" (294) nach Roblendam mit Gütern für Aug. Bolis. D. "Siehle" (294) nach Roblendam mit Gütern für Aug. Bolis. D. "Siehle" (294) nach Roblendam mit Gütern für Aug. Bolis. D. "Siehle" (294) nach Roblendam mit Gütern für Aug. Bolis. D. "Siehle" (294) nach Roblendam mit Gütern für Aug. Bolis. D. "Siehle" (294) nach Roblendam mit Gütern für Aug. Bolis. D. "Siehle" (294) nach Roblendam mit Gütern für Aug. Bolis. D. "Siehle" (294) nach Roblendam mit Gütern für Aug. Bolis. D. "Siehle" (294) nach Roblendam für Beinfelmünder Beden; dentich D. "Gürrich"

13 Anguik: Schwed. D. "Rorrtelie" (357) nach Lublin wit Roblen für Arins, Beichfelmunder Beden; dentich. D. "Ginrich" 1989 nach Hamburg mit Gutern für Behnte & Sieg, Hafenal.

Danziger Stanbesami vom 12, Auguft 1982

Tobesfälle: Bitme Debwig Nowalowifi geb. Scheifler, 58 3. - Ehefran Margarete Siemert geb. Brandt, 28 J. Com bas Manrers Berner Lehmann, fait 3 3.

Tebesfälle im Glandesamisbezirt Danzigelangfuhr. Lanf: mann George Bitt, 70 3. — Lanfmann Otto Schward. 58 3. Boffetretar i. R. Robert Benger, 76 J. — Chelich: 1 Tockter, totaeb. — Unebelich: 1 Tockter, 1 Tag.

Tobesfille im Giarbesamisbezirf Renfahrmaffer. Gobn Georg bes Arbeitere Reinhold Dielle, 30 Stunden. - Anna Kreft, ledig, Hausmadchen, 19 J. 11 M.

Aus der Geschäfiswelt

Ben Merven- und Amfichmerzen, Reuralgie Migrone befreit man fich trick und über durch einige Togal-Labietten Unichäblich für Magen. Berz n. 2. Ergane. Laufende, die von Schmeizen ge-plagt wurden, gelangten durch Togal wieder in den Genuß ihrer Gefundheit! Jeht wiel billiger, fl. vachung 1,50 G., gr. Pachung 3.36 to 3r ellen Apethefen.

Siemm-Gelleumliner mit Golfchein. Die besonnte Danziger Seifenfahrif G. G. Samm gibt firt ibr von den Sonsfranen ge-fanten Gertenpulper von jeht ab and Guticheine bei. Raberes in der hentigen Anzeige.

Aus aller Welt

Die vertanichten Batienten

Benn fich bas Berforgungsgericht irri,

Fris D., ein lungenfranker Ariegobeschädigter in wiesbaben, hatte mit Rudficht barauf, daß fein Leiden fich ftarf verschlimmert hatte, eine Erhöhung seiner Rente beantragt. Bor Jahren hatte ihm das Berforgungsgericht eine folche von 30 Prozent querfannt und es follte nun auf Grund der Arantengeichichte bes Patienten und einer Angahl von Rouigenbilbern, die bas Fortichreiten ber Krantheit zeigten, die neue Entscheidung fällen. Der Arat begab fich mit D. in das Untersuchungszimmer,

um die Angaben des Klägers nachauprüfen. Aber trop forg-fältigster Untersuchung konnte er bei dem Patienten keinen Lungendesett entdecken.

Rosficiatieind nahm ber Argt wieder ben Aft por,

fah fich noch einmal die Rönigenbilder an und begann neuerlich den Patienten abauhören und abauklopfen. Rein Zweifel, die Lunge des Mannes mar gefund.

"Aber Sie haben ja gar nichts an der Lunge," erflärte

"Boen untersuchen Sie auch meine Lunge," erwiderte ber Batient. "Ich habe boch einen Stedichus im Oberichentel." Der Arst ging wicder in den Sigungsfaal surud und erklarte: "Da ftimmt etwas nicht. Der Mann hat ja keine Lungentuberculvfe. Entweder ist es nicht der richtige D., oder es liegen bier die falichen Aften vor.

Es bedarf erft eines langeren Frage- und Antwortspiels, bis der Fall einigermaßen geflart ift. Der herr D., der gur Berhandlung gelaben worden mar, entpuppte fich tatfachlich als ein anderer. Er bezog feine Rente, die ihm

für den Steckichut im Oberichenkel augebilligt

wurde, feit zehn Jahren und hatte feither keinen Antrag auf Erhöhung gestellt. Der wirkliche Patient war aber gar nicht geladen morden.

Der lungenfranke Antragsteller, dem feinerzett die Erbohung ber Rente vom Berforgungsamt abgefchlagen murbe, hatte nachher Berufung bei dem Berforgungsgericht in Biesbaten eingelegt, es jedoch unterlassen, in der Bernsungssaben eingelegt, es jedoch unterlassen, in der Bernsungssatist seinen Geburtstag anzugeben. Der zuständige Beentte sah nun nach, ob nicht schon ein Aft des Patienten D.
beim Bersorgungsgericht vorlag und sand auch wirklich den Ett aus dem Jahre 1922, der sich auf den falschen Herrn D.
bezog. Dieser wurde nun auch geladen, während der andere von der Berhandlung nichts wußte. So sam es, daß zu dem richtigen Aft der salsche Antragsteller zitiert worden war.

Dem Berforgungegericht blieb nichts übrig, als die Ungelegenheit bis gur Borladung des lungenfranken Patienien au vertagen. Allerdings mußte das Gericht den Frrtum mit einem Betrag von — 40 Pfennigen bugen, die der Borge-ladene als Erfat für die Straßenbahnspesen reklamierte.

Auslieferung Geifferts

Die Anklage

Der vor einiger Beit in Prag verhaftete Berliner Banfier Seiffert, Leiter der gufammengebrochenen Berliner Bant für Sandel und Grundbefit, wird auf Antrag der deutschen Juftigbehörden bemnächft ausgeliefert, werden. Seiffert wird fich in erfter Linie wegen Bilaneverfelleierung und handelsrechtlicher Univene gu verantworten haben.

Etlarz geflohen

Der vor mehreren Jahren wegen verschiebener Schiebungen zu einer längeren Gejängnisstrase vernrteilte Kauf-mann heinrich Stlarz sollte dieser Tage seine Strase antreten. heinrich Stlarz ist seit Ansang August aus Berlin geflohen; der Generalstaatsanwalt beim Landgericht I Berlin erließ einen Fahndungsbesehl.

Einbrecher, die Bech hatten

Bon einem Königsberger Schöffengericht wurden die beisen Angeflagten Rebje und Lemte wegen Ginbruchs gu je 11/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Dabei hatten die beiden Angeflagten nichts geerbt, fondern hatten großes Runftlerpech |

gehabt. Sie statteten dem Pharmakologischen Inklint einen Befuch ab und liefen gerade einem Polizeibeamten in die Arme, der an der Folierbarade der Medizinischen Alinik postiert mar, weil man barin seinerzeit einen Lepraverbach= tigen beherbergte.

Somere Gemitterfcaben in England

Eine Sikemelle

Rach dreitägiger starter Sibe find gestern in London und verschiedenen anderen Gegenden Englands, Schottlands und Irlands Gemitter niedergegangen, die beträchtliche Schäden angerichtet haben. Durch Sibschlag tamen acht Menichen ums Leben.

Die Erdbebenhatastrophe bei Smurna

150 Saufer geritbri

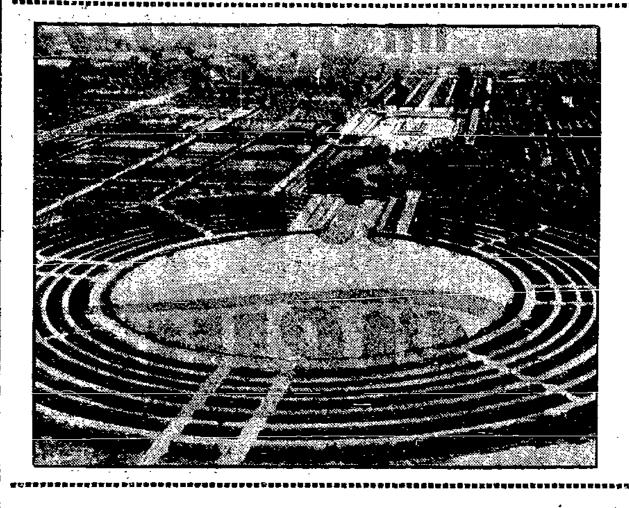
Die Umgebung von Smyrna wurde durch ein Erdbeben beimgesucht. In Badina murben etwa 150 Saufer jum Teil bis auf die Grundmauern zerftört.



Liebestragobie in Konigsberg

Mädden durch 6 Messerstiche verleht

In Königsberg-Bonarth ereignete sich eine blutige Lie-bestragödie. In dem Hause Marienstraße 18/15 brachte nach vorangegangenen heftigen Streitigkeiten der 22 Jahre alte Verkäuser Fritz Ewert seiner Liebsten, der 20 Jahre alten Charlotte Spief mit einem Weiser über ein halves Duzend Stiche am Kopfe, in die Bruft und am Halfe bei, so daß diese bewußtloß zusammenbrach. Auch E. soll sich zwei Stiche am Halfe beigebracht haben, nach anderer Erzählung von seiner Liebsten erhalten abben. Trop des Protestes der schwerverletten Sp. wurde sie ausammen mit ihrem brutalen Lieb-haber in einem Unfallauto zur Chirurgischen Alinit transportiert. Dort liegt die Co. nach ber Aufregung und bem großen Blutverluft vernehmungsunfählg baniebet.



Gine eigenartige Griebhoisanlage

Der Urnenfriebhof Brbtelmoor, der einen Teil des Ohlsdorier Friedhof bei Hamburg bilbet. Muf den Terraffen rund um ben stillen Teich werben die Afchenurnen aufgestellt, fo daß die Besamtanlage ein befonderes feierliches Bild bietet.

Botsbamer Matufcha-Untersuchung

Der Untersuchungsrichter beim Landgericht Potsbam bat die Voruntersuchung gegen den in Wien bereits zu feche Jahren Kerfer verurteilten Gijenbahnatientäter Sylvester

Strandhalle Weichselmunde

Terebuon wonto

Nächste Strassenbahn Neufahrwasser, Haltestelle Haffnerstrasse 12 Minuten von der Hafenrundfähre Täglich Menü von 12 bis 3 Uhr

> von 1.00 Gulden ab Konzert / Parkettboden

Angenehmer Aufenthalt für Famillen, Vereinz and Schulen Kaltes und warmes Büfett / Billige Preise Ia Kaffee / Hausgebäck

Mainschfa wegen der auf deutschem Boben verübten Anschläge abgeschlossen. Die Akten werden der Staatsanwaltsichaft zugeleitet. Die ungarische Regierung wird nunmehr durch das preußische Justizministerium ersucht werden, die Abugteilung der deutschen Anschläge mit zu übernehmen.

Strandhalle Heubude

Schön geleyene Terrassen mit Blick auf Wald wiid See Restaurant / Café / Konditorei

Anerkannt gute Küche / Diners von 12 bis 3 Uhr Gedeck ab 1.00 G aufwärts / Reichhaltige Abendkarte / Stammportionen zu kleinen Preisen

Nex erkaniz Autostrade mit Parkplatz vor der Stranthalie In meiner Kaffeeküche Kaffee in Tassen und Portionen zu kleinen Preisen. Mitgebrachter Kaffee wird aufgebrüht

Achicksale hinter chreibmaschinen

Roman von Christa Anita Brück Copyright 1930 by Sieben Stäbs-Verlag in Berlin

62. Fertfebung

"Ueber diesen Punkt, um auf den Kern meiner Rede öu tommen, ift bei ber letten Bertrauensfitung eingehend de= battiert worden. Um unfern Billen gur Sparfamteit zu befunden, haben wir uns unter anderem auch bereit erklären mussen, die Gehälter zu reduzieren. Gelbst diese relativ geringen Summen sallen schon ins Gewicht (bei achtzigtaussend Wark, die unser Betrieb jährlich verchlingt!). Kurzund gut, Fräulein Brückner, wir sehen uns vor die Frage gestellt. Ihr Gehalt auf hunderifünsundsiebzig Wark zu ers

Hore gut zu, ermahne ich mich, umbraust vom Hohn über die umständlichen Bindungen. Gib gut acht und merke auf das Berborgene, auf den geheimen Untersinn, den du sinden mußt, je mehr man ihn verschleiert.

Es ware mir lieber, ich brauchte mich jeht nicht au außern, aber Rammann wartet jo offenbar auf eine Antwort, einen Protest mabriceinlich, daß ich mich nach irgendeiner Ceite

hin entschließen muß.
"Sie sprachen von Gehältern, Herr Dottor. Ich gehe doch mohl recht in der Annahme, daß es sich nicht um mein Geshalt allein, sondern beispielsweise auch um das Ihre und das von Fränkein Hulbsch handelt?"
Er unterzieht die Einlege des Metallineals einer eins

Er unterzieht die Einlege des Metallineals einer eingehenden Brüfung.
"Ich weiß nicht, Fräulein Brüdner, ob ich Beranlassung habe, Ihnen hierauf eine eindentige Antwort zu geben. Sie werden einsehen, daß es unmöglich ift, Fräulein Onlihsch' färgliches Gehalt auch nur um einen Psennig zu fürzen. Im Gegenteil! Ich sehe mich veranlaßt, eine geringsügige Ausbessenig sir sie zu beantragen (meine fünsundzwanzig Mark, ich verstehe), so daß eine gewisse Augleichung in den Gehältern geschässen wird, eine Angleichung. die bei der Gleichwertigkeit Ihrer Arbeitspslichten nicht mehr als gerecht erscheinen kann, wobei ich der Hosläung Ausdernägese, daß es Ihnen bei weiterer Mitarbeit gelingen möge, uns eine ähnliche wertwolle Stüge zu werden, wie Fräulein hulhsch es heute sur uns ist."

Der Hieb fist. Ruhig bleiben. "Beitere Mitarbeit" hat er gejagt. Er fundigt mir alfo nicht. Er fündigt mir nicht. Er fündigt mir nicht!

er gesagt. Er fündigt mir also nicht. Er fündigt mir nicht. Er fündigt mir nicht!

Aber da in etwas, das dennoch gesagt sein möchte.

"Berr Dottor, ich weiß nicht, wodurch ich so viele Kränfungen verdient habe. Es sind harte Zeiten, die ich hier durchmache. Berzeihen Sie bitte, ich will nicht klagen. Ich möchte nur klar sehen in einem Punkte, über den ich mir nun seit Monaten den Kopf zerbrochen habe. Geben Sie mir eine eindeutige Ausge: Welche Bründe konnten Sie unmittelbar nach meiner Einstellung bewegen, allen Jugeftändnissen zuwider, die mir bei meinem Engagement gemacht worden waren, mich auf dem denkbar niedrigken Arbeitskniveau zu halken? Es wäre doch eine Kleinigkeit sür Sie gewesen, und stand ohne Frage ursprüngslich im Programm, die Disserenz zwischen meinem und Fräulein Hulssch Gehalt durch eine streng voneinander gestrennte Arbeitsbasse zu echstertigen."

Wahmann starrt zum Feuster hinaus. Das Lineal liegt iest sitst in seiner Dand. Denkt er überhaupt?

"Tig, Fräulein Brückner", er wendet nicht den Kopf, spricht hinaus zu den kahlen Baumen des Borgärtchens. "Da sind höhere Gewalten im Spiele. Bir besinden uns, wie Sie ja wissen, noch im Entwicklungsstadium und manches, was wir planen, miß als undurchsüssbar ausgekecht werden. Bas uns vorschwedee, als wir Sie engagierten, sät siere konneckt die Fräulein Hulssch aus ihrer Längeren Mitarbeit zusehen. Westen die Fräulein hulssch aus ihrer Angeren Mitarbeit zusehen."

"Derr Dotsor, ich die gene bereit, als zweite Schreibeitselberin, undesche der höheren Nechte, die Fräulein hulssch aus ihrer kangeren Mitarbeit zusehen. Beit nicht zusehen die kungeren Keiter zu sungeren. Koer die Kreibeitsel, Ihnen zu bewetzen, des ein fruchtbares Arsbeitselb, ähnlich dem, das mir vorschwebte, este ich sam, bei und bevach ieget. Lassen die Mitarbeit ausgeben, des mir die Kreit, zichtiger: verwehren Sie mir dies Arbeit nicht. Ind bitte Eie inkänzg, überlassen. Dies kie sich die kereits ausgewählt. Ich babe auch sower ein Versellen der einsdrucken fönnten."

druckvolle Berbeichrift abgeben, die wir febr mobi gebrauchen könnten."

Er lächelt, daß seine zackigen, groben Jahne blogliegen. "Ich glaube, Fraulein Brudner, Sie geben fich og ganz

unnötigen Junionen hin."

Es klingt zweibentig. Ober bin ich überhörig?

Wein Derz fängt an zu rafen. Ganz nabe gerückt ist ploblich die Entscheidung. Ich mag ihr nicht mehr ausweichen. Ich freie mitten binein.

"Dann gestatten Sie mir, bitte, eine lette Frage. Diefes Angebot von hundertfünfundsiebzig Mart, das Sie mir machten, ist es - ehrlich gemeint, oder ist es nur ein Bor-

wand, um mich zu entfernen? Bitte fagen Sie mix, ob die

wand, um mich zu entjernen? Bitte jagen Sie mir, od die Geschäsisssührung hosst, daß ich nicht akzeptiere."
"Aber keine Spur! Aber Fräulein Brückner! Ich besgreise nicht, wie Sie zu einem solchen Schluß kommen konnen. Wenn wir Ihre Mitarbeit nicht länger wünschten, könnte es keinen Grund geben, unumwunden eine Kündisgung auszusprechen. Sie haben sich jeht eingearbeitet. Wir haben, wie Sie wissen, alle hähre voll zu tun. Nicht nur, daß wir Ihren Austritt keineswegs wünschen, wir würden ihn geraden bedonern" ihn geradezu bedauern."

Ich zergrüble eine ganze Racht, malze mich zwischen Hoffnung und Berzweiflung.
Ich habe aufgepaßt und bennoch das Verborgene nicht ge-

bort. Es waren lauter Schleichwege und nun bin ich wieder

hört. Es waren lauter Schleichwege und nun bin ich wieder im Begriff, ihnen zu trauen.

Aber was er zulett fagte, das trug doch Verantwortung. Er ist ein Mann von Bildung und steht an bevorzugter Stelle in einer Organisation, die ethische Ziele versolgt. Er ist im Begriff, eine Karriere zu machen, seine Entsendung nach Thile beweist es. Es ist ein Mann ohne Frage, der neben dem Kompaß des klaren Verstandes den subtileren des empfindlichen Sewissens hat und das Schwergewicht einer bewußten Täuschung kennen sollte ... Wo wäre ein Grund, ich ringe um eine Begründung, mich heute noch zu täuschen, wenn morgen die Bahrheit unweigerlich zulage treten muß. Denn was der sünszehnte Februar bringt, ist heute bereits entschieden.

... nicht nur, daß wir Ihren Austritt keineswegs wün=

ichen, wir würden ihn geradezu bedauern. Das find festigefügte undeutbare Borte. Datau muß man

sich halten können oder es gibt nichts mehr in der Welt, das Bestand hätte. Dr. Maßmann ist gewiß nicht mein Freund, aber ich darf ihn deshalb nicht für einen Lumpen halten.

Ach, ich din vergistet, vergistet. Wieder erfüllt mich Schreden über all das Böse, das ich sinne. Nein Gott, da liege ich sier, zermartere mich und grüble, sürchte mich und leide, und in Birklichseit hat man mir gar nicht denklicher sagen können, daß alle Sorge Gespenstersurcht ist, Strusbull einer überreizten Phantaste, die eine böse Bergangenheit nicht vergessen kann. In sechs Wochen beginnt eine neue Jeit. In sechs Wochen erseinnt eine neue Jeit. In sechs Wochen endlich sommt der ersehnte, größe Anfang. Dr. Maßmanns Nachsolger ist schon bestimmt, ein stiller, freundlicher Mann, den ich östers sas. Mit ist um den Austrich unch bange. Ich werde es schaffen. In deutlich habe ich gesehen, daß auch in höheren Stellungen seine Runsstücke vollsübrt werden. Die ganze Schwierigkeit desseht darin, beranzusommen an solche Vosten. We: sein amtlich beglandigtes Prüfungdzeugnis hat, kein Berechtigungspapier, der hat es schwer, es sei denn, daß ein guter Freund ihm helse. Freund ihm helfe. — — —

(Fortlesung folgt)

Versammlungsanzeiger

obem), garl - Liebknecht - Gruppe. Sonnsobem), den 18. August: Jeltsahrt zum Luelberg. Ereffen 1/8 Uhr am Langgarier Lor. Leiter: Herbert und Leo. Freiheit! Jemgard B.

SAR Dangie, Pionieraruve, Sonnabend. den 18. August, abends 8 Uhr, im Deim "Dans Niva", Messeciande, Wallansie: Andammenbungt. Die Kundgebung in Langenau fällt aus.

SAJ. Heiebrich-Ebert-Gruppe, Sonnabend. den 18. Angust: abends 7½ Uhr, ang AMD.: Toesten sur Rachtsahrt nach Lablbude. Decke und 40 Bl. Dervergsgeld sind mitsubringen.

SEI, Lappot, Sonnabend, den 18. August: Helt-Rachflabet nach Oxhöft (Bolen). Treffen 3 libr abends om beim, Schulsfraße, Alle Gewossen, die auf dem Sammelausweis verzeichnet find, müssen einfeinen.

699. Innefer. Sonnabend, den 13. Ana., abends 8 übr: Mitoliederversammlung. Tagebordnung: Avrirag des Gen. Sin = fowlit: "Der Faschlemuß am Scheide.

EPD. Nidelsmalde. Sonnabend. den 18. August, abends 5 Uhr. im Lofal Proute: Mischiederverlammlung. Lages-ordnung: Vortrag des Gen. Moris: "Der Foldismus am Scheideweg."

Anonif. obends 8 Uhr: Princisedervers-famming. Tagesordnung: Bortrag des Gen Preistowffi: "Der Falmis-mus am Scheideweg.

In an Steiferingendbund. Sonntag den ist August, fällt die Aundgebung in Fangenan wegen worlderzebenden Demonstrationsverbots gus. Die Orisegruppen werden evindst die Veranstaligungen nach eigenen Bünlichen leitzuslegen und durchzuführen.
Der Bundesvorstand.

Sig. Aroni. Sountag, ben 14. August: Tour nach dem Rambausee. Treffen 47 Uhr morgs, Aroni, Ede Richeri-frabe. Freundschaft! D. Baricuwerier. Sig. Ofice. Sipte Kaltenarnuse "Ferdi-nand Laffalle". Die Kahrt nach Cans-genan findet wicht stait. Wir beteiligen uns an der Kahrt nach Oriomin. Treff-punit: Sonntag. um 5 Uhr morgens, om dein. — Montag. den 15. August. abends 7 Uhr: Gang wichtiger Ernoven-abend. Wir besprechen unfer Monats-

programm. SAI, Brenian. Sonntag, den 14. August: Antrien zum Barteiausflug Vio Ubr am Lobenshoi. Freundlügfi! 69D. Ortsverein Breuten. Am Sonn-iag, den 14. L. findet ein Ausflug zum Bald figit. Abmarich 8½ 11hr von Ede Lobedshof. Auchmarich 6 11hr abends.

SPD. Setiswelde. Sonujag, den 14. August, wasen. 2 Uhr: Mitaliedervers-jammlung. Tagesordmung: Bortrag des Gen. Breißkowifi: "Der Kaldis-mus am Scheiderven."

689. Kelthef. Sonntag den 14. August. nachm. In Ubr. im Kofal Sandiouci: Fromentreffen. Redne in: Genofin Ger-trud Mittler.

699). Marienau. Sonniag, den 14. Aug., nachm. 5 Uhr: Mitgliederversammlung. Britrag des Gen Arupote.

509. 8. Besirk. Moning den 15. Aug... gbends 7 Uhr. bei Lubboufi, Grobe Schwalbengasse: Besirksverstanderibung.

if michabringen.

Odends 8 Uhr: Mitgliedermeriammlung.
Societa des Genotien Arnopie.

Societa des Genoties Arnopies.

Societa des Genoties Arnopies

Freie Sauservereinigung Lauglubt. Die Gesangeflunden finden jeht regelmöbig immer am Dienstigs kalt.

Arbeitsgemeinläuft d. Linderfreunde Lange-freit. Aufe Visulere –nd Lebens-frende. Under Sonsiervonn findet nicht Dienstag, den 16... fondern Witiwoch. den 17. 8. kott. Treffen 3 Uhr nachm. om Marit Langsubt. Ladireides und vinstigliche Ericheinen in Filiat. Bolle den die Exped.

nicht vergenen. Freundichaft! 2. Raible. constant Derneton Dienston ben 15 Ama.
abends 8 Uhr: Mitgliederveriammiung.
Lagesonbung: Sortrag bes Gen Preismoffi: Der Kalchismus am Scheide:

Tankie Stude Lab.

Sen 17. August. abends 7½ Uhr. im
Solai Krichfet. Michischerveisammiuna.
Tagesordnung: 1. Vortrug des Gen.
Hiridiele. Der Fraktisamus am Schride.
Virgibelle: Der Fraktisamus am Schride.
Den 2. Verträupgelegendeiten. Mitpliedsbuck ist mignoringen.

SPD. 1. Negirl. Miliwah den 17. Ann.
obends 7% Uhr. de Sant. Ivoenpasse 31;
Nijoliederveriamminum Tagesordvunu:
1. Vortrag des Genoden Gebl: Ler
deschidmus sin Scheidenra. 2 Abrecknung vom 2. Cuariai 1922 3. Venisse
angelegenbeiten. Ale Professional in
nibedinat erhoeinen. Mitaliedeband in
nibedinat erhoeinen. Mitaliedeband in
nibedinat erhoeinen. Mitaliedeband in

1963 Lerbeichtente Grape. Ale Leil-neiner des Swerfeltes was der Lard-Beitreits Grappe wählen am Louderf-tog. d. 18. Rugust wänfilich ist Uir. erf der Jahrtsmaddein erführing.

539. 5. Beziefe, Langfuhr.

decibent! D. Ding.

Councient den 12 August, abends ? Min.
bei Arein, Krunisteier, Seg Mi Underdeitragsberch mit madieugendem semidlichen Peijammennete, Kimmit I N. Exmendiale Parteingenden genen Sausigene des Mitgliedskades und der Sinnnelharte N N. Gierra und alle uns nadekeienden Omnunistinnen irrendlicht eindeinden.

Ein erschäfterndes Buch des Kauptes der Nalisnischen Arbeiter gegen den allet zerstiren Feachinger

Jeist and Both 125 C Volksbuch handlung Am Spendhaus &



freie fahrs zur Leipziger Messe:

Leipziger Herbstmesse 1932

Nähere Bedingungen bei den führenden Reisebüros und beim ehrenamtlichen Vertreter Herrn Erich Stumpf, Langgasse 30

Mustermesse vom 28. August bis einschließlich 1. September, Textilmeste bis 31. August, Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedar! vom 28. August ble einschließlich 1. September

Montag letzter Tag

im Jauont Ausverlaut

Gebr. Das Kauthaus

Wohn.-Tausch

Tanide icone fonu. 3 Jimmer, Guiree, belle Rinde (3 Ir.), Baben, Reller, Gof, Micie 34.70 G., auf Brabank, sea, aleithe

met, Kak u. Köde ara gieide v. Sinbe u. Lüde. Aug. uni Ar. 1988 au die Ero.

Tanide or Sinds. Rüde und Stall geg. gleiche. Ann u. Er. 1887 a. d. Creck. Louise meine Sal

3 Transca. Zu vermieten

l leeres Finner mit Lindersont as nerse. Colle. Trajera. L German reite. 2 Gut, mill Berbe ettmer, eielte. Ini. en feli. Herre von tient ob. initer st verwiet denn Ko-lentti, dendersbet

Ir. 45, 1 Erese. Mild Simmer in neil Sane Data. an bermildi pro-lame an berminis. ing r 1966 Cirk Missi, Backerrinane

on Berry ob Laur su permitten Ind-lectoric II. 2 His Sistem are no. 17.

| Simple Links.
| Single L

Achtung! Hausfrauen!

E. G. Gamm's

E. G. Gamm's Bleiche

Jetzt mit Gutschein

Veberail erhältlich



Clein feer Catinett Imengenti wir Linkenier 22 ZM.IJimmer Midd. Zimmer Gerra int ar wern Gerra int ar wern Generalieit (8. 1 r. Kah. cleibr. Seide un verwieben Total Beige Beige Reide un verwieben

Red. defte. Seit im terpent em ist Liefe Beleit. Reits av rernichen 7, 1 22. foliat at second **Tex** en province and the second and the s

Assured Anner and an original and an Chapter and an original a hinament 11, 2 1 ster 2 Simmer Sinder um 1 9 m weite. The mai Re 1888 a. b. Cra

2 ja. Mädchen fin= den besiere Schlaftielle oder 1 möbl. Zimm. 311 vermiet. Jakobs= wall 21. 2. Mitte. Zwangsfreie Sinbe u. Kiche k. 1. 9, 32 311 vermieten: Greb-Baldbarf, an der Kamvibabn. Marteti-weg bei Midlen. 1-3immerwohnung

Mobl, ober leeres Zimmer, fev. Ein-gang, zu vermieten, Denbude, Reller bell n. troden s. vm. Zönfergaffe 29. Dammitrate 18. 2. bei Erbardt. 11111111

Leeres Limmer m. Andenbenutung. elefir. Lidit u. Bad irm 1. 9. an verm. Langinhr. Hodidulweg 3. part., recits.

Zwangsfrei

Iung. Mann fiedet Solafitelle. Rammbau 27, 1 Er. bei Gowoll. Junge ober altere 211.3 3immer Sente finden billige Sad, eleftr. Licht. bei Raminift. Safer- ju verm. Ferwalt. caffe 12, 2 Tr. Bab, eleftr. Licht, zu verm. Berwalt. Broiener Ben 63. dunge Leufe finden Logis. Schichangalle 24. bei Olofiki.

Wohn.-Gesuche

Brautvagr incht leer. silliges Zimmer. Ang. u. Nr. 9092 du die Ervedition.

Mobl. Zimmer Chevaar m. 2 Lind. der . Tangig Kolts. incht Sinde n. Lücke. die Erner Kolo bringen werden in der Erner Grang von gleich o. Sinde m. Kückens anteil. b. 25 G. mosen fold bringen werden in der Erner Grangsplanm Sb. Cinsgang Faulgraden. 3 Tr. 1994 a. d. Erved.

Alleinft. Beamiens witme such ? 31ms mer u. Andie ober Stube n. Lab., evil. geräum. 1-31mmerwohnnna a. Sofort-lifte. Stadtgebiet ob. Ohra. Ang. u. Nr. 9846 a. d. Exped.

Suche vom 1, 9. 32 fleines Immer mit Küchenant, Avg. m. Br. u. Nr. 3082 an die Exped.

Alleinit. Herr fucht aum 1. 9. Limmee n. Riche. fev.. 10 his 15 G. Ang. u. Nr. 2099 a. d. Erved.

21/2—8-Simmerweb-nung mögl. Wittelv. der Grabt. ver 1. 10. gegen roien Berechti-gungslein gelucht. Ang. unt. Nr. 3683 an die Expedition.

Verschiedenes

werd, faub. u. ichnell angeiert. Br. 3 G. Wachus i &. Laters gasse 22/23, bochptr.

Schuelberin jucht Aundschaft aus, bem Saule. Ang. u. 9087 a. d. Exp.

Barne, einen jeden, auf meis nen Namen eiwas an borgen. Fran Bormardi.

Routurrentige! Berfen Sie Ihren olien but nicht weg, denn f. 1,50 G. wird er wie neu gereinigt und umgeprekt. Onudenaffe 28.

Jur Anguniums
eines Vatents
(billiger Naffenart.)
wird Teilnebmer mit
ca. 350 G. aciucit.
Große Gewinumge-lichfeiten find gefich. Anfragen n. 9665 an
die "Dag. Boltok.".

DER MITTAGS und abendtisch v 8-21 Utr **Goldschmiede** gasse30

-----Musit-

mit Alleinfude. aum Litterreitste 15. 8. od. 1. 9. zu vm. luchende erhali Ker-Clüverstraße 1. leichnisse m. d. Abr. Wöbl. Zimmer de fiacti. anertannt. der ftaati. anertannt. de ftatie des Berband. de Kinkellebetröfte ft. de Kinkellebetrofte ft. de Kin

Gelegenheits-Auseigen

ifir Baus Ramilie. Gewerbe Berui mogen fie den Stellen. martt das Mietmefen den Daus. und Grundfücksmark, den Au. u Berfant von Turus. oder Debrandsgegenftänder, den Gelde und On-potherenverfebr das Gebiet ber merlore nen ober gefundenen Gegenstände b. Tier-und Gortenfunde augeben werden in

Sabe mein Grifeurgeidest von Goldiamieden Sonn. 2 * Zimmer- Gifenbahner i. sonn. and Breitaesse 3. Rehnung mit Se- ?- Zimmer-Behnung (Aranfor) verlegt. Sebor 3. 1. 9. 2n om. Berecktigungsichein. Haseren 20 B. Tannenbergütüße 35. 3883 a. d. Exped. Frisen.

Weimar trotz alledem

Ein Reichsverfassungs - Brevier

Grundlagen, Inhalt und Wollen der Weimarer Verfassung des Deutschen Volksstaates, mit einem Anhang

"Wie Preußens Verfassung entstand" Preis 0.75 6

Volksbuchhandlung

Am Spendiums 6 / Paradiesgasse 32

Nachdenkliche Kleinigkeiten / Bon Ricardo

Bidtige Frage

Nacht. Der silberne Mond bescheint die Reihe der Autotagen am Holzmarkt. Die Chausseure stehen in Gruppen, langweisen sich und hoffen mit Bangen auf eine Jahrt, damit man wenigstens nicht die ganze Nacht, umsonst gewartet bat.

Rommt eine kleine Gefellichaft. "Wir möchten nach Langfuhr fahren", fpricht einer der

"Bittel" jagt der nächste Chauffeur und öffnet die Ba-

"hören Sie", zögert der Sprecher. "Sind Sie aber auch strammer Sozialbemotrat?"

Der Shausseur kennt den Fahrgast sehr genau, hat er ihn doch letzthin in Naziunisorm gesehen. Damals stellte der Fahrgast diese seltsame Frage nicht. Er kann sich also benken, was der Fahrgast mit der Frage bezweckt und dennoch antwortet er selbstverständlich: "Jawohl, ich bin Sozialdemokrat."

"Na, dann stehen Sie rubig bis morgen früh", sagt der Fahrgast gelassen. Er trägt heute keine Unisorm. Er geht zum nächsen Bagen. Fragt den Chausseur nach seiner po-

litischen Parteizugehörigkeit. "Das geht Sie boch einen Dreck an, welcher Partei ich angehöre", betommt der Frager dur Antwort. "Wollen Sie

fahren ober nicht?"
Nein, der Herr Fahrgast will nicht. Er ahnt, welcher Partet der Chauffeur angehört, denn er weiß, daß fast alle Dandiger Chauffeure ihn kennen und wissen, was die selt-

same Frage vor einer Autofahrt bezweckt.
Schlichlich findet der Herr Fahrgast einen ihm genehmen Chausseur, einen Bg.! Unterwegs erkundigt der Kahrgast sich, wer denn der Chausseur war, der die "treche" Antwort gab. Der und der. Natürlich ein Sozi. Klar. Wem denn der Wagen gehört, den der fährt? Dem und dem. Einem Bg., Gott sei Dank!

Aha! Das weitere wird sich finden. Der Herr Fahrgast ist, wenn er nicht Unisorm trägt, Recht san walt, und nun möchte man gern die sehr wichtige Frage beantwortet haben, ob er auch bei Prozessen, die ihm übertragen werden, seine Wandanten vorher fragt, welche politische Ueberzeugung sie haben? Ob er nur von

Addit mid die 70 000

Pg.s Constate nimmi?

Die Razi-Zeitung in Danzig, "Der Borposten", läßt in ihrer vorletten Ausgabe, Nummer 27 vom 5. August 1932, deutlich das erkennen, was wir selt langer Zeit behaupten: Es ist etwas saul im Staate Hillers! Die "aufbauwilligen Kräfte", die das Blatt redigieren, die Herren, die auf Grund ihrer Parteizugehörigkeit die "echte beutsche Gesinnung" in Erbpacht halten und sich selbst als "alleinanständig" bezeichnen, haben die "große, klare Linie" der Beweissichrung für ihr Obermenschentum verloren oder — sie haben einen schweren Kops gehabt, als sie die Zeitung machten. Auf seden Fall ist es überaus lustig und lehrreich, die erwähnte Nummer mit Auswertsamseit zu lesen.

Da welf einer biefer fernbeutichen Stribenten feinen

Lefern folgendes aufautischen:

Am Samstag vor der Bahl durste ich dann noch der gewaltigften Kundgebung, die je Franken gesehen hat, wie der Gauleiter Streicher mit Stold sagen konnte, bei wohnen und erleben, wie über 70 000 Frandosen dem Führer in unbeschreiblichem Jubel huldigten usw.

Wenn das keine der gewohnten glatten Ilgen ist, was ist es dann? Landesverrat oder ein Druckehler? 70000 Franzesen! Dandesverrat oder ein Druckehler? 70000 Franzesen! Das wird so schlicht und bieder erzählt, und die Herren Nazis sinden es ganz in der Ordnung. Sicherlich stammen die 70000 (auf eine Null mehr oder weniger kommt es ja nicht an) aus den zerstörten französischen Gebieten und huldigten Herrn Hitler, damit bald wieder ein frischslicher Krieg ihnen Däns und Hof vernichte. Denn ohne dem ist das Leben langweilig. Der "Erbseind" huldigt dem Udolf Hitler — es ist zu schön, um wahr zu sein.

Gin Bunber

Auf einer anderen Seite dieser fomosen Zeitung lesen wir mit bassem Stannen jolgende, auscheinend etwas plublich gewordene Erkenninis:

Partei ste angehbrt (denn deutsch welcher Partei ste angehbrt (denn deutsch find wir alle) die Pflicht, mit polnischen Händlern und Kauflenten ...im.

Nann? Was ist denn mit den Nazis los? Seit wann tann denn semand ohne Naziparielbuch Deutscher sein? Bioher waren alle anderen doch Landesverräter, Verbrecher und Untermenschen! Bestimmt hat dies etwas zu bedeuten. Noch nie hörte man derartiges aus Nazimunde. D, über diese Inade! Wir Sozialdemokraten sin' erschüttert. Habt Dank, ihr edlen Obermenschen, daß ihr uns Untermenschen teilhastig werden lasset der Auszeichnung, neben euch als Deutsche gelten zu dürsen. Ha, wir sind gerührt und geloben, uns hinsort durchweg die Haare blomd sarben zu lassen.

Toleranz

Nein, nein, das it ichon dirett unbeimlich. Noch eine dritte Auriosität sindst sich in der erwähnten Borpostensummer. Es wird da berichtet, daß der EM. Mann Kurt Kiefer zusammen mit dem Schissiungen Feigel den Horst Picchossti vom sicheren Tode des Ertrinkens retteten. Das ist ichon und brav und edel. Aber haben die Herren vom Borposten auch nachprüfen lassen, vo besagter Feigel nicht etwa ein — In de ist? Bisher waren Juden solcher Taten doch gar nicht sähig. Haber waren Juden solcher Taten konft gan sicht siehen Konnen sonnen, ein Jude und ein EU. Mann sind unter kommen können, ein Jude und ein EU. Mann sind unter kommen können, ein Jude und ein EU. Mann sind unter komständen ganz gleichwertige Menschen? Et; ei, wird man die Toleranz gegen den Auden Feigel nicht bitter bereuen? Wir fennen zwar viele mutige, charakterseste und uneigennüblige Juden, aber daß auch die Razis jest zu diesem Glanben siehen zuen. Unsaahmen bestätigen die Regel. Hossentlich geht die Toleranz so weit, daß der Vorposten in Zustunft öffentlich anertennt, wenn auch mal wieder ein Inde alleine, also ohne EU. Mann, einem Kitmenschen das Leben rettet. Oder ist daß dann nicht erwähnenswert?

Sommerlicher Segen auf dem Wochenmarki

Der reichbeschickte Markt weist heute regen Berfehr auf und es ist ein Geschubse und Gedränge auf den Pläten und in der Haue wie zu einem Fest. Tropdem klagen die Händler und Landleute über ein flaues Geschäft. Die Kauftraft der meisten Marktbesucher ist zu gering, um größere Einkaufe zu tätigen. Beim Anblick der Obsissande kommt jede Hausstrau in Ber-

seim Andlick der Dopptande ibingti sebe Pulasitut in Sets suchung, von den appetitsich anzusehenden Früchten etwas zu kausen. Die großen schönen Psirsichpskaumen preisen 60—70 Pseunig das Pfund, blaue Weintrauben 2 Gulden, Spillen, gelb und rot, 25—30 Pf., reise Stachelbeeren 25—30 Pf., Bananen 4 Stück 1 Gulden, Nepfel 25—40 Pf., Virnen 25—50 Pseunig, Sauertirschen 15—20 Pf., Blaubeeren 20—25 Pf., Preißelbeeren 15 Pf., Himbeeren 40 Pf., Brombeeren 25 Pf., Der Gemüsemarkt ist mit Salatgursen überschwemmt, 3 Pfd.

fosen-10—25 Pf., das Köpschen Blumensohl 10—30 Pf., ein Psund Weißschl 5—8 Pf., Rot- und Wirsingschl 15 Pf., drei Bund Mohrtüben 25 Pf., ein Pfund Schneidebohnen 10 Pf., Wachsbohnen 15 Pf., aroße Bohnen 20 Pf., Tomaten 30—40 Pfennig, ein Bund Kohlrabi 20 Pf., das Suppenblindchen 15 Pf., 10 Pfund Kartoffeln 30—35 Pf., das Sträußchen Lill ober Petersitie, Wajoran und Pfesserkraut 5—10 Pf. Beim Einsauf von Gemüse gibt die Landsrau drei Stielchen des Gewürztrautes zu. Ein Pfund Pfisserlinge kosten 15 Pf. Auf den Sträßen rund um den Wattt werden Kamillen- und Pfesserminztees in Bündchen angeboten.

Die Mandel Eier preist 0,85—1,20 Gulden, Butter pro Bjund 0,85—1,05 Gulden und 1,20 Gulden, Tilster Käse das Pjund 45—90 Ps., Werder 80 Ps., Limburger 75 Ps., Edamer 90 Ps., Margarine 75—80 Ps., Schmalz 75—80 Ps., Fett 60 Ps.,

Talg 50 Pf.
Für Schweinefleisch, Schulter, werden 55—60 Pf. für das Pfund verlangt, für Karbonade 1 Gulden, Roulade 85 Pf., Eisbein 25 Pf. das Pfund, Leber 1 Gulden, Schinken 65 Pf., Rindfleisch das Pfund 55, 60—75 und 80 Pf., Hammelfleisch 0,80—1 Gulden, Kalbfleisch 0,80—1,20 Gulden, Wurft das Pfund 60—80 Pf.

Der Gestligelmartt hat reichlich Tauben, bas Stild für 50-90 Pf., Sühnchen das Paar 2-2,80 Gulben, Gänse das Bfund 70-80 Pf., Enten das Stild 2-3 Gulben, eine Bratbenne son 3-3,50 Gulben bringen, ein mageres Suppenhuhn 1,25-2,50 Gulben.

Der Blumenmartt ist ein weithin sichtbares Janal des Hochsommers. Die seuerroten Flammenzungen der Gladiolen und die dielen hell= und dunkelroten Dahlien, Reisen und Montbretten neben den hell= und dunkelgelben Goldballen und Goldrauten geben ein wunderschönes Bild. Eine Handvoll

Goldrauten geben ein wunderschönes Bild. Eine Handvoll Blumen wird für 20—50 Ks. abgegeben.

Der Fischmarkt hat reichlich Flundern, das Pfund zu 25—75
Psennig, nach der Größe. Duappen preisen 30 Ps., Hechte

O Ps., Aale 0,70—1 Guld. das Psund, Keine Weißische 40 Ps.

Erwerbslosenkinder auf dem Dominik

Als Gate ber Schanftellet

Siwa 100 Kinder, deren Bater erwerdslos sind, hatten Mittwoch nachmittag Gelegenheit, durch Bermittlung der Arbeiterwohlsahrt, einige stohliche Stunden auf dem Domisnif zu verleben. Zunächt wurde Schippers u. v. d. Biller's Zwergenstadt besucht, wo alles einzehend besichtigt und bewandert wurde. Von den Vorsührungen im Zirfus waren die kleinen Gäste geradezu begestert. Nurschwer konnte man sich von all dem Neuen, was dort geboten wurde, trennen. Aber noch weitere Ueberraschungen waren sur die Kinder vorbereitet. Alsbald sasen die Schüplinge auf Hoffmanns Bodenkarussell und Weberseltet für die Kinder vorbereitet. Alsbald sasen die Schüplinge auf Hoffmanns Bodenkarussell und drehten sich listig im Kreise. Tank ging's mit viel Dallo zu Größen gießers Achterbahn, wo man sich den Dominis von oben besah und dann in die Tiese sause. Inzwischen war in

Heinemanns Restaurant alles aus beste vorbereitet, um die kleinen Gäste zu bewirten. Sie sprachen dem Gebotenen wacher und tatkrästig massen die Kinder noch ast und

Symphonie-Konzert im Zoppoter Kurgarten

Dangiger Romponisten

Ein Blid auf die Bortragsfolge macht den Mufitfreund ftubig: Zwei Uraufführungen von Dangiger Komponiften, alles übrige, Schillings "Ingwalde"-Borgviel ausgenommen, trägt die Darte "Neu fitr Boppot". Bald aber mirb bie Sache durchsichtig und flar ale eine beffere Berftandigungsprobe. Berr narl Tuteln hat fich ble Cache benn boch etwas gar au leicht gemacht, und wenn er nicht die nötige Probengah! jur Berfügung hatte, mußte er als ernithafter Künstler und in Anbeiracht, daß das Konzert durch den Funk nach auswärts übertragen, die Angelegenheit also eine Boppot-Dangiger Prestigefrage murde, es bei den gut durchprobierten Dangiger Komponisten bewenden laffen. Man kann es sodann menschlich dem Dirigenten nachfühlen, daß er, da er demuächft nach München geht, auch Münchener Komponisten aufführt; daß es ausgerechnet die obersten Männer der Oper und des Kundsunks waren, bewirkt leises Schmungeln. Im fibrigen bat Derr Tutein nach der letten "Bohengrin"-glufführung, die einen direft ericutternden Kontraft gegen die voraufgegangenen bilbete, allen Grund, und bu überzeugen; wir wiffen feine fleifige und forgfältige Borbereitungsarbeit gur Walboper burchaus su ichaben, aber mit diesent Konzert tonnte er und in nichts aussohnen. Ein naberes trittiches Eingehen auf die gur Aufführung gelangten Stude erübrigt fich beshalb. Es fei nur furs auf die Dangiger Komponisten bingewiesen.

Bei Erich Goebels, Suite in C-moll in älterer Form", die mit an der Spise des Programms frand, begann das Publifum sich langsam und geräuschvoll einzufinden. Ein alter Herr in meiner Rähe probierte acht Zündhölzer aus, bis er den Heuschober in seinem Pfeisenkopf in Brand geseht haite, etwas weiter gaben die Kellner der Logierhäuser ein Extractuzert mit Exbesteden, und am Büfett konnten drei Gätz sich nicht darüber einig werden, od sie Kurfürsten oder einen anderen Schnaps trinken sollten. Zwischen solwen weltlichen Impressionen muß sich die Backich weltadgewandte Suite Goebels ein wenig seltsam ausnehmen. Soweit sich überhaupt ein Eindruck von dem Wert gewinnen ließ, kann er nur summarisch wiedergegeben werden. Danach präsentiert sich die Suite als eine Arbeit, die für einen in den alten Sielen erprobten Musiker spricht, der den Geist der aopsigen Zelt verstanden hat und nachanleden weiß. Alles ist klar und edel instrumentiert, in der Thematik interessant und zeugt für Geschmack; dennoch bleibt das Ganze ein Anachronismus, sessen Pflege ein beschiebt das Ganze ein Anachronismus, sessen Pflege ein beschiebt das Ganze ein koniert in einem Borspiel zu einem Musikorama "Gudrun" flangbeschwingt, und treuherzig daser, als hätte Richard Wagner nie existert; dazu ist er noch langweisig.

Bagner nie existiert; bazu ist er noch langweisig. Im übrigen: Sind das alle lebenden Danziger Komponisten? Und sind sie nur gut genug für ein Gartenstonzart?

Dampfer "Naul Beneke" wächt am Sonnadend und Sonnaden Bucht bis nach ber nach wieder Spaziersahrts in die Danziger Bucht bis nach ber Acede von Solingen. Fahrtbauer etwa 3% Stunden. Fahrpreis 1 Gulden, Kinder 50 .Pf. Absahrt vom Johannistor. Räheres siehe Inserat.



Die entscheibenden Verhandlungen haben begonnen

Der Standpunkt des Reichspräsibenten — Sitler wird Bigekangler?

Berlin, is. 8. Die entlicheibenben Besprechungen, die beute eine Alärung der Regierungsfrage bringen sollen, haben bereits heute vormittag begonnen und zwar mit einem Besuch, ben Abolf ditler bei Meichswehrminister v. Schleicher gemacht hat. Diese Unterredung ist als die Vorbereitung ber Verhandlungen mit dem Reichstanzler und dem Neichspräsidenten aufzusassen. Ditler wird nach dem Besuch bei General v. Schleicher zunächst vom Reichstanzler empfangen werden. Dieser wird dann dem Reichspräsidenten über seine Unterredung Bericht erstatten und barauf solgt schlichslich um die Mittagszeit der Empfang Hiters beim Neichspräsis deuten.

Wie in der Umgebung Sindenburgs heute vormittag mit Rachbruck betont wird, wird der Acidspräsident darau seits halten, daß die Uebertragung des Meichstanzleramtes an Abolf Sitter nicht in Frage kommt. Deshalb gehen die Kentigen Besprechungen von der Basis aus, daß Sitter im Rahmen der Präsidialregierung das Amt des Vizekanzlers und des Prenßischen Ministerprösidenten übernimmt.

Fri Angenblick läßt fich noch nicht beurteilen, ob heute bereith die leste Entscheibung fällt, ober ob Sitter fich erst Bedentzeit erbittet, um nach den Unterredungen den Ratfeiner Unterführer einzuholen.

Ein Held vom Dritten Reich

Ohrseigen werden gewechseit

Als ein Währiges Madel von der Sozialiftlichen Arbeitersugend an einem der letten Abende gegen 22 Uhr mit der Strafenbahnlinie 8 nach Hause fuhr, versolgte fie ein zweifellos aus dem Reich ftammender Ragi. Er war befleidet mit grauer Aletterweste, Razibinde und Mitte mit Silberstreifen, also anscheinend ein "Chargierter", vermut-lich ein-Gefreiter oder so etwas ähnlich Wichtiges, das Midbel verließ an der Haltestelle Schichaurampe die Bahn und schon mar der "Alleinanständige" neben ihr und pobelte sie an. Auf das bestimmte Ersuchen, sie in Frieden zu laffen. versette der Razi dem schwächlichen tleinen Mäbel auf pffener Straße einfach eine Ohrseige. Wenn ber robe Patron aber geglaubt hat, bat Madelchen wilrbe nun vor Angit entsett davon rennen, so sah er sich getäuscht. Es geschah vielmehr etwas gang Unerwartetes. Die Aleine holt aus und flebte dem starken Tullas eine mächtige Ohr= feige auf seine germanische Backe durück, daß es nur so flatschte. Alles mag der Gelb vom Dritten Reich erwartet habet, aber das bestimmt nicht. Er war barum ausgevöhlig verdättert, besaun sich dann aber auf seine "Nadiehre" und " schlug mit viehischem Mut dem Madchen mit der geballten Fauft unter das Kinn, daß der Aleinen das Blut aus Rafe und Mund spritte. Um aber außer der roten Bade noch ein sichtbares Andeuten an seine "Heldentat" zu behalten, riß er dem Miadmen das Angeimen der eiternen Eront ab und machte sich auf die Strümpse. Aber nochmals hatte er Pech. Zwei Freundinnen der Mißhandelten hatten von weitem bem Borfall zugesehen und versuchten zu Silfe gu eilen. Wenn sie auch nicht den brutalen Faustschlag und den Diebitabl des Abzeichens verhindern konnten, fo wollten ile wenigstens nicht den brutalen Burschen ungeschoren entkom- " men lassen. Sie liesen also nach und es gelang ihnen - übrigens zwei 18jährige Sportmädels — ben Lümmel zu stellen. Junächst nahmen sie ihm einmal das gestohlene Ab-Beichen ab und dann — nun, der Buriche wird feine von der Razipartei vorgeschriebene Auffassung von sozialistischen Frauen etwas revidieren muffen. Auf jeden Fall nimmt er eine Erinnerung an Danzig mit, von der er feinen Rumpanen im Reich beitimmt nicht alles erzählen wird.

Wasserstandsnachrichten der Stromweichsel

Rrafas060 --1,11 Rown Sacz . . . +165 --150 3amidolt + 1,86 +1,97 Przempil-1.77 —187 **Baridon** ...+134 +1,55 Wheatow ... +100 +1,10, Bultuit+0,68 +0,86 heute gestern heute gestern Montaueripite .+0,07 +0,14 Thorn +0,66 . 0.92 Fotom+0,58 Bredei-0,09 -0.02 Dirichan-0,21 -0.14 Cuim+0,38 Einlage+2,42 +2,34 Braudenz ... +0,50 0,66

Schiemenhorft +2,64 +2,60

Berantwortlich für die Redaktion: Krang Adomat; für Inferate: Anton Footen, beide in Tansig Druck und Verlag: Buchdruckerei u. Verlagsgeiellschaft in b. D. Tansia Am Svendhaus 6.

Aurzebrad ...+0,72 +0.82



Dr. med. Bruno Jahr prakt. Arzt und Geburtshelfer

wieder in Meisterswalde nieder-

gelassen

Besonders: Geburtshilfe, Lungenleiden Sprechstunden: täglich von 8 bis 12 Uhr

vormittags

Nur für Privat-Patienten

Jeden Sonnabend Spezial-Untersuchungen zur Früh-Erkennung von Krebeleiden

Vormittags: Männer; nachmittags: Frauen

Zurück Dr. Eva Schmidt

Franculciden und Geburtsbilfe Holzmarkt 3, Telephon 324 85

Zurücksekehrt

Spezialarzt für Haut-, Harn- und Blasenleiden

Sprechstunden 9-2, 4-7 Langer Markt 37/38, Telefon 25560

Zurücksekehrt

Facharzt für Chirurgie und Frauenkrankhelten LANGFUKR, Hauptstraße Nr. 137

Sin Volten billiger Möbel. Spottoreile. Kildenfillige G 4, Robrit, G & Austleh-lilde, beite Berard. G 45, einzelne Allden-idranfe G 60, tompl. eich. Schlafzimmer G 550, Kilden. Speilezimmer und Einzel-

mösel in großer Answahl. D. Denighland. Breitgaffe 88 Endstation der Livie 8. Ueber 30 Jahre am Plate.

Für den Winterbedarf

offeriere ich zu den billigsten

Tagespreisen 🚓 ia. Oberschies. Kohien 🚓 \##tieuksks. Eriketis. Helz/

Bassig - Stadiuchiei 17, Telephoa 26234 Shra-Kiedericki 3-4, Telephon 24284

Wissen Sie schon

as Mobel

bes Fingerhal

Michiagreryasse 16

noth nie so villig jetzt?

Im August Sprechzeit 8—10,31/2—5 Uhr ausser Mittwoch u. Sonnabend nachm.

Verkäufe

Portugskalber ventaufe Beit., Beit-gest., Schränke, Sofa. Chaifelongue, Haus-rolle u. a. m.

billiger David

2, Damm 7 Ueberzeugung macht wahr!

000000000000 Rinderwagen Fahrräder

Mantel u. Schläuche, Zubehör u. Erjahteile taufen Sie jest bes beutenb billiger bei Gust. Thms

Damm 22—28 und Breitgaffe 100

Qfidenidrant aest., Schränfe. Sofa. aus erbalten. arünes Binichsofa. iait neue Pan nd uhr. Arcis. Ilva. Phüblenhoser schwinger. u. a. m. Bea 3a. Näbe Konstadirabe. Danziger Arbeit



reinigt ärbt

mellensichere Rusrüsiung

Fabrik: Tel. 285 73 / 72

Filiales in allea Stadtiellen, Langinhr, Oliva, Zeppoi

Unterstützen Sie Danziger Industrie



Nach Hela: 9.00 15.00 18.30. — Von Zoppot: 10.15 16.15 19.45 Nach Zoppot (über Brösen und Glettkau): 9.00 10.00 14.00 15.00 16.30 18.30

Johannistor 15.00 - Zoppot 16.00

Nach **Schöneberg:** 6.00 15.00, — V. Schönebg. 5.00 17.00

Sonnabend, den 13. August 1932:

Sonntag, den 14. August 1932:

Johannister 9.30 and 15.00 — Zoppot 10.30 and 16.00

Haten / Reede Gdingen / Rückfahrt über Zoppot nach

Danzig / Fahrtdauer 3½ Stunden. Fahrprèis Gulden 1.-, für Kinder 50 P

SONNTAGS-VERBINDUNGEN

Nach Nickelswälde: 9.90 13.15 16.00 Nach Bohnsack: Stündlich.

Nach Haubude: Nach Bedarf. Fernsprecher 27618

"Weichsel" A.-G.

Immee noch Spottpreisen i iämil. Mäbel

ab Speicher Mőbelhaus Epfteia Burggrafenfir. 1, Ede Rähtler- u. Tifchlerg.

Gasbacofen Stöver-Limonfine bill. 211 verf. Langs 6sperl., bill. 211 verf. fubr. Abismüble 26. Oliva. Zopopter part., 2. Tür links. Straße 11, Garage.

Sebr preiswert Stuble. Soder und Seijel, a. für Sotels Reltauranteingid: tungen. Gigene Ansarbeibung von Filets Betts u. Tifchdecken, Stores u. Gardinen. Sieraditi, Wilchfans neng. 25, Hof. pt. r.

Gif. weiß. Kinders bettgeltell 3. verfauf. Lauenials. Lauenialer Bea 34. Umlandt.

Tront an verfaufen. Nehrunger Ben L

Alter gebrauchter Flügel billig au verfaufen, Fildmarkt 51. 2.

Leicht-Ratorrad fabibereit, bill. a. vi. Schilfnaffe i a. Toreingang, rechis.

Gramolaidraut ohne Bert. Kinder-Lappitubl. billia su verfaufen. Am Golstaum 8. Darierre. rechts.

1 voilft. komplette Kächeneinrichtung n. Geichter f. 150 G. Schränfe 1 Plätte eilen 1 gr. Tevvic. 2×3 m. joj. au vert. Bei. nur 8-9, ob. 12 bis 2 Uhr. Werftgaffe 1 a.

eleganie Anguse. fait neues ichwarzes Francukleid und 2 Mäntel

fvottbillia zu vert. Borit, Graben 416. 1. Gif. Rinderbettgekell

billig an verfaufen. Strandonfe 10. 2 L. 3-reihige dromatilde Barmonifa billig zu verfausen. A. Sins. Gr.-Rammbau 18. vi.

Faherad Triumph) gut erhalt. für 35 G. an verk. Lok., Eljenstr. id. pr.

Ankäufe

Plissee-Maschine zu kanten gesucht

Angeb a d Pilia le der Dans. Volkset., Grudziadz, Zeitschriften - Vertrieb Borowezyk, Rynek 6

Suppenmagen ant erbalien, zu fau-ien geindt. Ang v. Nr. 9088 a. d. Erv. Gebr. vierräderiger Sandwagen an fauf. aci. Ang. u. 9985 a. d. Erv.

Stellengesuche

Beffere Fran lucht Geimarbeit. Leichte Sandarbeit., Häfeln. Rähen, Bäiche u. Strümpfe ansbestern. Ang u. Nr. 9091 a. d. Ero.

Verschiedenes

la Dauerweilen depvelie Konimalde und Bafferwellen fompleit 5.— Gulb. M. Bertowicz. Breitgaffe 82. End-ftation ber Linie 8.

Sen Gulben auf Grundflud von Celbugeber gei Mug. i. 9081 a. d. Exv. a freimische Morgen an vervachien. Dire, Radaunenraße 25.

Uls of the jement he Hand firhete-

so leicht und sicher schneidert jede Dame selber, wenn sie nach "sprechendem" ULLSTEIN-SCHNITT arbeitet. Warum? Weil der Ullstein-Schnitt auf jedem seiner Seidenpapierieile durch lauter gedruckte Angaben alles segt, was man beachten muß! Dieser Aufdruck, seine "Sprache" macht den ULLSTEIN SCHNITT so begebri.

Alleinverkauf bei

STERNFELD

Die neuen Modealben für Herbst und Winter sind soeben eingetroffen

Zeitungsausgabe

Die "Danziger Volksstimme" liegt jetzt

Zoppot

Fa. Selig, Danziger Straße 56, Fa. Conrad, Neustädt. Straße 5

zmu Verkauf aus

Uhren isbrita indell gangt. A Arnh. Noru 8 St. Can cold Tam. Arnh. Uhren a 2 St. anim Uarieren delifieri Laringe Ninge a Tradring indicalin Victionalis i Today.

Billige

für 1.50 G pro Quadraimeter

au der ausgebauten und gepflafterten Marienstraße, Sie: Rieperdomm, dicht am Bahnhof (Belande Mathelies) Seierline Benerienbuis! Rieine Angehlung.

Beffer imdener Garlenbeden!

Le. Röfeler, Zoppol, Telephon 51549

Bin Sountags von 10-6 Uhr und wochentags von -7 Uhr madasittags auf dem Pleh

findermagen, leeld alie as verf Touck deindensn ja 1833 Termen u Zur zedierilari 18 G. Den singungan jan den si G. ar ucci. Clina Seminute II, 1 Z. aredeiste Theirice

Rein Jad Sai or 4.2micse. 11 The second mana mederku 2



passen Sie gewiß auf jedes Stück und seine Prägung, jeden Schein und seine Echtheitszeichen auf! Genau so müssen Sie die Packung und sile Schriftzeichen bewußt prüfen, wenn Sie in den Besitz der Werte gelangen wollen, die ihnen "SOLO" zu geben hat "SOLO" ist ein . acts dem neuesten Verfahren hergestelltes Seifenpulver, das auch die anspractive aste Haustrau aufnedenstellen wird. Die durch den beigegebenen Treoprämienschein erziette Ersparnis können Sie außerdem für andere Zwecke des Haushalts nutzbar machen.

wird innen ein nitzlicher Holfer im Haushalt sein

Nr. 24 13. August 1932 BEILAGE DER DANZIGER VOLKSSTIMME

Resuch beim Prinzen aus 1001 Nacht

Der Kuß auf den Stein — Hedschas, das unbekannte Land an der Küste Arabiens

Selbst Leuten, die sonst gut in der Geographie Bescheid wissen, geben die Ereignisse Fragen auf, die sie nicht oder doch nur sehr unvollständig beantworten können. In Ländern, die man früher kaum dem Ramen nach kannte, krachen heute Schüsse, die die Weltössenklichsteit aushorchen lassen. Länder, die früher ganz unbeachtet waren, sind heute Konzentrationspunkte der Interessen großer Staaten. Irgendwossen an der Grenze die Truppen zweier Länder zusammen, schon melden die Zeitungen in aller Welt diese Zwischenfälle, der Brandseruch dringt dis nach Europa. Die Welt ist sehr klein geworden. Um so mehr ist es deshalb notwendig, daß man sich heute über die Länder, die auch noch so sehr "abgelegen" scheinen, orientiert. Wir sühren dismal ein Land dor, das augenblicklich noch keine Unruhen auszuweisen hat, das aber doch einige Ausmerksamkeit

Unruhen aufzuweisen hat, das aber doch einige Ausmerksamseit beansprucht. Es ist Hebschas, dessen Boch einige Ausmerksamseit beansprucht. Es ist Hebschas, dessen Emir Feisal, der "Prinzaus dem Morgenland", eine Rundreise durch Europa machte und dabei auch Berlin besuchte. Man erinnert sich noch, wiediel Kopfzerbrechen es selbst amtlichen Stellen bereitete, dis man herandsbekommen hatte, wie denn eigentlich die Fahne des Hedschas aussche. Hätte der Prinz nicht ein weißes, turbanähnliches Kopstuch mit goldenen Schnüren und einen braunen Burnus getragen, dann hätten viele nicht einmal gewußt, daß die Heimat des Prinzen im sonnens durchalübten Arabien siegt

viele nicht einmal gewußt, daß die Heimat des Prinzen im sonnensburchglühten Arabien liegt.

Debicas ift der Küstenstrich der arabischen Haldinsel, der sich längs des Roten Meeres hinzieht. Dahinter, im Innern der Haldinsellegs des Koten Meeres hinzieht. Dahinter, im Innern der Haldinsellegs des Koten Meeres hinzieht. Dahinter, im Innern der Haldinsellegs der Kahhabiten, eines Araberstammes, der unter den strenggläubigen Moslems als der sanatischste gilt. Für die Wohammedaner sind die Wahhabiten das, was in der protestantischen Christenheit die Kuritaner sind. Die Lehren des Koran werden auf das peinlichste besolgt, insbesons dere das Verbot des Alloholgenusses. Im Ansang des 18. Jahrshunderts begründeten sie ein Reich, das von den Stammessürsten aus dem Hause Ihn Saud regiert wurde. Zu Ansang des vorigen Jahrhunderts unternahmen sie einen siegreichen Lorstoß auf Melta und Medina, die geheiligten Stätten des Islams. Muhammed Mit von Negypten besiegte sie jedoch und drängte die Wahhabiten dis an den Persischen Golf zurück. Bon hier aus hat der jeht regierende Ihn Saud die Herrichast seiner Bäter, Schritt sür Schritt von Ost nach West vordringend, wiederhergestellt.

Mit zwanzig Jahren begann er an der Spipe seiner Wahhabiten den Kamps, eroberte Nedichd, El Has aud ließ sich im Weltkriege offizieller Neduck den Englischen Agenten Oberst Lawrence überreden, auf die Seite der Entente zu treten. Wie allen Hilfsbolkern gaben die Englächer auch den Wahhabiten zahlreiche Versprechungen, die freilich nie gehalten wurden. Aber Ihn Saud, och fizieller Neduck in Meduck ist. Abdulksis in. Abdulksis in. Abdulksis in. Abdulksis in. Abdulksis in. Abdulksis in. Anrecht zu haben glaubte, selbst. 1921 eroberte er das im Norden gelegene Emirat Dischols Schammar und rückte 1924 und 1925 in Westa und Webing

Emirat Dichebel-Schammar und rückte 1924 und 1925 in Mekka und Medina

ein. hier resibierte ber Ronig Suffein, ein Gunftling Englands und "Todfeind" der Wahhabiten, der übrigens im vorigen Jahre erft im Exil ftarb. Es

Für moderne Kriegsmaschinen hat der Emir von Hedschas besonderes Interesse. Bei einem Besuch in Europa besichtigte der Prinz aus dem Morgenland einen neuartigen französischen Tank mit Schnellfeuergeschütz. Was mag der Fürst aus 1001 Nacht über diese "zivilisatorische Errungenschaft des Abendlandes" wohl gedacht haben??

Die Kaaba, das "Alierhelligste" in Mekka (Bild rechts nebenstehend)

Wahhabitische Kamelreiter auf dem Kriegszuge (Bild unten)



gab ernfie Konflifte mit bem mächtigen Britenreich und boch blieb gab ernsie Konsliste mit dem mächtigen Britenreich und doch blieb der Walhabitensührer Sieger. Heute umsaßt sein Reich den größten Teil der arabischen Halbinsel. Es erstreckt sich vom Indischen Dzean dis zum Sinai, vom Koten Meer dis zum Bersischen Golf. Redschowird von dem ältesten Sohn des Königs, Emir Sand, als Lizelönig regiert, und zwar völlig patriarchalisch, ohne sede Versassung. Unders das hedschas, das seit 1926 eine Versassung mit verantwortslichen Ministern sennt. Hier ist Emir Feisal, der zweitälteste Sohn, Lizelönig und zugleich Minister des Leußeren. Emir Feisal ist übrigens nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Emir des Fras. Dieser ist ein Sohn des vertriebenen Königs hussein von hedschas und gleichsalls ein erbitterter Feind Ihn Sands.

So groß das Neich Ibn Sands seiner Ausdehnung nach ist, so kann es sich doch in bezug auf seine Bevölkerung nicht einmal mit Verlin vergleichen. Die Gesamtbevölkerung des Neoschd wird auf etwa drei Willionen Seelen geschäht, die des Hedschast auf rund eine Million. Es ist ein unsruchtbares, von der Sonne ausgedörrtes, noch völlig unerschlossens, ja sast unbekanntes Wüstenland, durch das die halbwilden Beduinenstämme

Ibn Saud, oder wie sein offiziëller Name-lautet, AbdulAsis III.v. Hedschas

ja jast unbetanntes Wustenland, durch das die haldwilden Beduinenstämme schweisen. Im Innern dieses geheimnissvollen Keiches liegen uralte besestigte Städte, mit ragenden Schlössern, und neulich erst derichteten europäische Reisende, daß sie hier ein Land entbedi hätten, das disher noch keines Weißen Fuß detreten habe. Aber diese Wüstenei zählt zwei Perlen, um die sie jeder außerhald Aradiens wohnende Wohammedaner beneidet.

Im Hedschas liegt Welka, das "Rom und Jerusalem des Islams". Etwa 85 000 Einwohner zählt diese Stadt, deren Zahl sich zur Zeit der Pilgerzüge verdoppelt und verdreisacht. Das Hauptziel der Pilgerscharen ist die große Moschee, ein etwa 250 Schritt langer, sast ebenso breiter, mit mehrsachen Sänlenreihen umgebener Hos. Die Sänlen sind den durch Bogengewölde verdunden, von denen je vier eine kleine Kuppeln, 19 Tore und 7 hohe Minaretis. In der Mitte des Ganzen steht die Kaada, ein 13 Meter hohes, würselsörmiges Gebäude, das in seinem Innernzeinen schwarzen Meteorstein birgt, der nach der Sage Ismael durch den Engel Gabriel bei der Errichtung des Gedäudes überbracht vorden seinen seinen seinen schwarzen wetvorden sein

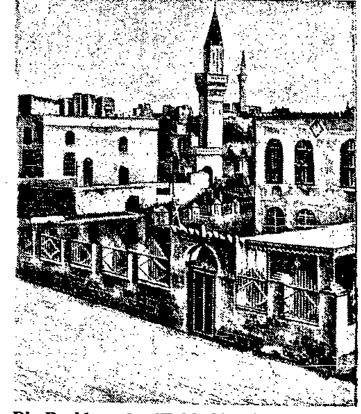
jei, anfangs schneeweiß gewesen, bann aber burch die Sünden der Menschen schwarz geworden sein soll. Der Stein bezeichnet den Bunkt, wohin sich ber Muselman beim Gebet wendet. Der Sohepunit im Leben eines jeben Bilgers ift es, wenn er biefen Stein tuffen darf, wodurch ber Stein nach und nach eine merkliche Bertiefung erhalten hat. Die ganze Kaaba ist mit schwarzem Seiben-zeug umhüllt, bas nach uralten Brauch jährlich erneuert wird.

Nicht weit von Metta liegt bas zweite Juwel bes Hedschas, Medina, befannt durch die Flucht Mohammeds im Jahre 622 aus Meffa. In biefem Jahre werben sich die Augen ber mohammedanischen Welt ganz besonders auf Medina richten, denn am 8. Juni sind es 1300 Jahre her, daß Mohammed, der Prophet, in den Mauern dieser Stadt farb. Heute zählt Medina etwa 30 000 Einwohner. Die britte bekanntere Stabt bes Sedichas ift Dichebba, ber haupthafen bes Lanbes

Die Haremsfrau hinter Gittern. Die uralte Sitte hält noch heute die "vornehme" Araberin hinter dichten Gittern mit etwa 25 000 Ginwohnern.

mit etwa 25 000 Einwohnern.

Die heutige Zeit ist es gewöhnt, jedes Land unter dem Gesichtswinkel der wirtschaftslichen Möglichkeiten zu berrachten, die es in sich birgt. Diese erscheinen auf den ersten Blid unbedeutend. Die Birtschaft des Hedschaft ist denkbar primitiv. Fast alle Waren, von denen man annehmen möchte, daß sie bort heimisch sind, müssen eingesührt werden, so Kassee, Zadak, Gebetsteppiche, daneben Lee, Zuder, Getreide und Reis. Wer seine Besdeutung liegt auf ganz anderem Gediete. Wahrscheinlich enthält das unerschlossene Reich des Wahhabitensurften Delquellen, die heute von besonderer militärischer und wirtschaftslicher Wichtigseit sind. Ferner liegen Anzeichen vor, daß sich in den Gebirgen des Innern wertvolle Erzlager besinden. Dann aber auch liegt Arabien am englischen Seewege nach Offindien. Bahnen werden geplant, die den Landweg nach der wichtigsen englischen Besikung abkürzen sollen. Arabien ist also beute ein Mittelvunkt strategischer und wirts Besitzung abturzen follen. Arabien ift also heute ein Mittelpuntt strategischer und wirtichaftlicher Interessen, die noch einmal für die Weltpolitif bedeutungsvoll werben können.



Die Residenz des Wahhabitenfürsten



Zollkutter "X13"

Von Heinz Jacobs

Bilhelm Lehners, der junge Bollbeamte, preste mobl schon sum zwanzigiten Male in dieser Racht bas schwere Doppelsglas gegen die Augen und ließ seinen Blick über das dunkle Baffer ichweifen. Refigniert ließ er bas Fernglas finten und feufate grimmig au feinem Rameraden bin. "Bleber nichts, es ift jum Bergweifeln!" Der andere nicte vor fich bin. "Saft recht, Billem, man fann blodfinnig werben babei. Benn wir ihn nicht balb fcnapven, find unfere Tage bier auf "X 13" bestimmt gezählt." Lehners knurrte eiwas Unverständliches vor sich hin. Dann lebnte er fich wieder weit über die Bruftung, das Glas vor ben Angen.

Der Bollfutter "X 19" fuhr abgeblendet mit ftart ge-droffeltem Motor durch die Nordsee. Immer an der Hoheltsgrenge entlang. Seit Wochen jagten die Bollbeamten ichon einen berüchtigten Spritschmuggler. Er war nicht zu faffen. Dabei wußte fein Denich an der Rufte, wann die Bollner auf Sahrt gingen. Die Rontrollzeiten murben ftreng geheim gehalten. Tropbem gingen riefige Ladungen Sprit durch. Einmal hatte mar Gluc gehabt und ein Antomobil fefthalten konnen. Aber diefer Erfolg brachte keinerlei Anshaltspunkte. Das Rummernschild mar falfc. Die Insassen in wilder Flucht davongekommen. Aur, das die Spritladungen in Lehners' Amisbereich an Land geschafft murden, hatte man herausgefriegt. Die Jollbeborbe brangte auf sofortige Unichablichmachung der Schmuggler und gab Lehners icharfe Anweisungen. Gang versibrt war Bilbelm Lehners an dem Tage gu Fraufe blaß, feiner Braut, getommen und hatte ihr von dem Schreiben feines Borgefehten ergablt. "Ich muß ihn fangen, Fraute," hatte er gesagt. "Conft bin ich meine Siellung los." Das Madchen beschwichtigte seine Besorgniffe. Gie batte ben unbefummerten Rut ber friefifchen Fifcher. Es gelang ibr, ihren Berlobten an berubigen und guverfichtlicher au ftimmen. Bilbeim Lehners ging auf bie Schmugglerjagd.

Tag und Nacht kreuzte er mit seinem Jolkutter auf der Rordfee. Rur turge Unterbrechungen gab es in feinem Dienke. Dann mar er bei Fraute. Oft trafen fich Lehners und Frankes Bater auf See. Denn Ras war Fischer. Er fuhr mit feinem Goon barm und einem Maat einen frammigen Fifchfutter. Geerb Rag mar anfangs gegen bas Berlobnis feiner Lochter mit dem Bollbeamten gewesen. Er tonnte die grune Uniform nicht leiben, gab er an. Bulent aber weigerte er fich nicht mehr. Rur ein bergliches Berhältnis wollte zwischen den Männern nicht auffommen. Der alte Fischer empfand die Bollner als Zwang. Gein Bater halte noch die Beiten des Stranbrechts gefannt, als es noch keine Bollbeamten gab. Doch bas war vorbei. Rein Paftor beiete mehr von der Kanzel berab: "Herr, segne unsern

Es ging auf zwei Uhr nachte zu. Der Zollkutter "X 13" bumpelte noch immer auf See. Niedergeschlagen fag Bilhelm Lehners neben feinem Freunde. Gie hatten nichts entbeden

"Morgen mache ich Weldung und schreibe ein Gesuch um Berfehung," erflärte Lehners bitter. "Bir fangen ben Rerl

"Lak es und noch eine Nacht verfächen, Wilhelm!" meinte

Doch Lehners ichüttelte ablehnend den Ropf. Die Tünung ber Rordfee hob und fentte fich wie die Bruft eines fclafenben Riefen. Lehners fette fich vorn am Bug nieder und ipielte mit feinem Gernglas, das an einem Leberriemen bor seiner Bruft bin und ber bammelte. Er bachte über fein Bech nach. Seine Karriere war hin, wenn er fich verjeben liek Daraus iprach offensichtlich Unsähigkeit. Und wie große Hoffenungen hatten seine Borgesetzen ihm genacht! Jeht war alles aus. Bie abstätslos nahm er das Gles und blidte über die See. Gebankenlos suche er den Horizoni ab. d Eben wollte er das Glas wieder abjehen, da nahm fein Geder Umrig eines Seglers an der Aimm? Bermirrt wischie er die Linsen sauber. Dann rif er das Glas noch einmal an die Angen. Ja, er hatte Gewißheit. Das war ein Segelichiff. Beiß übertam es ihn. Das mußte ber Schwuggler fein. Mit heiserer Stimme rief er über bas Ded: "Bein, Menich ... Sein, wir haben ihn ... tomm ber

Heinrich Kortsen sprang auf und war augenblicklich neben Lehners, der ihm das Glas reichte. Ja, fein Zweisel, das mußte der sanggesuchte Schmuggler sein. "Jest aber Bollsgas, Billem", sorie Dein, "und dann das Wlaschinengewehr flar gemacht! Er joll uns wur vor den Bug kommen." Mit wenigen Sandgriffen batte Rortfen ben Rutter auf volle Tourenandl gebracht. Hochauf schamte die Bugwelle, als das Bollboot nordwärts fprang. Lehners machte fich am Bug bei dem Maschinengewehr zu schaffen und legte fich das Diegaphon zurecht. Den Schmuggler wollte er faffen, und wenn er ihm mit Malchinengewehrfugeln den Schiffsboben wegrafferen follte. Gespannt bevbachtete er das fremde Ghiff das immer näher herankam. Im feillen frohlocke er. Jeht brauchte er kein Gesuch um Bersetung mehr zu ichreiben. Bie wurde Franke sich freuen! Halt, was machten die da drüben denn? Aha, sie merkten Lunte. Durch das Glas tonnte Lehners jeben, wie dunne blaue Rauchwolfen aus dem Anspuss des Seglers stießen. Sie wollten sliehen. Aber das durste nicht glücken. Mehr Gas, Heini!" brüllte Lehners in den Lärm des Notors. Der Zollfutter rasie sest mit vollster Kraft voraus. Eine wilde Jagd begann. Der versfolgte Segler konnte nicht so schnell vorwärts kommen wie der schlanke Zollfutter. Außerdem schien er schwer geladen zu haben. So verringerte sich der Abstand zwischen den beis den Zoissen zujehends. Im Often graute sahl der neue Tag.

Mis "X 13" auf Rusweite an den Segler herangekommen mar, ging eine feltfame Beranderung mit dem Bollbeamten Lehners vor. Er hatte eine fürchterliche Feststellung gemacht. Der Segler gehörte Frantes Bater. Alfo 'er mar der Schmuggler? Konnte das denn fein? Zweifel kamen ihm. Rat hatte doch wohl nur gefischt, wollte er fich felbit ein= reben. Aber fein Berftand fagte ihm etwaß anderes. Bewiffe Meußerungen fielen ibm ein. Gie erichienen ibm jebt in einem anderen Lichte. Der Segler dort hatte übrigens auch teine Rete an Ded hangen. Bas wollte der Fifchkutter auch noch fo ipat hier? Lefners bis fich bie Lippen wund. Dann fiegte das Pflichlbemuttfein über ibn. Mit rafchen Zügen histe er die internationale Flagge "Stopp". Beithin ichalte darauf sein Rus: "Autter, abot, — stopp — 3ollboot." Die Männer auf dem Seglet sahen ein, daß es zwecklos sei, wetter zu sahren; die Mündung des schweren Majchinen= gemehre lugte brobend berüber.

Benige Minuten fpater lag "X 13" langefeit. Lehners fprang hinüber und folgte bem alten Rag ins Innere bes Schiffes. Nach furzer Beit famen die beiden wieder an Deck. Mann wendeten beide Echiffe ben Bug der Rufte gu. Schweigend faß Wilhelm Lehners auf seinem Plat. Er ant-wortete nicht auf die Fragen seines Freundes. An Land ging er sosort baran, seinen Bericht an seine Beborde au ichreiben. Er ichilderte fnapp die Festnahme des Schungg-lers, der über hundert Kanister mit Sprit an Bord hatte. Dann ging Cehners an Bord bes Bollfuttere "X 18".

Bierundzwanzig Stunden später fand Deinrich Rorifen seinen Freund in der Rajute liegen. Er hatte fich glatt durch Schläse geschoffen.

Es brannte einmal... Von Bernard Gervaise

Der Nachmittag war bereits weit vorgeschritten, als Lucian Cazenot, ber Kassierer bes Saufes Gaindon, in bas Beidaft gurudtehrte und zweiundbreifigtaufend Franten, die Regulierung der Rechnung Suguenet, mitbrachte. "So-eben ift der Chef fortgegangen!" meldete ihm Fraulein Undree, die Stenotopiftin.

"Ach!" flieg Cazenot argerlich heraus. Es gab nämlich in dem Paufe ftatt eines feiten Geldichranks nur eine Art Schreibtisch mit einem veralteten Schloß, das "jeder fogar mit bem Schluffel einer Garbinenbuchfe gu öffnen imftande ift," wie der Raifierer ju fagen pflegte. Auch hatte er die Gewohnheit, Herrn Gaindon größere Summen zu übergeben, wenn die verspätete Stunde es nicht mehr guließ, bas Geld noch zur Bank zu bringen, damit der Chef es in seine Privatwohnung mitnahm.

Die Abwesenheit herrn Gaindons feste ibn in Berlegenbeit. Collie er die aweinndbreißigianfend Franken, die er foeben fassiert batte, der Obhut des alten Schreibtifches anvertrauen oder fie lieber bei fich gu Saufe aufbemahren und ant nachften Morgen gurudbringen?

Obgleich der Gedante, fich mit einer überfluffigen Berantwortung zu belaften, ihm taum angenehm war, entschieb er sich ichliehlich für das lettere. "So ift es auf jeden Fall am sichersten!" murmelte er. "In diesen mabrend der Racht ganglich verlassenen Raumen hatten die Einbrecher wirklich ein leichtes Spiel"

Rachdem er im Restaurant die Abendmahlzeit eingenommen hatte, begab er fich in seine Bohnung. Dort mußte er etwas völlig Ungewöhnliches seiftellen: als Kaffierer hatte er haufig mit demlich großen Summen umaugeben, ohne

deswegen je in Unruse verjeht worden zu sein. Jeht aber suhlte er sich von diesen zweiunddreißigtausend Franken, die er bei sich in Berwahrung hatte, wie beießen zweinen. Inhres ihm durch den Kops. Seine Phantasse walte ihm aus, was alles er sich such die zweiunddreißigtausend Franken leisten könnte: ficht einen gespannten Ansbruck an. Schimmerte ba nicht | einent leinen Bagen, joone Reisen, monatelang ein gutes Leben, heitere Tage ... Er ichlief mit dem Gebaufen ein, wie glucklich herr Gaindon fich eigentlich schaben mußte, einen fo ehrlichen Angestellten in feinem Dienft au baben, ber das ihm anvertrante Gut getreulichft ablieferie, anftatt es für fein eigenes Bergnügen au verwenden.

Am nächten Morgen nahm er auf dem Bege sam Ge-

schäft wie steis die Untergrundbahn, bedauerte aber gleich barauf, fich mit bem Gelb, bas er bet fich tzug, in ein foldes Gedränge begeben zu haben. "In dumm," fagte er fich, "man fann hier nur zu leicht ausgeraubt werden. Ich hatte ein Taxi nehmen sollen, der Chef wurde mir die Berauslagung

Bald befand er sich wieder im Freien, ohne das Opfer eines Diebstahls geworden zu fein. Das wohlbekannte Stadt-viertel machte heute einen feltsamen Ginbruck. Gine sonberbare Erregtheit herrichte in den Strafen, und an verfciedenen Stellen besprachen Gruppen von Rlatfcbafen mit lebhasten Gesten ein geheimnisvolles Greignis. Cazenot horchte ausmerksam hin. "Es brennt jest noch," erklärte eine Hausfrau, die vor einem Obstladen Posto gesaßt hatte, einigen anderen Frauen. "Ja, es scheint, daß das Feuer gegen Mitternacht ausgebrochen ift. Roch kennt man die Urfache nicht," fagte eine von ihnen. "Die Sauptfache ift, das keine Menichenleben in Gefahr maren!" ermabnte mit Bedacht eine

"Es handelt sich also um eine Feuersbrunst!" Seit kurzem bemertte der Raffierer icon den daratteriftifden Rauchge= ruch, der um fo intenfiver murbe, je naber er vormarts

"Der Brand muß gar nicht weit von unferem Geschäft fein!" bachte er. Tatfachlich wurde er am Enbe ber Rue Saint-Jérome, wo das Saus Gaindons ftand, von einer Menschenansammlung aufgehalten, welche die Polizisten vergebens zu zerstreuen sich bestrebten. "Bas ist denn hier los?" fragte er einen der Neugierigen. "Wie, Sie wisen nicht?" antwortete diefer. "Es brennt in Rummer 18... Zeit ber Racht icon ... Nichts als Schutt ift übriggeblieben!... Die Fencewehr überschwemmt nur noch die Trummer!"

"Nummer 18, das ist ja unser Haus!". Der Kassierer ge-brauchte die Ellenbogen, teilte die Menge und näherte sich der Unglüdskätte. Der Mann hatte die Wahrheit gesagt. Auf dem Grundstud, auf dem fich noch am Abend porfier die Beidafteraume herrn Gaindone befanden, erhoben fich nur noch table Manern. Der Dachftubl und bie eingestürzien Deden ließen burch icheibenlofe Genfter den himmel bindurchblicken. An den hohen Leitern hängend, richteten die Fenerwehrleute ben Wasserstrahl aus ihren Schläuchen gegen einige noch glimmende Balken.

"Demnach habe ich gut getan, das Geld der Rechnung Sugnenet mit mir zu nehmen!" dachte Cazenot. Aber zu gleicher Zeit ftieg ein anderer Gedanke in seinem Sirn auf. Ricks hinderte ihn jeht, diese Summe für sich zu behalten . . .

Er brauchte nur ju fagen, daß er fie im Schreibtifc, im Innern des verbrannten Sefretars, aufbewahrt hatte. Ber konnte Argwohn gegen ihn begen?... Jum aweitenmal flüperte ihm ein verführerischer Damon heimlich all die verlodenben Dinge ins Dhr, die man sich mit zweiunddreißigtaufend Franken verichaffen fann: einen Bleinen Bagen, icone Reisen, monatelang ein gutes Leben, heitere Tage... In diefem Augenblid bemerfte er mitten in einer Gruppe von Gaffern ben Bermalier des Ungludsbaufes, ber eben babei war, den Umftebenden auseinanderzusegen, wie er bedauerlicherweise in der Racht den Rauch zu spät wahrgenom-men und Alarm geschlagen batte, und die Feuerwehr nur noch den Brand auf feinen Berd beforanten und die benachbarten Gebäude ichusen konnte ... "Haben Sie ichon herrn Gaindon gesehen?" fragte ihn der Kaffierer. — "Ja, mein Berr," antworteie ber Bausverwalter. "Sie fonnen fich por-Rellen, daß ich ihn sofort benachrichtigte. Der Mann ift länger als zwei Siunden hier gewesen und hat machtlos zuichanen muffen, wie feine Waren in Flammen aufloberten. Das macht ihm großen Rummer, tropbem er felbfiverftandlich versichert ift ... Eben ging er nach hause; wenn Sie ihn iprecen wollen ..."

Der Entichluß Cazenois mar gefaßt: Er murbe bie zweihundert Scheine der Rechnung für fich behalten, diefe Scheine, die seine gludliche Initiative vor dem Feuer gerettet batte und die aus diesem Grunde sicherlich eher ihm als irgendeinem andern zugehörten

Einige Minuten barauf tam er bei Berrn Gaindon an, ber nicht weit entfernt feine Privatwohnung hatte. "Guten Tag, mein lieber Cazenot," rief ihm diefer entgegen. "36 bin febr froh, Sie an feben; denn ich befinde mich in einer toblichen Unruhe, eine Unruhe, aus der Sie mich, jo hoffe icht schnell beireien werden ... Bo ift das Geld von der Filma Duquenei?"

Bie gut hatte ber Raffierer feine Cache vorbereitet! Er wußte genau, was er mit betrübter Miene au erwibern beabfichtigte: "Das Gelb ber Firma Sugenet? Ad, Berr Galabon, bie Sant war genern bereits geichloffen, als ich faineren fonnte. So habe ich es wie gewöhnlich in dem Schreibtisch aufbewahrt ... Glauben Sie mir, daß ich unends lich bedaure ... Benn ich hatte abnen tonnen ...

Er öffnete ben Mund, um diefe ungefchidte Luge hervoraubringen und fagte ftatt beffen ohne Bogern: "Das Gelb ber Firma Suguenet? Hier, Herr Baindon! Ich hatte es geftern abend gu mir genommen. Gine famoje 3bee, wie?"

So ungefahr iprach Lucien Cazenot, entgegen feiner uriprungligen Abficit, und beute noch tann er fich den Grund hierfur nicht erflaren. Rur, nicht wahr, verliert man nicht groci und breißigiaufend Franten, zweinnbbreißigtaufend Graufen, mit benen man fich verschiedene tleine Frenden bette verfchaffen wollen, ohne das man ben Berfuch macht, weuigstens einige Broden an retten? Deshalb fügte er alsbald in einem gang anderen Ton hingu: "Apropost her: Gaidon, ich habe mir bente fruh ein Laxi genommen, um ins Geichaft an fahren, weil ich fürchtete, in ber Untergrund. behn befinhlen gu werden ... Sie foulden mir baffir gehn Franten

Der Sarg im Hause Von Walter Leistikow

Es war aur Zeit des Toristiche. Die tagelange Arbeit im naffen Erbreich untergrab felbft die fraftigfte Gefundheil "Ein boier Odem", jagten die Bauern, _mohnt im Moor. Er fommt von den Unglücklichen, die fich dahin veritet haben und ohne ein ordnungsmäßiges Begrabnis in die Emigteit gegangen find."

Budner Flochardt, ber ein hubiches Anmejen bejan au bem auch eine Beine Mijdwaldparzelle gehörte, lag fower trank am Moorfieber banieder, gerade als die Birken mit wehendem Junglaub den Frühling grüßten. Durch ein fleine? Fenster der Arankenstube jab er in die lichte Belt hinans. Er fühlte den Tod nicht weit von fich hoden; denn beitig ichmergie jeder Atemang in feiner Bruft, und feine Bergiolage folgten ichnell anfeinander wie bas furge, abgeriffene Getief einer alten, zeitsraufen Banbuhr. "Bas foll aus ber Birtichaft werben!" jammerte er siebernd. "Die Beiten find ichlecht, die Kinder flein; Sinfen maffen erarbeitet werden, und dann mein Begrabuis, das wird auch viel Gelb fofen!" Flodhardt batte feis in großer Ginfachbeit und fant geiziger, arbeitfamer Jurudgezogenheit gelebt. Die Angit um Jos Geld, das nach feinem Tobe für Serg, Tufter, Pfarrer und bas landesübliche Begrübnismaßi ausgegeben werden follte, trieb ibm ben Schweif and allen Boren. Besonders der Sorg idni ihm Unruhe. Denn in ichlechtem Liefernhol; wollte er nicht begraben fein. Das war gegen Banernehre. Bon Gichenbreitern mugte bie letie Biege gegineert fein, wie es die erfte gemejen, in der er gelegen beite.

Im fieberheihen Grübeln über feine lehte Sälle fiel ihm sein Baldfrud ein, des ihm ans ber Nat beljen Mante. Sein Baldfrud nud Lachbar Strahlfel Das Bulldien, das nach fein Rubbala batte, fonbern nur mittelftartes Cidengellamm und Birlen- und Budenjungmacht, wollte er gegen einen Satg eintaufften, den Albert Streitle fatt Jag unt Lag auf feinem Boben fteben batte. Auf einfache Weife mer Strehlle ju bem Sarge gefommen. Sinter feinem Garten und ihm gehörig batten per Jahren zwei Rertbanme gepanben, eine Frangolennemel und eine Gife. Die Pangel wer wen Sturm gehenden, die Krone ber Gide vom Mich gerichtmeitert worden. Ihren Stunn füllte Streffle und lies ihn zu Breitern gerichteiben. Dann migte Tifcfler Pleng magurhace und ihm einen Trang für die Emigleit maten. Das war einer ber jeltiowen Cinfale von Elbert Streblie Sein Barbild mar biebmal jener Luffer, ber alteramabe mit bem Blid auf bas Jeufeits fic in einen Sarg gelegt halte, um die Feierlichkeiten feines Begrad-Baren find alter als Löuige! Den Sang ftellte er auf seinen Konner find alter als Löuige! Den Sang ftellte er auf seinen Konner find bie Mönse die Johne darum ausseigen, sagte er, wenn das Gespräch auf den Sang fam, mit desen Borhandensein übrigens der Loripfarrer get ung transipungen mar, ber foliges Gebaren Cambe neunic and meinie, ein Sung im henje fei eine herandinspectures des Todes.

An diesen Sarg dachte Flodhardt. Freilich, ob Strehlfe ihm den überlaffen wurde? Bor langer Beit hatten fie einmal im Schera davon gesprochen. Strehlfe batte den Louf geschüttelt und nichts davon wiffen wollen. "Co eimes verichenkt ober verkauft man nicht!" Aber Flochardt wollte ja

nur tanichen. Gein Balbund gegen ben Cara! Dold gegen Bold. Ein beitiger hunenquiall erichntterte ben Granten. Er rang nach Atem, frallte die Finger in bas Decibett und richtete fich mubiam auf, die Blide nach ber Ruche gerichtet, in der er seine Fran vermutete. Mutter', ficonte er. Er wollte wiffen, wie fie über feinen Borfclag bachte. Doch niemand antwortete. Die Banerin mar nicht mehr in ber Buche, fandern längit im Stalle mit ber abendlichen Sitterung des Biebs beidaftigt. Der Kranke bormte ange-prengt. Alles blieb pill. Doch jeht! Dentlich borte er ein Boden. Bom zweilen Fenfter an der andern Wand des Jimmers sinter seinem Ruden bam es her. Heilig erichtat er und gitierte. Und in fieberwirrer Angit noch einbringlicher als bas erstemal rief er: "Mulier!" Dann fant er surud. Es mar ein Lindengweig gewefen, ber, wem Connenwinde bewegt, an das Fenker geklopft hatte. Nicht lange denach trat die Banerin in bas Jimmer.

Mit ihr fam ber Argt, ber beim lepten Beind bringend ein fofortiges Telephonat erbeien batte, wenn eine Berfifimmerung eintreten follte. Er untersmitte ben Kranfen und gab Anweifungen über ben Gebrauch ber Mebitamente. Am gleichen Tage, en dem Flodhardt zwijchen Tod und Leben schwebte, war Rachter Etrehlle auf den Jahrmartt in die Kreikkabt gesahren. Erft in später Abendstunde machte er sich auf den Pelmweg. Auf den Mooren zur Linien ber Etrage fanben die aufgefchigleten Zorfhaufen wie fleine bandden voer lagen und wie fomarge Biegel jun Aufbanen bereit. Gin bichter Rebel fier and bom jempien Erdrein und fruch wie granes Schlangengezücht über die weite Fläche, deren Ferne in der ichleichenden, sormiosen hülle versant. Ueber die Straße mälzte sich der liebe Odern und kürzte in den Bald zur Rechten. "Mooruebel frift eles", jegten bie Bauern. Sie meren es feit

Albert Streiffe bammerte in laffigem Schummer feinen Beimathorfe enigegen. Des Pferd mußte den Beg und irvliele ihn gemachlag entlang. Mit einem Male wihte es bie Ofren! Gin Brammen murbe horber, ein ichmeres Natiern! Und plöslich flierte aus dem Nebel herund eines in trieffendem Anfichrei, als ob viel Eilen gefennnenparate. Jah erichreckt mit ichnenbenbem Anfwichern fprang tod Piere jur Seite, und, jud hoch aufwänneren, brungte es ben Bogen thalwarts in den an diefer Sielle tief alfelicuben Etrafermerefen .

Benfer und Miljagrer bes ichmerbelabenen Laftantos, bad einem Mellenbruch erfiften batte, eitten berbei neb fanden das Pierd, verfriedt in Geichter und gerbrocherer Begergeleinng, gifternb por Angu, Secumiloten am Benngene, neben feinem inien Berrn.

Antorinerte Meberfebung aus dem Frangoffichen.

Totenschiffe 1932

er Petroleum hat

Der Siegeszug des Dels — Die andere Seite ...

Im meritanischen Golf gerieten drei Tankdampfer ber Betroleumflotte durch Blibschlag in Brand. Kurze Beit nach ber Explosion versanten fie mit ber gesamten Befatzung.

Der Kampf ber Mächtigen geht nicht gulett um den Besit bes Erdöls. Ber Petroleum hat, hat die Zukunft! — unter Diefer Devife erforichen Expeditionen ben gangen Erdball, juchen in Buften, Sumpfen und Felsgebirgen und find überall: in Mesopotamien und Kolumbien, in Mexiko und in ben indifden Sumpfen. Fünfgebnhundert und zweitaufend Meter tief freffen fich die Delbohrer in die Tiefe, um dem Erdinnern den fojebaren, fcmubig-braunen Stoff abguringen. Mit mehr ober minder großen Paufen mahrt die Jago nach dem Del icon zweiundeinhalb Jahrzehnte.

Auf allen Meeren!

Inswischen hat das Petroleum eine technische Revolution hervorgerusen. Seit der Erfindung des Roh- und Schweröl-motors Rudolf Diesels ändert fic langfam aber sicher die motors Audolf Diesels ändert sich langsam aber sicher die gesamte Bärme= und Brennstoffwirtschaft der Industrie. Ueberall verdrängt der Schwerölmotor die Dampsmaschine. Seit Petroleum als Triebstoff aufgekommen ist, hat es sich besonders schnell im Seeverkehr durchgesett. Auf allen Meeren schwimmen die Riesenschiffe mit größter Auklast. getrieben von sauderen Delmotoren, beheist von Del. Als leichter, raumsparender Ballast kann es einfach im Doppelboden mitgesührt werden. Betriebssicherheit, größere Nuklast durch Raumersparnis und größter Aktionsradius waren sür die Bahl des Dels als Treibstoff auf den Schiffen entscheidend. Heute gibt es schon an allen Küsten der Erde Deltanksstationen. Die Tankslotten schwimmen auf den Ozeanen; sie vermögen den Brennstoff direkt ohne lange, zeitraubende Bunkerstationen an die sahrenden Schiffe heranzubringen. Die Beweglickeit der Oeliankschiffe, ihre stete Bereitschaft — sie solgen den Straßen der Schiffe wie Hunde ihren Herren — macht den Seeverkehr um ein Vielsaches ren-

herren - macht den Geevertehr um ein Bielfaches ren-

tabler und - rifikolofer.

Bei den Tankschiffen selbst mächlt indes das Risiko mit ihrer Größe und Seebeweglickeit. Früher waren alle Seefchiffe nicht zulett von den Männern im Heizraum abhängig, die es verstanden, mit größter Präzision die Kohle von der Schaufel direkt in die tiefen Fenerungen zu wersen und so zu verteilen, daß die höchste Nuhleistung der Kohle erzielt wurde. Sente hat sich dieses Abhängigkeitsverhältnis verstagert. Die modernan Dalksatten sind in erster Linie von lagert. Die modernen Delflotten find in erfter Linie von den Routen der Danfichiffe abhängig und biefe wiederum von ihrer geringen Befagung.

Niemals Rettung!

Die Manner auf ben Deltantidiffen bilben einen befonderen Menidenichlag; fie find erfüllt von einem tiefen gatalismus. Sie werden gut bezahlt, wenigstens bester als die Deskrizer auf den Schiffen, aber die Bezahlung steht in keinem Verhältnis zu dem Misslo, das die Seeleute auf den Offiniklistlissischen musten. Dei seber Fahrt riskleren sie ihr Leben. Das Heizöl, das sie verfrachten, ist sehr leicht entzündbar, besonders dann, wenn die Schiffe in tropischen ober subiropischen Bonen auf Gee treiben. Der gefährlichfte Meind der Schiffsbefatungen ift das Gewitter, der Blit, die Lufteleftrigität, Ginmal opm Mit getroffen, fliegt die leicht entzündliche Ladung josort in die Luft und das eiserne Shiffsgerippe verfinkt fpurlos im Meere. Die Bahl jener Shiffe, die mit Deltankladung auf See verloren gegangen find, ift bereits Legion geworden. Niemals gelang es, die Bejabungen gu retten.

Aber nicht nur die hochgespannte Elektrizität ist der Feind der Tanker, oft genügt eine geringfügige Reibung in Berbindung mit dem folghaltigen Seemaffer, wie an den Rein-Miffschläuchen, um fleine, kaum wahrnehmbare Funken zu crzeugen, die das Delgas entzünden konnen. In den Borschriften der Seeberufsgenoffenschaften wird besonders auf Dieje Gefahren hingewiesen.

... fle leben in spartanischer Sinfacheit

Natürlich werden die Mannschaften auf den Tankern besonders wachsam und vorsichtig. Sie rauchen nur in den daza bestimmien Aufenthaltgräumen und tragen nie Gummis geng ober Ragelicube. Gie leben auf den Schiffen in mabrhaft ipartanischer Einfachbeit. In ihren Bohndecks gibt es kein Sola, nur kahles Gisen. Ihre Ausenthaltsräume sind nüchterner als die alten Kasernen des wilhelminischen Militarifaates. Rur wenn Arbeit an Ded gu leiften ift, kommen die Mannichaften aus ihren Anjuten, sonft bleiben fie unter Ded, mo fie am ficheriten find.

Trot aller Borficht mehren fich die Seeunfälle der Tankfcife. Gegen die Delgase und ihre Explosionsfahigfeit gibt es auf ben Schiffen noch meniger Sicherungen als gegen die Roblenstauberplofionen moderner Gesielanlagen. Die Berlufte der Bejahungen auf den Tantichiffen find unverhaltnismäßig boch. Im Lloudsregister figuriert diese Totenliste an erfter Stelle aller Schiffsverlufte.

Bie das Unglud im mexikanischen Golf zeigt, bringt ein einziger Blibschlag alles zur Erplosion, obwohl Schiffe auf See Gemitter sonft taum ju fürchten haben. Es muffen hier noch ungeflärte physitalifde Beziehungen zwischen ben Delgasen und der Lufteleftrigitat besteben, die die Gefahrenzone der Tankichiffe bei Gewittern erhöhen. Und gegen die Jündungen der Gafe bei Blipfchlag helfen weder die großen Doppeldichtungen der Inten, noch befonders ifolierte Tantraume. Die Tantbampfer find moderne Totenichiffe.

Der Todesschuft beim Sektrelage

Giferinchtsbrama in einem Jagbichlog

In der ganzen Tichechoflowakei erreat die Nachricht von einer Tragodie, die fich in der Familie des befannten Großmublenbefibers Jojef Aujeffy, eines ber reichften Manner des Landes, abgespielt bat, das große Auffeben.

Somobi Sofef Anjefte als auch fein jungerer Bruber Ladislaus find paffionierte Jager. Bei ihren Jagden geben fich Angehörige der Induftrie und bes fruberen Abels ein Stellbichein; Josef Anjeftys Ginladungen murden um fo bereitmilliger angenommen, als er im Ruf großer Gaftfrenndschaft stand.

And diesmal hatten die beiden Bruber in den durch ihren Bilbreichtum befannten Balbern bes Maguragebirges eine Jago veranftaltet, beren Abidluß ein pruntvolles Reftellen bilbete. Die Stimmung ber Bafte ftieg.

ber Sett floß in Stromen

ur' die ganze Gesellschaft geriet in ausgelaffenfte Laune.

Mitten in der lärmenden Unterhaltung frachte plötlich ein Schuß. Die Gattin Josef Aujelfys, eine bekannte, ge-seierte Schönheit, schrie auf und sant von ihrem Seisel zu Boden. Aujestys jüngerer Bruder hatte aus einem Revolver, den er unbemerkt gezogen hatte, den verhängnisvollen Edug abgegeben.

Der Göste bemächtigte sich ungeheure Bestürzung: da alles sich um die niedergeschossene Dame des Hauses versammelt hatte, gelang es dem Nörder, unbehindert zu entkommen. Erst einige Zeit später wurde die Gendarmerie verständigt und die Verfolgung Ladislaus Ausestys in die Wege geleitet. Der Mörder hat sich jedoch

felbft ber irbifchen Gerechtigfeit entzogen.

Um nächten Morgen murbe feine Leiche in einer Schlucht bes Maguragebirges, blutüberströmt und verstümmelt, aufgefunden. Aujeifn hatte fich am Rande der Schlucht zwei Knaeln in die Schläse gejagt und war dann in den Abgrund gestilrat.

Das Motiv feiner Schreckenstat mar für die Eingeweihten fein Ratfel. Man mußte, daß Ladiclaus Aujeffy für die icone Schwägerin mehr als verwandtichaftliche Juneigung empfand; seine hemmungelose Leidenschaft veransaste ihn ichließlich zu der schrecklichen Tot. auf die niemand, und am allerwenigsten sein Bruder, gesaft sein konnte.

Riefendiebstahl im frangöfischen Bab

70 000 Pfund Sterling erbentet

In Juan les Pins (französische Mittelmeerfüste) murbe einem englischen Babegast ans seinem verschlossenen Sotelsimmer ein burch ein Sicherheitsichloß "gefchütter" Roffer gestohlen, der u. a. für 70 000 Pfund Sterling Schmuckfachen

Es foll keinen Skandal geben

Der Fall Balter

In dem Berfahren gegen Jimmy Walfer, den populären Bürgermeifter Neuporfs, der des Amtsmißbrauches besichuldigt wird, haben Walfers Anwälte zunächst die Oberhand. Es ist ihnen gelungen, ju erreichen, daß der oberfte Gerichtshof dem Gouverneur Roofevelt auftrug, den Nachweis seiner Affivlegitimation au erbringen, als Richter in bieser Angelegenheit aufzutreten. Auf diese Weise hofft man, au verhindern, daß fich der Gonverneur überhaupt mit bem Fall Balter befaffen fann.

Autotod am Wochenende

12 Tote, 17 Schwerverlette - Madengie ein Tobesopfer

Mit dem Bochenende haben fich die Verkehrsunfälle in Frankreich wieder erschreckend gehäuft. Die Statistik für Antomobilunfälle verzeichnet nicht weniger als 12 Tote und 17 Schwerverlette. Unter ben Toten befindet fich ber Aufsichtsratspräsident des Warenbaujes Louvre, Machant, und der englische dramatische Schriftsteller Macenzie.



Dieses B.lb wurde durch einen Geiftesgeftörten beschädigt

Das berühmte Gemälde "Angelus" des französi= ichen Malers Francois Millet wurde, wie be-

reite gemelbet, im Louvre durch einen Beiftesgestörten Ingenieur mit einem Ras fiermeffer fcmer beichädigt. Man hofft jedoch, das Bild wiederherstel= len au können

Der Aufstleg Piccards

Alles zur Jahrt bereit!

Mittelholzer will mit - Funtmeldungen über den Stand

Projeffor Viccard beabsichtigte, seinen Aufstieg in die Stratojphare heute früh zu unternehmen.

Auf dem Alugolak Burid-Dubendorf begannen am Freitag 220 Schweizer Ballon-Pioniere mit ben Borbereitungen an dem Piccardiden Stratofphärenaufflieg. Bon 8 Uhr abends an lieg man die großen Lager ber Sullröhren entleeren nud bas Gas durch eine Robrleitung nach ber Ballonbulle führen. Der Stratofpharenstart wird für bente erwartet. Der Ballon wird gunachft als eine unformige Burft anffleigen, in größerer Sohe aber durch die Ausbehung bes Bales fingelförmige Gestalt annehmen. Bis in etwa 3000 Meter bobe will der Schweiger Flieger Mittelholger ben Stratofphärenballon begleiten. Dann bleibt Viccards "FRNS" allein im MU gurud. In gewiffen Abftanden wollen Biccard und fein Begleiter Colpus fiber ben Stand bes Ballons turge Meldungen funten, die in Burid auf zwei Anrawellen: empfängern aufgenommen werben.

Genoue Sohenmeffung

Rachdem fich seit sieben Jahren Gelehrte von Beltruf mit der Erforichung ber aus dem Beltall zu uns dringenden fosmischen Sogenstrahlung befast haben, ist es außer= ordentlich erfreulich daß es jebt einem deutschen Forscher, Projeffor Regener, Stuttgart, gelungen ift, als erfter genaue Meffungen in Soben bis zu 28 000 Metern burchzuführen. Profesjor Regener erbrachte ben eraften Beweis, daß die Zunahme der Intensität der Höhenstrahlung entgegen allen seitherigen Annahmen über 12 000 Weier Höhe nachläßt.

Die gu den Dieffungen verwendeten, von Profeffor Regener fenftruierten automatisch arbeitenden Meggeräte murben von Gummiballons bis 28 Got Meter boch getragen. Nachbem bei drei früheren Aufftiegen geringe boben erreicht murben, ift es am 12. August Brofeffor Regener gelungen, den Höhenballon mit Registriergeräten bis auf 28 Kilometer zu ienden. Die vorläufige Auswertung der photographischen Mekplatten ergab bei 12 Kilometern Höhe noch einen ftarken Anftieg der Höhenstraffung. Bon bort bis 25 Rilometer Bobe konnte der Berlauf der Zunahme ber Straffung durch 14 Megwerte belegt werben, mahrend befanntlich Projeffor Piccard bei seinem legten Auffrica nur eine Meffung in 16 Kilometer Sobe machen tonnte.

Voc dem Ziel

Die Himalaya-Ezpedition

Die drei Mitglieder Berchthold, Merfel und Biesner der deutsch-amerifanischen Simalaga-Expedition haben den in 7000 Meter Höhe gelegenen Grat des Ranga-Parbat erreicht

und dort ihr lettes Lager vor der Gipselbeiteigung — Lager VII — errichtet. Der Ranga-Parkat ist 8300 Meter hoch. Die wohl gewaltigste Steilmand der Erde bleibt den mutigen Expeditionsmitgliedern au erflimmen. Ihre Aullegen find erfranft, die mitgenommenen Rulis verfagen, es gibt feinen Proviantnachichub mehr — tropdem wollen Berchthold, Merkel und Biesner die Gipfelbesteigung wagen.

Mörder Säge

Nach furger Beit gestorben

In Lichtenhain (Sachsen) geriet die Frau eines Stellmachers mit ihren Aleidern in die Bahne einer Kreisfage. Die Verungludte erlitt ichwere Berlepungen, benen fie nach furger Zeit erlag.

Falschmünzer verhaftet

In der Gegend von Limbach und Glauchau tauchten feit längerer Zeit faliche 50- und 10-Pfennig-Stücke auf. Die Polizei bat als Fälscher ben Besitzer einer Peniger Autoreparaturmerfftatt namens Scior ermittelt und festgenommen.

Der Dichter Alfred Richard Meyer 50 Jahre alt



Alfred Richard Meyer,

der befonnte Berliner Schriftfteller, der unter dem Pfendonym "Munkepunke" zahlreiche kleine Gedichiss und Rovels-lenbande veröffentlichte, begeht am 15. August seinen 50. Geburtstag. Meyer ift auch als Berlagsbuchhändler hervorgetreten und bat mehrere beute febr befannte Bertreter der mobernen Lyrit jum erften Mire veröffentlicht.

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Bolnische Exportstudien in Rarbasrika

Die Textilinduftele verfpricht fich etwas davon

Unter Buhrung bes Leiters bes Staatlichen Exportinstitute in Barichau, Turifi, bat fich eine polnische Birtichaftsabordirung auf eine Studienreife durch bie frangofischen Besitzungen in Nordafrika — Algier, Tunis und Marolto begeben. Bor allen Dingen jollen Exportmöglichteiten für die polnische Textilindustrie, im besonderen etwaige Absahmöglichfeiten für Konfestionswaren aus dem Lodger Bezirt, von der Abordnung geprüft werden, ber u. a. ber Direftor ber Lodger Industrie- und Sandelsfammer, Ing. Baver, angehört.

Danziger Heringsmarkt

Driginalbericht für die "Dansiger Bolksftimme" v. 6. bis 18. August

Driginalbericht für die "Danziger Bolkstimme" v. 6. dis 18. Angult Rach den amtlichen Berichten von Norwegen sind soweit in diesem Jahr exportiert worden: 160 666 Tonnen Raarberinge, 5081 Tonnen entgrätelt deringe, 180 487 Tonnen Slocheringe, 22 881 Tonnen dettend Schneideheringe, 24 098 Tonnen Islander Deringe.

Tampler "Jaederen" von Dangefund brachte in dieser Bocke 1314/1, 265/2 Kässer und Dampler "I. C. Jacobsen" via Kopenhagen von Island 216/1, 157/2 Kässer Deringe nach hier die Reige. und werden Cloe- und Baarsberinge daher zu erhöhten Cispreisen angeboten.

Der schöftliche Seringssang ist in dieser Bocke sehlgeschlagen, und ist wurden von allen Stationen nur geringe Ankünste gemeldet.

Ta berichtete Stornoway, daß soweit in diesem Jahr nur 23 525 Hässer accen 53 289 Fässer zur gleichen Zeit im worigen Jahr gesolzen worden sind. Ta Stornoway einer der größten Bangpläbe für Matjes ist, so sann man diesen Andsall einsweisen noch nicht übersehen.

Umerisa sauft seden Bosten Large Rasjes und bezahlt für extra arobe Lucilität die Sh. 120/—. — Der biesige Ind mund daher damit technen, daß die menigen Matjes, welche hier ansonmen, sehr bald geräumt sein werden.

Eishäufer, die sveisell sür die Einlagerung von Ratjes gebaut sind, leer bleiben werden.

leer bleiben werben.

Infosse der billigen Angebole sür pslansliche und üerische Landessverdusse der billigen Angebole sür pslansliche und üerische Landessverdusse mich der hobe Joll ein Konkurrieren mit diesen diuden Angengenissen nicht gestatiet, obgleich der Breis sür Heringe relativ wie anch eiselts inch villiger als im Borjabt stellt.

Man notiert bei Waggonladungen mie solgt: 1982er norwegische Saarheringe 5/600er \$ 4.15, 6/700er \$ 4.27: 1982er norwegische Slocheringe 5/600er \$ 4.85: neue Large Maties \$ 20.80, neue Selected Maties \$ 19.—; neue schottliche Matinss \$ 3.70, Crownmatites \$ 8.90, Crownmediums \$ 9.15: 1981er Crownmaties \$ 6.90: schottliche 1981er Trademarf Matities \$ 6.—, icottische 1981er Spenis, erfie Irademarf Matties \$ 7.10: 1981er Narmouth erste Trademarf Matties \$ 7.10: 1981er Jarmouth erste Trademarf Matties \$ 7.50, 1981er Darmouth gewöhnliche Marfen Matities \$ 8.75. 1980er Darmouth gewöhnliche Marfen Matities und Small Matities \$ 3.89.

Die vorliebenden Notierungen vertieben sich frei Bahn oder frei Tampier Tanzig, transito; nur die Breise für Maties sind per 2/3 Tonnen versollt.

Polnifche Bint: und Bleiproduttion. Wie die Polnifche Telegraphen-Agentur meldei, ift die Bintansfuhr aus Bolen irob ungunftiger Preisgefialtung auf den europäischen Märkten im Juni d. J. im Bergleich zum Bormonat um nahezu 50 Prozent auf 7100 Lonnen gestiegen. Die Produftion hat fich in der gleichen Zeit auf 8360 Tonnen (gegenüber 7890 Tonnen im Mai) erhöht. Die Bleiproduction hat im Juni 1600 Lounen erreicht, während die Ausfuhr nur um ein Geringes auf 562 Tonnen gestiegen war.

Polnische Vilzanssuhr nach Frankreich. Wie die polnische Birticoftspreffe mitteilt, find von ben polnifcen Bilaerporteuren vor turgem jum erftenmal unmittelbare Besiehungen zu frangofischen Importfirmen aufgenommen worden. Die erften Probelieferungen batten gunftige Ergebniffe gezeitigt. Bisher wurden friiche Bilge aus Bolen unr in geringen Mengen burch Bermittiung beuticher Sandelsfirmen nach Frankreich ausgeführt.

Defferreich verbietet die Einfahr volnischer Loble, Die offerreichijde Regierung bat eine Berordnung erleffen. durch die die polutische Rohleneinfuhr ganglich unterbunden mird. Die gleiche Masnahme gilt auch für die Aldechoilomatei. Dieje Mannahme trifft die polnifche Roblenausfuhr lebr. Die Ansight volnischer Loble noch DeBerreich beirng nāmlīch vicht weriger als 1000 Torner monallich.

Das polniiche Tabalmonopol lälieht Fabrilen. Rach der Liquidierung der Tabaffabrit in Stargard will das Tabakwonopol nunmehr noch weitere Fabriken ichließen. U. a. follen die Kabrisen in Bromberg und in Losten sowie in Bodzislaw in Oberichlessen liquidiert werden. Die Bromberger Fabrif ist erst vor einigen Jahren erbant morden. Diese Massnahmen sind durch den erheblichen Rucgang bes Berbraucht an Tabaferzengniffen zu erflaren. Die Liquidierung der Fabrit in Bromberg würde 300 Arbeitern die Berdienstmöglichteit nehmen.

Bolen ichefti fich einen Antionalvert. Eine Berordnung des polnificen Minifters für Landwirtichaft fieht die Schafjung eines Nationalparts in Biglowieza vor.

An den Börfen wurden natiert:

Rit Denilen:

Ju Danzig am 12. August. Telegr. Anszahlungen: Reuperf 1 Tollar 5.1324 — 5.1426; **Berjihan** 100 Floin 57,50 — 57,62; Brüffel 100 Belga 71,16 — 71,30; Sched London 17,81 % – 17,85%; Banknoten: 1 amerikanischer Dollar 5,1299 -5,1401; 190 Flory 57,52 — 57,84.

Der Land ber Reichsmart, ber toglich von ber Bant won Danzia jūr lieinere Beirāge bis za 100 Neichšwarī. Mesaus dem Reisebertehr nammen, festgeseht wird, beträgt bente 121,90 Gelb und 122,14 Brief.

Barichener Devijen nom 12. Angust. Belgien 122,60 -12411 — 12449; Section 339,30 — 220,30 — 338,40; Louise 31,65 — 31,21 — 30,99; Remarf 8,921 — 8,941 — 8,901; Rem 2011 (Jobel) 8,236 — 8,946 — 8,996; **Saris 3457 — 25,96** — 弘治; 华丽 苏思 — 近后 — 第33; Edinei: 17300 — 174型 - 1734. In Freiverlehr: Berlin 21230. Tenbens unein. beillich.

Raridener Sfietten von il Anguit. Bauf Bollf 71,75, Tendeui ichwächer; iprug. Luxversjankanleihe M.W.-T.W; iprog Loferenteibe Bill Bill; Tprag Stebiliverungs anleihe II.B-II-I. (180 Stad II.) Tenden feiter.

Pojener Sijekten vom 12. Angait. Louversiondenleise 35:30; Lollarpramienenieile #; Jubeftierungbanleibe 97; Banyrautenaniethe 21: Dollarbeieie 25.58-36 30; Dollar-amer fintionalietie 21: Bolener famertierte Landicheitepfandbriefe 24,30; Bank Bollti 72. Tenden felt.

An den Doodulien-Tärien

In Danzig aus II. Angest. Weigen, neu, 128 Pfand 1190; Rosgers, Crowet 1869; Rosgen, Lonium 1855; Gerfie flan, feine 12:00—12.76; Gerfie, Man, millel 11.25; Gerfie, geringe 10:00—10:75; Roya 17:35—17:75; Cristen, grüne 19:00—20:50; Bilivriertea. **Herr verliebt i.B.** 17.9. Regensleie 6,70—7(0; Seizenfick 5,3—7,90.

Ja Berlin sun 🖳 Angell. Beigen 💯—III; Roggen 138 160; fatter und Judatriegerste ES-180; Seigener! 2551–226; Rogernell 225–24, Veigensleie 11.5 bis 1136; Assertiffe 180–180 Achievers es wari. Stofius. — Gendelstrehtinge Frierungsgeichnite: Beigen. Sepienser 21–21% (21%), Officier 21%–229, Degender 22% bis 致 (近名). Noger, September 171% (179%), Ottober 172%—173% (174). Axamin 176%—176% (177%). Hales, Sestember 1878 (15%), Chinice — (1888).

Pojerer Produkter was it, Angel. Reser Rogers ik.li-



Sport am Conntag

Beginn ber Subballrunde bei ben Arbeiterisortlern

Dlorgen, Sonntag, den 14. August, beginnt bei den Arbeitersußeballivielern die neue Kunde. Nicht weniger als W Sviele sind angeieht, jo das alleroris Sochbetried berricht.

Augerdem sindet das Auslich et dung ploviel Stern gegen Beichleimunde statt. Es geht um den Berdseid in der 1. Alaske (früher Begirlössisset). Stern bat seine Bolition au verteidigen. Beichselmunde aber wird sicherlich alles daran seben, um auch einmal in der böchsten Alaske au wielen. Das Sviel beginnt um 10.30 Ude auf dem Reigestosonieplos.

Bei den Kundenspielen der 1. Alaske erdifinen Frisch auf und die K. I. Zovot I den Reigen. Das Sviel steint um 16 Ubr auf dem Tropiolog.

In der 2. Klasse Abreilung A sind zwei Sviele angeient.

In der 2. Klasse Abreilung A sind awei Spiele angeseht. Baltic I gegen Cliva I 10:30 Uhr (Cliva). Emans I gegen Borwärts I 16 Uhr (Emans). In der 2. Klasse Abreilung B spielen: Jahn I gegen & T. Schiblit II 15:30 Uhr (Langenau). F. L. Lansin I 9 Uhr (Reichstolonie). I Klasse II gegen & T. Schiblit II 15:30 Uhr (Reichstolonie).

J. Kiasse:

Stern II gegen Emaus II 14 Uhr (Kampibahn ?).

H. I. Schölik III gegen Größen I 15 Uhr (Schölik).

Beichfelmunde II gegen Einsteil I 16 Uhr (Beichselmunde).

H. I. Dannio II gegen Kormörik II 10.90 Uhr (Jahnsamvibahn).

Lruienan II gegen stalte I 10.30 Uhr (Trutenan).

Lomoshe I gezen Jahn II 10.40 Uhr (Langenan).

4. Klasse:

Thankeld I gegen & T. Ronger II 10 Uhr (School

Schnield I gegen & T. Jappot II 10 Uhr (Chra). Frick auf III gegen Gobniad I 14.65 Uhr (Tronivlois). Siern III gegen Broien II 15 Uhr (Rampfbahn 2). Gilchtau I gegen Jake II 10.50 Uhr (13:fchran). Bürgerwiesen II gegen Frick auf IV 10 Uhr (Bürgerwiesen).

Die Cviele ber Angend

Friich auf gegen Bürgerwielen 19 19 r i Troploland. Being gegen Freiheit 14.30 Uhr iking Leibn I. Beichselmunde gegen F. I. Japane 15 Uhr Beichselmunde). Battle gegen F. I. Pliva 2.30 Uhr i Broken). F. I. Schidlib gegen F. I. Langinh: 14 Uhr (Schidlib).

Anabeniviele: Freiheit acgen Giniafeit 14 Uhr (Genbude). Freihrit II gegen Bircerwielen 15 Uhr (Genbude). Emaus gegen & F. Dania ih Uhr (Emans). Beidielmunde gegen Baltic 14 Uhr (Beidielmunde).

Corifet in Bichnendorf

Rinberipielten in Dire Sichte, Obra, führt einen Linderfpieltag burch. In dem reichaltigen Trogenum find aus auer Sandballiviele vorge-feben. Um is libr ivielen die Möden aus Fichie gegen Daneig. Anfickliebend um is libr Fichte Ansben gegen Schiditz Aneden. Anfickliebendum in ist libr Fichte Aneden Gegen Schiditz Aneden.

Am Bormittes wird auf der Jahnkampfbahn gefoielt. Um 9.30 Uhr envinnet Deneig II Breiheit hendude. Anfahliehend fielet ein Jugendspiel Deneis gegen Mahrzfrennde. Nabiahrer-Ethiunaliek in Chidita

Das 5. Stiffnagbiet der Schöllher Arbeiterradfabrer Beigt beute, Connabend abend, im Friedrichtstau untermen. Bas instille Programm lebt Darbieiungen im Gaalennut fahren von Liebeitungen im Gaalennut abren von Liebeitungsbirie der Arbeiternsbinger ik gerade auf diefem Gebiet

Centisepelle mai fale

Der Laneiger Enrugen fiet in bielem Johre die keichtelikertichen Freihaalmeisterinatien onrümeringeren. Die Answeie an demen auch die Besteine des Areifes II im Baltiichen Startperband teilnebneen. finden bente und untgen auf der Kampfbahn Riederstadt kuit. Die einzelnen Sissiplinen find out beleti. Gestartet wird heute ab 18.15 Uhr, worgen ab 9 Uhr und ab liet.

Erlie Spiele um bie Gerupmentenube Die neue Frisbaltunde um den Greugnartweister beginnt Sonntag, den 14. August, mit je einem Spiel in Danzig und Sibing. Auf dem Sin voorfet treffen der nu 14.30 Uhr die Vereine Habertys (Ausbern) und Valligiel- und Tislaufverein. Die beiden Manuschaften find die anseiten Bertreter ihrer Kreife. Die Lolberger und zwar in Danzig nicht besannt, follen aber recht frieffent fein, da sie ink alle ihre Aundenbeite gewonnen haben.

Lingung mit Elbing Die Danziger Schung führt morgen, Sonning, vormitiogs, auf ihrem Blat in der hamptlicusse einen Alukkampf mit "hande" Elbing durch. Die Sibinger fommen in andersebenflich kanfer Jahl, es find 10 Futbollmannschaften angemeldet, und Danzig, Andersbem und hand nuch kunder und Kende und Kende und Kende die Sind die Sind der erfen Siede 9 Uhr normitings.

Marienburger Jugenbipieler unt bem Chlenbulat Marienburger Jugendheitet unt dem Charles Dinauf für siem Heinstellen Jugendheiter aus Frankerung. Die Stäte intelen im Anfanze eines Bereinstspulleites. Während ein Jurunillag nur leichtethische Läusfe andertragen werden, wird fin das Hauptiniereste des Kubischung angelene, der salgendes Kubischung nacht dem Robinstung gewerden, der salgendes Kubischung nicht ist lifer Haubinfl. Dungiger Sparifind gegen Offmart I; 15.18 lifer Auflige Gegen Offmart I; 15.18 lifer Aufließe, GS. Diese Mehrendung 65 gegen Offmart I; 16.18 lifer. Achlese, GS. Diese gegen Offmart I; 18.00 lifer die State gegen Offmart I; 18.00 lifer finstiskeidenen 1500-Meierogent.

Meirlichaltstriefe ert bem Erfefplat Der Sporinerein 1819 Aenfahrmeller bei morgen Somniag, den 14. Angelt, 3005 Monnichellen des Durchger Sociellehof au Caft. Der 9 Uhr spielen die Liegerrierre-Naunsbeiten, anichliebend unt 1830 Uhr die Signmannichelben der genannten Geneine,

Acheice Handball

Bormarks Renjahrmaffer I gegen F. L. Oliva 5:2 (5:2)

Die Mannichaften fanden fich auf dem Ertelplat gegenüber. Bormarts zeigte im Sturm die beffere Gembination und ipielte daburd überlegen, mabrend Cliva vieles anro ungenaues Fanften verbart. Co lag Bormaris bei ber Banfe mit 5:2 in Führung. Rach ber Salbgeit fatte an Clies an die Platuerhaltuife gewöhnt und patte fich auch dem Gegner an. Co verfiel die zweite Spielfmifte toriod. Rift fofen mar bes unnetige Gerebe ber Diisner Spieler.

Jue Jacobs beguntigt. Schneitugs Manager, Ise Jacobs, der nach dem leisten Beitmeisterschaftstampie wegen
teiner beierisgeniem merhenmick gegen das Schiebsgericht
jahrendiert werden mar, hat sich jeht offiziell bei der Kemperier Burtommisson entschuldigt und erhielt seine Tigenz als Manager wieder.

Liberrans 1873–1775, 68 Liberrans 1775–1875, rusig; Beier 1430—1500, ruffig: Roggennehl 26-37, ruffig; Beierracht II-I, russe; Auguenfleie 1025—1030; Beigenfleie 9.75–10.75, große 18.75–11.75; Raps 25–27; Winderrühlen 29–31. Allgemeintendenz rehie.

Serliner Sichmarft von 12. Angust. Anticrangen: Schweine: e) (über 330 Phard) S-17 (19-50), 5) (219-300 Tank) S. (1 (9 35), d (30 32 Tank) S. (1 (8 30), 8) (199-330 Pinel) 13-15 (5-17), e) (130-190 Pinel) (18-11 (11-5), Samer 11-2 (13-53); Sheft: e) 31-36 序·新,对基金属 新,0 第二章 医二型 9 3-2 (22-34); kilke: a) 5-35 (35-55), S 22-21 183 15,65, Tenbeng robe; Seigen 22—28, robbe; Gerfre 61—55 (23—35), c) 17—21 (18—23), b) 12—16 (12—16),

Die Kranlfrecken überwiegen

Abendichwimmfelt bes Sportvereins "Bafferfreunde"

Das erfte Abenbichmimmfest bes in diefem Jahre neu eritandenen Arbeiterichwimmvereins "Bafferfreunde" ging geftern im Rahmen des allgemeinen lebungsbetriebes ber Rampfbahn Rieberftabt vor fic. Der veranstaltenbe Berein hatte jo am beiten Belegenheit, mit bem Schwimmfest unter ben vereinsmäßig noch nicht erfahten Ginzelgangern au merben. Die Rampfe bestanden in der hauptfache aus Sta= fetten, doch wirften fie insofern einseitig, als die "Bafferfreunde" von vornherein als Sieger erwartet wurden, ja oft auch den zweiten und britten Plat belegen konnten. Es fehlte an gleichwertigen Gegnern und die Begiotsschwimmwarte follten es fich angelegen fein laffen, auch in ben noch nachhintenden Bereinen bas Schwimmen popularer au machen, fonit geht ichlieflich noch ber jest glangend aufstrebende Arbeiterschwimmsport an Inzucht zurud. Von den anderen teilnehmenden Bereinen hielt sich noch der Sport-verein "Stern", der durch seinen günstigen Bereinssit am Berbertor befte Hebungsmöglichteit bat, am beften. Die Langfuhrer traten oft mit zwei Mannschaften an, fonnten fic aber nicht durchfegen, ebenfo nicht Schiblig.

Die Gingelfampfe, an benen fich mobil die Jugend und die Frauen beteiligten, nicht aber bie Manner, verliefen recht intereffant. Bieber tonnte man die Feststellung machen, daß das Kraulschwimmen sich immer mehr Freunde erwirbt. Das Basserballspiel zwischen den "Basserfreunden" und "Stern" (kombiniert) endete 4:2 für die "Basserfreunde".

Nachstehend die Ergebniffe:

Stadischend die Ergebnisse:

58 Meier Kranlschimmen, mänsliche Ingend die 18 Jahre:
1. Graw 41.8; 2. daß 48.8; 8. Kuib 44.4 (alle drei Bassertrunde).
190 Meier Brust. Francu: 1. Christel Treder 1:47.8; 2. Dara Baasner 1:48.8; 3. Frieda Schmidt 2:00,0.

4×50-Reier-Lagentsafeites Männer: 1. Wassertrunde I 2:43.6;
2. Bassertrunde II 2:58.6; 3. Bassertrunde III 8:07,0.

4×50-Meier-Prusitiaseite, Francu: 1. Bassertrunde I 3:88,2;
2. Bassertrunde II 4:12,4; 8. Bassertrunde III 4:22.6.

4×50-Meier-Prusitiaseite, Francu: 1. Bassertrunde I 2:34,8;
2. Bassertrunde II 2:53,0; 3. Stern 2:55,0.

Echwellstafeite (50, 100, 150, 200 Meier); 1. Bassertrunde I 8:42,0;
2. Bassertrunde II 9:47,0; 3. Stern 10:00,0.

2×50-Meier-Lagentsafeite, Francu: 1. Bassertrunde I 2:51,8;
2. Bassertrunde II 3:04,8.

Hei den Schüler fam ofen bis au 12 Jahren wurden im 50-Meter-Prusitschimmen solgende Zeiten erreicht: 1:06,0; 1:07,0; 1:07,0. 30 Meier Brustschimmen, Schüler I2-14 Jahre: 54,0; 57,0; 1:04.6.

Der Sporwerein Breußen seine morden der Verrieben Bes Danziger Areises nach Elbing, um gegen die dortige Volizei zu spielen. Ob die Danziger siegreich beimsehren, läht sich schwer lagen; dieber das Gelegi, so das Sviel recht offen ist, obwohl man den Breußen schoon einen Steg zuirauen kann.

Die Borer machen es beffer

Medaillen für Tenticland

Die Olympischen Spiele in Los Angeles stehen unmittelbar vor dem Abschluß und da stellen sich deutsche Erfolge ein. Das erfte Auber-Rennen im Marineftabion in Long Beach brachte im Bierer m. St. einen beutschen Sieg. Lange Beit führten die Italiener, aber gum Schluß tam das Boot bes Berliner RE. mit der Mannichaft Spremberg, Goed, Meyer, Giler am Schlag und Neumann am Steuer, immer naber und im Biel hatten die Deutschen einen Borfprung von nur 25 Bentimeter herausgerudert. In 7,19,2 flegten die Deutschen gegen Italien und Polen. Der "Zweier ohne" fiel an die Engländer Clive-Edwards in glatt 8 Minuten vor Renjeeland und Polen und im "Zweier mit" stellten die Amerikaner in 8,26,8 das fiegreiche Boot vor Polen und Frankreich. Großes Interesse wurde dem Einer entgegen-

Einen großen Teil des Programms füllten die reftlichen Entideidungen der Schwimmer aus. Die Japaner festen ihre Erfolgsferie fort und find auf dem Wege, die größte Schwimmnation der Belt au werden. 3m 100-Meter-Rückenschwimmen belegten die Bertreter der gelben Raffe die drei erften Blate und beimften alle gu vergebenden Medaillen ein, mabrend Ruppers in 1,11,2 nur Fünfter werden Connte. Einen zweiten Plat retteten die deutschen Bafferballer, die im letten Spiel Japan 10:0 (3:0) abfertigten und gegenüber den puntigleichen Ameritanern damit bas beffere Torverhältnis aufzuweisen baben. - Im Piftolenschießen zeigten fic die italienischen Offigiere von beiter Seite, aber auch ber dentsche Oberleutnant Hax enttäuschte nicht. Er belegte nach den vorläufigen Ergebniffen den zweiten Plat. Gang andgezeichnet bielt fich unfer Altmeifter Erwin Cafimir im Sabelfecten. Durch fieben Siege qualifizierte er fich für die Entscheidung. Drei filberne Medaillen sind den deutschen Amateurbogen bereits ficher. Gie fonnen aber immer noch golbene erringen, wenn fie ihre Schluftampfe gewinnen. Ziglarffi, Schleinkofer und Campe stehen im Finale sämtlich außerenropaifchen Begnern gegenüber, fo bag Dentichlanb nunmehr über bret Europameifter verfügt.

Die Leichtathleten in Chitogo

An den internationalen leichtathletifchen Betifampfen am 20. Anguft in Chifago werden von der deutschen Olompiamannicaft nur Dr. Beiger, Bordmeper und der Behnfampfer Cherle teilnehmen.

Ber ben Schliftupfen in Samburg

Deutsche Tennismeifterichaften

Bei den Deutschen Tennismeisterschaften murben in den beiden Singeltonkurrengen die Schlagrundenteilnehmer erenittelt. Bon Cramm ichlug den Franzolen Boufins 7:5. 6:2. 6:3. In ber oberen Sälfte feste fic der Titelverteidiger Roberich Menzel überraschend leicht über den Australier Cramford 6:4, 6:4, 6:4 durch. Die größere Sicherheit von **Penas**l oob den Ausichlaa.

In der Damenmeinerschaft ichlug hilde Krahwinkel die Sollanderin Conquerge 6:1, 6:1 und im aweiten Spiel ber Borfclugrunde gewann die Schweizerin Papot nach langweiligem Lampie 6:4, 3:6, 6:3 über die Franzöfen Abamoff.

Bochum auch in Ranigeberg gefchlagen

Die fich auf einer Oftlandreife in Königsberg aufhalienden Ingendichmimmer von Blan-Beig Bochum trugen am Freitag ihren dritten Afriblampf ans, und zwar diesmal gegen ASE. 61. Gleich wie von Pruska mußten sie auch vom REG. eine 6:12 Rieberlage entgegennehmen. Die Bochumer tounten anger dem Anaben-Runftpringen, dem Jugend-Anntipringen noch die 3×100-Meter-Jugend-Bruftfafiel (4:52.2) gewinnen. R&C. blieb erfolgreich in der 8×50-Meter-Anaben-Lagenftaffel (2:07.4), 4×50-Meter-Anaben-Bruduaffel (3:11.4). 3×100-Reter-Junend-Lagenftaffel (1313). 6×50-Retex-Jugend-Lagenstaffel (3:58), 6×50. Meter-Jugend-Araulitoffel 18:31 30. 3×100-Meter-Jugend-Stufftaffel (1:322) und im Biffrballfpiel 1:0.

Aus dem Osten

Hochwaffer in Polen und Ostprenfen

Die Beichlel in Subpolen über die Ufer getreten Im Rreife Bielit und im Techener Schleffen ift die Beichfel mit ihren Rebenfluffen über die Ufer getreten. Die Anfiedlungen Brandus und Rytalec, die fich mitten im Baffer befinden, find ganglich von der Außenwelt abgeschnitten. Eima 30 Bohnhäufer ftehen unter Waffer. Auf Anordnung des Candrateamte merben die Rettungsarbeiten burch gro-Bere Bolizeiabteilungen und freiwillige Teuerwehren ausgeführt. In ber Dienstagnacht begann bas Baffer gurud-

Rach dem andauernden Regen in den letten Tagen führen die Gluffe in Bielit und Umgebung Sochwaffer. Die Biala und Mu find boch über ben normalen Stand geftiegen. Das von Lehm und Erdreich gran getrübte Wasser trägt viele Holzstücke und Unrat. Die Biala vernichtete im Bereich der Stadt Bielit die Regulierungsarbeiten am Flusse. Ein Gutes hat das Anschwellen der Biala und der Au auch; das Flusbeit mird nämlich burch die Naturfraft endlich einmal arundlich gereinigt.

Die Weichsel durchbrach bei Bargecze an brei Stellen ben Damm und brachte fünf Banfer in Gefahr.

40 Meter bes Dammes wurden vom Baffer unterfpült. Bei Schwardwaffer trat die Beichfel aus den Ufern. Der Bafferftand betrug 5,70 Meter. Heber 20 Behöfte murden überichwemmt. Die Gefahr mar fo groß, daß eine Abteilung Infanterie von Bielit in dos Heberfcwemmungsgebiet berausgeschickt werden mußte. Bei Sabraeg Beigt Die Weichsel Dochmaffer. Die Bluten erreichten eine Bobe von 3,45 Meter. Die Flownica ift bis an ben Uferrand gestiegen. Da ber Regen etwas nachgelaffen bat, ift bas Sochwaffer nach letten Bolizeiberichten im Fallen begriffen. Der Cachichaben wird auf über 100 000 Bloty geschäht.

Benernte im Memelgebiet in Gefahr

Die Memel ift in den letten Tagen bei dem anhaltenden starten Regen fart gestiegen und bat die niedrig gelegenen Biefen bei Raguit überichwemmt. Benn die Memel, deren Begelftand 2,64 Meter betrug, noch % Deter fteigt, bann muß mit bem Berluft eines großen Teiles ber Grummeternte gerechnet werden.

Seit etwa brei Tagen, steigt ber Bafferstand ber Memel. Es murde bereit 8,41 Meter gemessen, tags zuvor waren es nur 2,77 Meter. Die niebrigeren Uferanlagen find ichon unter Baffer, wodurch ber Labebetrieb febr eingeschränft ift, und ben übrigen Uferanlagen broft bie gleiche Gefahr. Santliche Uferwiesen und Flächen find ebenfalls schon übec-fiaut und ftellenweise ergießt fich das Baffer in das De-

Auch die Angerapp führt Bochwaffer. Die ticiliegende fleine Rotbrude an ber Durchbruchsftelle ift überflutet.

Somere Ernteldaben im Rreis Gumbinnen

Die in verschiedenen Gebietsteilen bes Gumbinner Rreifes vorgenommenen Besichtigungen ergaben, daß die Ernte aum größten Teil vernichtet ift. Roggen, Gerfte und bereits gemahter Beigen bieten einen ericutternden Unblid, ba die genannten Getreidearten fast ju 100 Prozent ausgewachsen find. Der noch nicht gemante Beigen ift burch ben Regen jum überwiegenden Teil jum Lagern gebracht und noch auf dem Dalm ausgewachsen. Ebenfalls ift der hafer jum großen Teil noch auf dem Galin ftart in Mitleidenschaft gezogen. Die Anfain Juli in berichiebenen Teilen bes Areffes niedergehenden Unweifer hatten ber Ernte icon ichweren Goaben jugefügt; das Wetter ber letten Boche hat im Areis Gumbinnen die Ernte fast reftlos vernichtet.

Ernteichaben auch in Litanen

Jusolge der anhaltenden Regenfälle ist die diesjährige litauische Ernte außerst gesährdet. Nach den bisberigen Berrichten sollen durchschnittlich 50 Prozent der Ernte durch Regen und Sturm vernichtet worden fein. In verschiedenen Gegenden Bitauens follen die Ernteverlufte bis gu 90 Bro. dent betragen.

Ranbuberfall auf eine Greifin

49 Blots erbentet

In der Racht bum Donnerstag draugen in Bierapce, Kreis Gnefen, zwei mastierte Banditen in die Wohnung der 80 Jahre alten Frau Hoffmann ein. Sie waren durch Ein-ichlagen der Fensterscheiben in das Innere der Wohnung gelangt, wo sie mit vorgehaltener Schußwasse zur Heraus-gabe des Gelbes zwangen. Sie erhielten 49 Zloty. Nach der Lat entkamen die Banditen und konnten bisher noch nicht ergriffen merben.

Die Tochter auf ber Strafe niebergeichlagen

Der in der Kronischen Strafe in Jägerhof bei Bromberg wohnhafte Andreas Jagielsti, stand mit seiner Tochter, der Sitwe Maria Rowatowsta, in Unfrieden: Als sich beide auf der Straße trasen, schlug der Bater auf die Tochter solange mit seinem Stock ein, dis sie bewußtloß in einer Blutlache zusammenbrach. Das Publikum war hierüber so empört, daß es den Täter lynchen wollte, doch entzog sich dieser seiner Strafe burd ichleunige Flucht.

Sine Fran aus dem Juge gesprungen

Die 45 Jahre alte Fran Anna Jiffat aus Mittel-Jodupp, Areis Goldap, iprang auf dem Bahnhof Gurnen (Strecke Goldap—Treuburg) aus dem jahrenden Personendug 854, weil der Zug ihr Reisezie! — Bahnhof Butikuhnen — fahre planmäßig durchsahren hatte. Der Lokomotivsührer, der den Borgang zufällig beobachtet hatte, zog die Schnellbremse, wos durch der Singl gemildet wurde. Frau Jisat erlitt neben unbedentenden Rissen und Dautabschürfungen erhebliche Berlehungen am Kopf und wurde mit demselben Zug nach Treuburg in das dortige Areiskrankenhaus überführt.

3mei Samilienmitglieber zu erichiehen verfuct

Binttaten eines Stieffobnes

Im Dorf Kalzow, Areis Radom, bat ein gewisser Lagif auf Grund eines familioren Zwifts mit zwei Revolver-ichuffen feine Stiefmulter schwer verlett, darauf feinen fiebenjährigen Bruder angeschoffen und danach fich nach bem örtlichen Friedhof begeben, wo er burch einen Revolversichuß in den Mund sich das Leben zu nehmen versuchte. Alle drei wurden in ernftem Buftande in das Krankenhans geicefft.

Ernieldisch durch Rouberand

Ueber die Roftbrandfataftrophe, von der die polnifche Beizenernte beimgesucht wird, haben wir in ben letten Bochen berichiet. Giner Ronferenz, die jeht im Laubwirtschaftsmiuifterium ftattfand, lag nunmehr ber erfte umfaffende Bericht über die Schuden vor, unter denen die Ernte

Wojewobichaften und sodann die Wojewobschaften Lublin, Rielce und Wolhunten. Gin Teil ber Begirfe biefer Bojewoolchaften bat die gefamte Beigenernte verloren. In bem Bericht wird übrigens barauf hingewiesen, daß ber Rost= brand in einigen genannten Gebieten auch ben hafer an= gegriffen hat. Das Landwirtschaftsministerium wird ben von ber Rataftrophe betroffenen Canbwirten eine Stundung ber in biefem Jahre fälligen Steuern gemähren.

Spinale Kinderlähmung in Schneidemühl

Alle Schulen auf 14 Tage gefcoloffen

Rach einer Mitteilung bes Areismediginalrates ift fest: geftellt, bag in Schneibemühl ein nener Gall von Rinderlahmung aufgetreten ift und ferner zwei außerhalb Edneibes muble erfrantie junge Dabden nach Schneidemul ou: gezogen find. Um Infigierungen gu vermeiben, find alle Schnlen Schneibemuble vorläufig auf 14 Tage geichieffen

Skandalprozeh in Bosen

Lebefreife wegen Ungucht angetlagt

In Pofen hat unter völligem Ansichluß ber Deffentlich= feit ein Senfationsprozes gegen mehrere Bertreter ber ortlichen polnischen Gefellichaftetreife begonnen, denen Unauchthandlungen mit minberjährigen Dabchen gur Laft gelegt merden. Unter ben am ichwerften Belafteten befindet fich ein ehemaliger Oberftleutnant. Es handelt fich nach der Antlageschrift bei diesem Prozes um eine Gruppe von Mans nern im Alter von 50 bis 70 Jahren, die fich au Mäochen non 12 bis 14 Jahren, Rindern aus unbemirtelten Somilien, vergangen haben.

Sechs Gebäude eingeäschert

In der Nacht aum Sonntag brach in der Schenne des Besitzers Wilhelm Stembet in Magdalens (Mreis Neidenburg) ein Geuer aus, das fich in furger Beit gum Großfeuer entwickelte. Sofort ftanden eine neue Schenne und die beiden Stalle in Flammen. Begünftigt vom Bind branute auch des Behöft des Befiners Edymantowit, jo daßt feche Bebande in Alice gelegt wurden. Den vereinten Kraften ber Reibenburger und ber Gregereborier Teuerwehren ift es gu verbanken, daß die Rachbargehöfte gerettet murden.

radio-/Timme

Programm am Sonntag

6.15—8.15: Frühkonzert, Orchester des Landesarbeitsamts Danzig. Leitung: Paul Czoska. — 9: Evangelische Morgenandacht. Pfarrer Küßner (Lötzen). — 10.56: Wetterdienst. — 11 (aus Ortelsburg): Segulflugzengtaufe. Ansprache des Herrn Hürgermeisters May. Anschließend bis 12.50 (aus Ortelsburg): Platzkonzert für die Lultfahrtwerbswoche in Ortelsburg der Kapelle des I. Jäger-Batls, unter Mitwirkung des Spielmannszuges. — 12.55 (aus Bern): Funkbericht vom Jungfranisch und der Gletscherpracht vom Jungfranisch und der Gletscherpracht vom Jungfranisch wirkung des Spielmannszuges. — 12.55 (aus Bern): Funkbericht vom Jungfraujoch und der Gletscherpracht vom Jungfraumassiv. — 13.45: Schachfunk: P. S. Leonhardt. — 14.15: Jugendetunde. Aus Stepps und Busch. Tagebuchblätter aus Afrika: Fritz Henck. — 14.45: Allerlei über Bäder: Professor Vogel. — 15.10: Fanginserate: Kurd E. A. Michaelis. Sprecher: Fritz Hochfeld. — 15.30 (aus Slegsdorf): Volksliedersingen vom Chiemgauer Heimattag. Sängergruppen aus Siegsdorf. Chieming. Seehruck. Bergen. Lauter. Traunstein, Inzell, Neukirchen, Berchtesgaden und St. Laurenz (Oberösterreich). Mitwirkend: Die Siegsdoffer Burschienkapelle und das Zithertrio Heinrich Mayer Bergen. — 16.45: Nachmittagskonzert. Orchester des Königsberger Operahauses. Dirigenf: Ludwig Leschetizky. — In der Phuse (ca. 17.30): Zehn Minuten Beitsport. — 18.30: Vom Rundfunk in den Vereinigten Staaten. Dr. Hermann Dollinger. — 19: Aus spanischen Singspielen. Plauderei mit Schallplatten-Beispielen von W. Ziesemer. Sprecher: Harry Dewald. — 19.45: Sportfunk-Vorberichte. — 20 (aus Singspielen. Plauderei mit Schallplatten-Beispielen von W. Ziesemer. Sprecher: Harry Dewald. — 19.45: Sportfunk-Vorberichte. — 20 (aus Breslau): Militärmusik aus drei Jahrhunderten. Vortrag über die Entwicklung der Militärmusik (mit Beispielen), von Paul Winter, Hauptmann im 7. bayer. Artillerie-Regt. München. Ausführende: Musikkorps des 7. preuß. Infant. Begts. Breslau-Carlowitz. Leitung: Obermusikmeister Hermann Kiefer. — 21: Drei fahr'n nach Südamerika. Berichtspiel für Radio von Borlan. Funkbearbeitung und Regie: Dr. Karl Block. Musik: Gotthold Frotscher. Songs: Johannes Hannemann. — 22.10: Nachrichten der Dradag, Sportberichte. Hierauf bis 0.30 (aus Berlin): Tanzmusik. Kapelle Egon Kalser. Refraingesang Johannes Maximilian. gesang Johannes Maximilian.

Programm am Montag

6: Wetterdienst, anschließend bis 6.30: Frühturnstunde. LeitungSportlehrer Paul Sohn. — 6.30—8.15 (aus Breslau): Frühkonzert des
Orchesters erwerhsloser Berufsmusiker. Leitung: Hermann Behr. In
der Pause, cz. 7.15 (aus Berlin): Berichte über die Olympischen
Spiele in Los Angeles. — 8.30—9: Turnstunde für die Hausfrau (f.
Fortgeschr.): Dipl.-Gymnastiklehrerin Minni Volxe. — 10.40: Wetterdienst. — 10.45: Nachrichten der Dradag. — 11: Wetterdienst. —
11.30—13: Mittagskonzert. Kloines Orag-Orchester (Eugen Wilcken).
— 13.05—14.30: Schällplattenkonzert. — 16: Unterhaltungskonzert.
Kleines Orag-Orchester (Eugen Wilcken). — 17.45: Die Stunde der
Stadt Danzig. Das Danziger Fachschulwesen. Studienrat Dr. Willi
Völkner. — 18.15: Landwirtschäftliche Preisberichte. — 18.25: Wirtschaft und Siedlung in Ostpreußen. Regierungsrat Dr. Diettrich. —
18.50: Gedenktage der Woche. — 19: Edith Karin singt Chansons.
Am Flügel: Otto Selberg. — 19.30: Zum Gedächtnis des Philosophen
und Psychologen Wilhelm Wundt (geb. 16, 8, 1832, gest. 31, 8, 1920):
Professor Dr. Dr. Otto Schultze. — 19.56: Wetterdienst. — 20 (aus
Hamburg): Heigeland. Das Bild einer deutschen Insel. — 21: Drädag-Vorberichte. — 21.10: Josef Joachim zum Gedenken (25, Todestag).
Josef Joachim als Geiger und Lehrer: Dr. Erwin Kroll. Kammermusik: Königsberger Streichquartett. Streichquartett. D-Dur Nr. 35,
von Josef Haydn. Streichquartett. Streichquartett. D-Dur Nr. 35,
von Josef Haydn. Streichquartett. B-Dur (K. V. 589), von W. A. Mozart. — 22: Stunde der Unbekannten: Junge Lyrik. Gedichte von
Ludwig Friedrich Barthel, Günther Eich, Walther Heuer, Hermann
Luddiag, Fritz Woike. Sprecher: Gertrud Geriach-Jacobi, Claus
Clausen, Rudoif Essek. — 22.20: Wetterdienst, Nachrichten der Dradag, Sportberichte. dag, Sportberichte.

Programm am Dienstag

6: Wetterdienst, anachließend bis 6.30: Frühturnstunde. Leitung: Sportlehrer Paul Sohn. — 6.30—8.15 (aus Hamburg): Frühkonzert. — 8.30—9: Turnstunde für die Hausfrau (für Anfängerinnen): Dipl.-Gymnastiklehrerin Minna Volze. — 10.40: Wetterdienst. — 10.45: Nachrichten der Dradag. — 11: Wetterdienst. — 11.06: Kleintierfunk: Was bietet die diesjährige landwirtschaftliche Messeausstellung dem ostpreußischen Geslügelhalters: Dr. Bienko. — 11.30—13.20: Mittagskonzert. Orchester des Königsberger Opernhauses. Dirigent: Ludwig Leschetizky. — 13.20: Nachrichten der Dradag. — 13.30 bis 14.30: Schallplattenkonzert. — 14.30: Werbenschrichten (mit Schallplatten) der Deutschen Beichs-Postreklame G. m. b. H. — 16: Musikalisches Stegraifspiel für Kinder. Leitung: Lisbeth Kroll. — 16.30 (aus Leipzig): Allerlei Tänze. Leipziger Sinsonieorchester. Dirigent: Theodor Blumer. — 17.55: Bücherstunde: Pfeisfer-Belli. — 18.15: Landwirtschaftliche Preisberichte. — 18.30: Stunde der Arbeit. Der Polizeibeannte als Psychologe: Dr. Hans Hartmann. — 19: Die Bedeutung der Jugendherbergen für Ostpraußen: Gespräch zwischen deutung der Ingendherbergen für Ostpraußen: Gespräch zwischen Direktor Podehl und mehreren Personen. — 19.25: Wetterdienst. — 19.30: Danzig — Königsberg: Zwei Städte — eine Kultur. V. Klassizismus und Romantik: Prof. Dr. Müller-Biastau. Prof. Dr. Drott. — 20.05: Friedrich der Große und der Staat. Zum 146. Todestag des — 20.05: Priedrich der Große und der Staat. Zum 146, Todestag des Königs: Dr. Rrich Maschke. — 20.35: Kompositionen von Friedrich dem Großen. Orchester des Königsberger Opernhauses. Dirigent: Ludwig Leschetizky. Solisten: Charlotte Bonsa-Piratzky (Sopran). Walter Schulz (Flöte). — 21.05: Dradag-Vorbarichte, — 21.15: Der gefestigte Mensch. Textfolge nach Bettlina von Arnim, Goethe, Heym. Humboldt. Kerner. Hölderlin, Klabund, Lasker-Schüler. Rathenau. Rilke. Schlegel. Zusammengestellt von Andreas Zeitler. Sprecher: Lilly Kann. Claus Clausep, Walther Süßenguth. — 23.10: Wetterdienst, Nachrichten der Dradag, Sportberichte.

Programm am Mittwoch

6: Wetterdienst, anschließend bis 6.30: Frühturnstunde. Leitung: Sportlehrer Paul Sohn. — 6.30—8.15: Frühkonsert auf Schallplatten. — 8.30—9: Turnstunde für die Raustrau (für Forigeschrittene — mit Musik): Diplom-Gymosstiklehrerin Minni Volse. — 10.06: Schulfunkstunde. Wie eine Zeitung entsteht: Redakteur Fritz Jaenicke — Stanislaus Hinz. — 10.40: Wetterdienst. — 10.45: Nachrichten der Dradag. — 11: Wetterdienst. — 11.05: Jagdfunk. Preissuchen: Wolfgang Becker. — 11.30—13: Schallplattenkonzert. — 13.05—14.30: Mittagskonzert. Kleines Orag-Orchester (Rugen Wilcken). — 15.20: Praktiche Winke und Erfahrungsaustausch von einer Hausfrau. — 15.30: Kinderfunk. Fritzchens Eriebnis mit dem Meerkönig, verfaßt und erzählt von Hüldegard Diengr. — 16: Elternstunde. Willenesucht. eine Hauptpflicht elterlicher Erziehung: Studienrat Popp. — 16.30: Unterhalbungskonzert. Eleines Orag-Orchester (Bugen Wilchen).

"Wir alle schämen uns dieser ruchlosen Sail"

Ergreifende Begleitericeinungen ber Bluttat in Bogen

Der icamiofe Mord, der in Löben an dem aufeitig geachteten Reichsbannerführer Konan verübt worden ift, hat einen Rachhall in ber boritgen Bevolkerung gefunden, der den Tätern und ihren Hintermännern alles andere als ansgenehm sein wird. An der Beisehung nahm sast die gesamte Bevölkerung Anteil und gab so ihrem Abschen über die Mordiat Ausdruck. Der Ortspsarrer Ahmann, der bisher mit seiner Sympathie für die Nationalsozialisten nicht zurückschalten hatte, nahm in seiner Grabrede scharf gegen ihr Marktreikan Stallung kurücksterikan kurücksterikan Stallung kurücksterikan kurücksterikan Stallung kurücksterikan kurücksterik Mordtreiben Stellung. Er führte u. a. ans: "Ich war bidher stold, ein Lögener zu sein. Heute, nach diesen surchtbaren Borfällen der letzten Tage, din ich nicht mehr stolz darauf, sondern ich schäme mich. Wir alle in Löhen schämen und über diese ruchlose Tat. In unserm Städtchen ging alles soweit friedlich her, trop aller parteipolitischen Berschiedenheis ten. Daß der Rampf in ruhigeren Bahnen ausgetragen wurde, verdanten wir nicht gulett bem Mann, ben mir eben in die Gruft gefentt haben, ber ein ftets fachlicher Rampfer war. Darum geht die Liebe und Berehrung für diesen Menschen ja auch über die Kreise seiner Parteimitglieber hinaus. Das haben Sie alle heute hier miterlebt. In meiner ganzen Amtstätigkeit als evangelischer Geiklicher habe ich ein solch gewaltiges Leichenbegängnis noch nie erlebt. Wie ist es möglich, daß auf diese Art und Weise ein solch guter Wensch ums Leben gesommen ist? Wer trägt die Schuld daran? Sehen wir nicht, wie maßlos in den Zeitungen ge= heht wird? Derartige Begartifel millen ja gur Entladung fommen und gu folden Auswüchsen filhren. Wir alle verabichenen die Int."

Bahrend der Redner einige Trostworte an die Hinterbliebenen richtete, brach die alte Mutter ohnmächtig am Grab aufammen und mußte forigetragen werben. Huch ber 18jährige Sohn erlitt einen Ohnmachtsanfall, nachdem er feine Mutter immer wieder gebeten hatte, nicht zu weinen, ba er das nicht mitansehen tonne. Der Trauergemeinde bemachtigte fich ob diefer Borfalle bergergreifende Erfcutterung.

Selbst Nationalsozialisten find in die Wohnung der Witme gefommen und haben ihren Abichen fiber bie Lat ausgesprochen. Sie erklärten, daß sie Ausan 15 Jahre zwar als politifchen Wegner, aber als fachlichen und ausgezeichneten Menfchen fennengelernt haben. Biele Anhanger bes Datenfrenzes haben erflärt, daß fie angesichts diefer emporenden Mordtat fich mit Abichen von diefer Bewegung abgewandt haben. Es ist traurig, daß es überhaupt erst zu berartigen Schreckenstaten tommen mußte, um manchen der Nagi-Anhänger our Befinnung gu bringen.

17.50: Kurzgeschichten von Valerie Merok. Sprecherin: Lene Berdolt. — 18.15: Landwirtschaftliche Preisberichte. — 18.50: Allerlei Wissenswertes aus der Funktechnik und dem Funkrecht: Willy Schulz. — 19: Schummerstunde. Erntezeit. Plauderei von Erminia von Oifers-Batocki, Sprecherin: Erna Senius. — 19.30: Wetterdienst. — 19.45 (aus München): Einführung zur nachfolgenden Oper: Dr. Hans Scholz. — 20 (aus München): Cosi fan tutte. Komische Oper in zwei Akten. Text von Lorenzo da Ponte. Musik von W. A. Mozart. Musikalische Leitung: Dr. Richard Strauß. In einer Pause (aus Berlin): Dradag-Vorberichte. — 22.30 (aus Berlin): Wetterdienst, Nachrichten der Dradag, Sportherichte. Anschließend bis 0.30 (aus Berlin): Tanzmusik. Kapelle Willi Schönfeld.

Programm am Donnerslag

6: Wetterdienst, anschließend bis 6.30: Frühturnstunde, Leitung: Sportlehrer Paul Sohn. — 6.30—8.15 (aus Leipzig). Frühkonzert, Das Erwerbelospnorchester Halle. (Saale). Dirigent, Fritz. Zechiezing... Solist Karl Koch (Viola). — 8.30—9: Turnstunde für die Hausfrau (für Anfängerinnen): Diptom-Gymnastiklehrerin Minni Volze. — 10.40: Wattendienst — 10.45. Nachsighten den Drade in Drade in Minni Volze. Wetterdienst. — 10.45: Nachrichten der Drudag. — 11: Wetterdienst. 11.30—13: Mittagskonzert. Orchester des Königeberger Opernhauses. Dirigent: Karl Hrubetz. — 13.05—14.30: Schallpluttenkonzert. 15.30: Jugendstunde. 100 Jahre Zündhölzer: Paul Majunke-Lange. 16: Unterhaltungskonzert. Kleines Orag-Orchester (Eugen Wilcken). 17.40: Musik für Gitarre. Kummervirtuose Heinrich Albert. München. — 18.15: Landwirtschaftliche Preisberichte. — 18.30: Landwirtschaftsfunk. Ost-Absatzfragen der oetpreußischen Tierzucht: Dr. Engelbrecht-Erwienen. — 19: Was bringt die Funkausstellung 1932?: Herbert Rosen. — 19.30: Karl Simrock (geb. 28. 8. 1802 — gest. 18. 7. 1876) dem Uebersetzer der Edda, des Nibelungenliedes und der Gudrunsage, dem Wiedererwecker des deutschen Minnegesanges und der geistlichen Dichtung des 17. Jahrhunderts zum Gedenken. Sprecher: Claus Clausen. — 19.55: Wetterdienst. — 20: Militärkonzert, ausgeführt vom Musikkorps des 1. (Grenadier-) Batls. 1. (Preuß.) Infekegts. Leitung: Obermusikmeister H. Gareis. In der Pause (ca. 21): Dradag. Sportberichte. — Ca. 22.10: Wetterdienst, Nachrichten der Dradag, Sportberichte. 15.30: Jugendstunde. 100 Jahre Zündhölzer: Paul Majunke-Lange.

Programm am Freitag

6: Wetterdienet, anschließend bis 6.30: Frühturnstunde. Leitung: Sportlehrer Paul Sohn. — 6.30—8.15: Frühkonzert (auf Schallplatten). — 8.30—9: Turnstunde für die Hausfrau (für Fortgeschrittene, mit Musik): Diplom-Gymnastiklehrerin Minni Volze. — 9: Frunzösischer Schulfunk für die Oberstufe Bounn: Le eite gethiene Schulfunk Musik: Diplom-Gymnastiklehrerin Minni Volze, — 9: Französischer Schulfunk für die Oberstufe. Rouen: La cité gothique. Studienrat Dr. Hotz — Mademoiselle Le Page. — 10: Eröffaungsfeier der IX. Großen Deutschen Funkausstellung Berlin 1932. Berliner Funk-Orchester. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. — 11: Wetterdienst, Nachrichten der Dradag. — 11.30—13 (aus Bremen): Konzer; im alten Rathaus zu Bremen. Leitung: Fredo Niemann. — 15.05—14.30: Neue Unterhaltungsmusik. Kleines Orag-Orchester (Eugen Wilcken). — 14.30: Werbenachrichten (mit Schallplatten) der Deutschen Reichs-Postreklame G. m. b. H. — 16: Frauenstunde, Kappe und Schal. Zwiegespräch zwischen Lina Kirch und einer Schülerin. — 16.30: Nachmittagskonzert. Kleines Orag-Orchester (Eugen Wilcken). — 17.45: Bücherstunde: Dr. Heinz Rau. — 18.15: Landwirtschaftliche Preisberichte. — 18.30: Volkstümliche Lieder von Franz Abt. Fritz Schmidtke (Tenor). Am Flügel: Karl Ninke. — 19: Dem Danziger Dichter Johannes Trojan zum Gedenken (95. Geburtstag): Dr. Hans Krieg. — 19.30: Zum 20. Male Deutsche Ostmesse in Königsberg: Konsul Hans Jonas, Direktor der Deutschen Ostmesse Königsberg: Konsul Hans Jonas, Direktor der Deutschen Ostmesse Königsberg: Kapelle der Schutzpolizei. Leitung: Musikdirektor Ernst Stieberitz. — 21.15: Dradag-Vorberichte. — 21.25: Drei Jahrtausende Sport. Ein literarischer Hörbilderbogen von George A. Goldschlag. Regie: Walther Ottendorff. — 22.10: Wetterdienst, Nachrichten der Dradag, Sportberichte.

Programm am Sonnabend

6: Wetterdienst, anschließend bis 6.30: Frühturnstunde. Leitung: Sportlehrer Paul Sohn. — 6.30—8.15: Frühkonzert. Kapelle der Schutzpolizei. Leitung: Musikdirektor Ernst Stieberitz. — 8.30—9: Turnstunde für die Hausfrau (für Anfängerinnen): Diplom-Gymnastiklehrerin Minni Volze. — 10.05: Schuisunkstunde. Vom Leben und Schaffen in der Blindenanstalt: Blindenoberlehrer E. Marold. — 10.40: Wetterdienst. — 10.45: Nachrichten der Dradag. — 11: Wetterdienst. — 11.30: Mittagskonzert. Kleines Orag-Gruhester (Eugen Wilcken). — 13.20: Nachrichten der Dradag. — 13.30—14.30: Schall-plattenkonzert. — 15.30: Kinderfunk. Daheim im Stübehen. Frohes Wilcken). — 13.20: Nachrichten der Dradag. — 13.30—14.30: Schallplattenkonzert. — 15.30: Kinderfunk. Daheim im Stübchen. Frohes
Kinderspiel. — 16: Unterhaltungskonzert. Kleines Orag-Orchaster
(Eugen Wilcken). In der Pause (zirks 17): Der Film: Erich
Ruschkewitz. — 18: Programmvorschau für die Woche vom 21. bis
27. August. — 18:10: Programmankündigung in Esperanto. — 18:15:
Landwirtschaftliche Preisberichte. — 18:20: Weltmarktberichte: Kaufmann N. Prinz. — 18:30: Zwecz. Sinn und Ziel der ostpreußischein
Handwerkertagung am 21. August in Cranz: Syndikus: Wehrmann.
— 18:45: Die ostpreußische Litauesfrage in geschichtlicher Beleuchtung: Direktor Dr. Gaerte. — 19:10: Der Königsberger Musiker E.
Th. A. Hoffmann: Herbert Altmann. — 19:35: Der deutscha Student
und die Wehrhoheit: Herbert Wilk. — 19:55: Wetterdienst. — 20:
Dem chraamen Handwerk. Zum Ostpreußischen Handwerkertag in
Cranz. Orchester des Königsberger Opernhauses. Funkchor. Leitung: Karl Hrubetz. — 21:30: Dradag-Vorberichte, — 21:35: Unterhaltungskonzert: Orchester des Königsberger Opernhauses. Dirigent:
Karl Hrubetz. — 22:10: Wetterdienst, Nachrichten der Dradag,
Sportherichte, — Anschließend bis 0.30 (aus Berlin): Tanzmusik.
Kapelle Oskar Joost.

LEGRI-AMODEN

garantiert anderen Markenfabrikaten gleichwertig 50 Volt statt 7,- Gulden 4,90 Gulden 100 , , 11,50 ,, 7,75 120 , , 14,--In Taschenbatterien 30, 35, 40 Ptennig

A DIO CHIESPUIS in der Toplergasse

Der seltsame Ehemann

Abenteurer-Roman von Ludwig von Wohl

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin

14. Fortjegung

"Fran Clifford?" - Sier Arnau!" "Bas ist denn? Sie wollten mich doch nur anrufen.

"Geht nicht anders! Ugron ist hier — ja, persönlich! Er hat fich eingeschlichen, bat fie gefeben und gesprochen."

ich habe ihn minbestens für bie nächsten zwei Stunden unichablich gemacht; er ift in meinem Labor eingesperrt. Ich muß natürlich fofort weg.

"Aber wie ... Sie fann boch nicht ... Das wirft ja alles um! Sie muß auch fort!"

"Aber wohin?"

"Bringen Sie fie jum Druder! Sie fennen den Ort?" "Jamohl. Aber das ift das lette, mas ich tun fann. 3ch muß mein Geld haben."

"Bolen Sie fich's im Borbeifahren im Hotel ab. Ich laffe es gurudlegen. Ronnen Gie nicht ...

"Nein, es ist gut. Machen Sie so schnell wie möglich!

Arnau hängte ein. Er jah auf die Uhr. In einer Stunde ging ein Bug nach Paris; in einer halben einer nach Amfterdam. Bifen hatte er langit, auch für andere Lander. Das war alfo nun das Ende - na ja. Es tonnte ja nicht anders fein.

Französische Staatsbürgerschaft erwerben oder wenigstens einen Baß, das befam man in Baris fo gut wie bier: Legitimationen find eine Geldsache. Dann in Rancy ober Kyon oder sonstwo von neuem ansangen; wenn's nicht anders ging, ein, zwei Jahre Schissarzt spielen, Ostasien oder Afrika — leben kann man überall. Borwärts! Komisch eigentlich, daß der da im Laboratorium nicht indte — nicht gegen die Tür schlug oder schrie. Ein jäher

Gedanke stieg ihm auf und machte ihn lächeln. Im Labor war ja auch — — bas waren zwei Fliegen mit einer Klappe. Gute Unterhaltung, meine Berren!

In diesem Augenblick gab es nun doch im Laboratorium einen gewaltigen Krach; es flirrte wie von zeffplittertem Glas. Dr. Arnau frurdte aus dem Zimmer.

"Bas inden Sie eigentlich hier?"

Im Labor war auch der fleine Des. Er hatte Dr. Arnaus Bagen nicht aus den Augen verloren, mar eine Gefunde nach dem Argi vor dem Baufe Angeburger Strage 128 gelandet und hatte fein Opfer gestellt.

"Mein lieber Toftor Arnau — nett, daß ich Sie treffe. Kommen Sie mit mir lunchen?"

Der Arzt hatte fich entschuldigt; er schien in Eile. "Uebrigens, da fällt mir ein —: ich glaube, ich befomme noch schanderhaft viel Geld von Ihnen — zweitausend, nicht? Ich ware Ihnen fehr verbunden

So hatte Arnau ihn mit herausnehmen muffen. In ber Berwirrung oben hatte er den Besucher gebeten, im Labor ein paar Minuten Plat zu nehmen. Dann fam ber Anftritt mit Ugron im Averidor; es gelang ihm. den Eindringling ins Labor abzuschieben, und dessen Erregung war in biesem Augenblick so groß, daß er gar nicht beachtete, wie die Tür hinter ihm etwas bestig zuflog, und daß er überhörte, wie der Schluffel berumgebrebt murbe.

Er jah einen herrn bei feinem Eintritt auffieben und juhr auf ihn los wie ein Gewitter. "Sie find Doffor Arnan?" Der fleine Des machte das dommite Geficht feines Le-bens. "Ich ... Bas bin ich —?"

"Berr, ich frage Sie, ob Sie Doftor Arnan find —?"

"Jos" "Sie! Ber benn fonft?" "Mein Rame ift Heß." "Das tann jeber fagen!"

"Bon mir aus kann es jeder jagen," erwiderte der kleine heh verblüfft. "Bas wollen Sie eigentlich von mir? Ich warte jelbst auf Dottor Arnan. Er war doch eben in der

Türl Er hat Gie doch hereingeloffen!" "Das — das war — —? Ich bin ein Idivi!" Mit einem Schrift war Ugron an der Tur. Sie war abgeschloffen. Anteremert betrochtete ber fleine Beg biefen riefigen Menfchen, ber vor Aufregung ju platen brogte. "Bas ift denn eigentloch los?" fragte er. "Geht die Tür nicht auf?"

Ugro gab keine Antwort. Er ftand da, die Augen am Boben, und rührte fich nicht. Ich Idiot!" wiederholte er dann. Ich — ich Sornochie! Himmel ja!"

"Dürste ich wissen —", fragte der kleine hes abermals. Ugron preiste ihn mit einem furgen Mid, gab wieder feine Antwort, fonbern fab fich im Zimmer um. Schränfe mit Flaiden und Flaidden, breite Tifche, ein giemlich großes Fenfter Dritter Stod, glatte Faffade. Nichts in machen. Rein Telephon natürlich. Gang grob überiölpeli.

Seine tajende Anfregung mochte fich Luft. Ein formlicher Strom von Araftworten in allen Sprachen brach end ihm bervor; konnend borie ber fleire beg amifchen tanjend Tenfeln und Donnerweitern wilde, unverftonbliche Gobe loftiges Arabifch die beite Sprache der Belt für Schingsworte groben und grobiten Lolibers. Jum Schluß pedte Ugron einen Tisch woller Glaser, Floschen und Juftrumente und fürzie ihn um. Es gab einen furchtberen Arad.

Der fleine beg jog unwillfürlich den Appf zwijchen bie Schultern, retirierte zwei Schrifte und fragte jum britten Wale, aber diesmal ziemlich zaghaft: "Bitte - mellen Sie

mir nun nicht doch jagen — —? llgron kand schon wieder an der Tür und hordie auf den Bang hinans. Aber durch drei Joll dide Gichenbretter

fann man wenig boten. Der tleine Des febien für ihn nicht worhanden an fein, bis er ploplin hart nor ihm freben blieb und fragie: "Bos

juhen Sie eigentlich bier?" Der überraftite fleine beg fammelte eimes gufemmen. "Geld? Sie friegen Gelb von Arnan? Benig Anspinten."

25 - wick --?* "Ich beute, in gehn Minnten ift er über alle Berge."

Meber alle --Brief Wie frei mar unt fict —— Plichtig feiten dietem ratielhatten Menichen weber irgendeine verrückte Ibre getommen zu fein. Er judie nuter ben toufenderlei medizinischen Dingen hernn, fand einem Linnera Bach, som Abbuffen der Actorien bestimmt, fand einen Spiritufferenter, gurbeit ihn an, hielt bas Bachs detribet, des es mein wurde, und begann das Schingellach

der ichmeren Ent jorgfeltig zu verkleben. Tatel finn er einen po multis verblüfften Bist bes fleike. Des ent dag er fich ju einer Erffarung herbeiließ. Bell der gute Armen und eine bie Buft mit Ges ver-

Mc ---"Die Buit mit Gas verbeiben --?"

"Ja — durchaus möglich." Er muß merkält kint dachte der fleine heh ausjärrfüllt. Sie beben forisher und immer nicht begriffen?" fogte

der Bentucke. R-reit . . . Sie in wie ich: Ich begreife wirflich sit" jegte ber fleint Des, bellommen wie ein Schulfmebe. ber eine Gleichung mit die Unbefranten gicht nerftebe.

"Arnau ift ein Berbrecher", fagte ber Berrudte. "Benn ich nicht gebandelt hatte wie ein Trampel, ein Blobenniger, ein Idiot - fo mare er jest -"

Er vollendete ben Cab nicht. Bon ber Strafe berauf fam das Geräusch einer Autohnpe. Mit einem Can mar Ugron am Feufter. "Da haben wir es!" ftich er zwischen ben Zähnen hervor. "Ich hab's doch gewußt — natürlich." Schüchtern, mit eiwas unsicheren Beinen, folgte ibm der fleine Def und fab hinunter.

Ein Auto war vorgefahren. Der Chauffeur wiederholte ben hupenruf. Und da trat Dottor Arnau aus dem Saus; er und die Sauptichweiter brachten eine taumelnde, fichtlich halb bewußtlof: Fran zum Bagen; fie hoben fie hinein.

"Fris!" forie der kleine beg entlett auf. Im gleichen Augenblic fpurte er einen harten Griff in feinem Benid. "Gie fennen meine Frau?" fragte ber

Die Augen des fleinen heß maren glafern. "Ihre -Ihre Frau?" stammelte er.

"Ja. Meine Frau. Fris Ugron."

"Sie — Sie find Ugron,"
"Ja doch, dum Teufel! Sie fennen meine Frau?"
"Sie find Ugron —? Mein Gott — natürlich fenne ich

Frau Jis — seit Jahren. Bas macht man denn da mit ihr?" "Seben Sie dann das nicht? Diefe Banbe - biefe gottverfluchte -!"

Die Angit um Bris ließ die beiben Manner vollig ben absurden Bufall vergeffen, der fie susammengeführt hatte. Zie muffen ihr ein Betaubungsmittel gegeben haben", ftieß

"himmelherrgott noch einmal!" fdrie der fleine Beg. Dann ichien er ploblich ligrons Rolle übernommen gu haben. Er tobie durch das Jimmer wie ein Bilder, warf fich gegen die Tür und rif an ihr aus Leibesträften.

In all seiner Berzweiflung mußte Ugron auflachen, was die But des fleinen beg jur Giedebige fteigerte.

"Godiren ift ein guter Rechner!"

"Sie find also ligron!" brüllte er. "Der große Leteftiv der Meinerdeteftiv - und Gie laffen fie da unten fortichleppen, jo einfach fortichleppen!"

"Rennen Zie doch die Tur mit dem Schadel ein!" bohnte Ugron außer nich. "Die paar Zentimeter Eichenholz — was ift das ichon!"

Sie funtelten fich an wie Lodjeinde. Bon unten fam das Motorengeräusch des absahrenden

Antos, Der kleine Deß verlor völlig die Rerven, Er begann du beulen wie ein Schloßhund.

Muf ligron ichien es die entgegengesette Birfung andjuuben. Geine Buge verloren alle Erregung; fie murden ftarr - alle Aftivität ichien aus dem riefigen Korper geichwunden. Lur die Augen irrien suchend durch das Zimmer. Da fteben Sie nun —!" beute der fleine Deß und schraf

gleich darauf beitig zusammen. Ugron sturate auf ihn los, aber es galt nicht ibm - es galt einem Rohr, einem fingerdicken, tapetenüberklebten Robr, das die Band entlang lief, oben in der Tede, unten im Fußboden mundend. Ugrons Finger klammerien fich baran sen, riffen, was sie konnten, riffen das Rohr von der Band weg — ein Griff, und es brach; durchdringender Gasgernd sullte das Zimmer.

Der kleine Beg wurde leichenblag. "Streichbolzer ber!" — ichrie Ugron. Bitternde Finger gaben fie ihm. Er riß eins an, hielt

Studium, Berufsausbildung Existenzgründung

Ihrer Kinder

stellen Sie bequem und billig - auch für den Fall Ihres etwaigen vorzeitigen Ablebens - sicher durch Einkauf in unsere noue Ausbildungsversicherung.

Leistungen:

5 jährige Ausbildungsrente

von vereinbarter Zeit ab.

2. Einmalige Kapitalzahlung,

die bei Beginn der Ausbildungsrente auf Wunsch an deren Stelle tritt.

3. Beim etwaigen vorherigen Ableben des Versorgers unter Fortfall weiterer Beitragszahlung

außerdem:

a) jährliche Erziehungsrente

bis zum Beginn der "Ausbildungsrente"

ы Sterbegeld.

Lebens - Versicherungsanstalt Westpreußen

im Verbande öffentlich-rechtlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland.

Mitarbeiter gesucht.

es an das Rohrende — eine lange blaue Flamme schuß hervor. Mit beiden Sanden hielt Ugron das Rohr gegen die Tür — nun fam zum Gasgeruch noch der beisende Beftanf glimmenden Solzes.

Dem fleinen Beg dammerte es. Mit weit aufgeriffenen Augen fah er, wie das Holz der starken Tür schwarz wurde, aufglimmte und verfohlte. Das Rohr nach oben haltend, gab Ugron ber verbrannten Stelle einen furchtbaren Tritt. Es iplitterte . . . Bieder trat der improvisierte Flammen-werfer in Tätigkeit — ein Loch, ein Loch — wieder ein Tritt

und noch einer — — "Baffer her!"
Der kleine Heß brachte einen großen Glasbehälter. "Nein — um Gottes willen — das ist Alkohol! Baffer von der Leitung drüben! Füllen Sie den braunen Topf da!"

Bijdend verendete die Flamme unter einem fraftigen Gus. Ugrond Arm griff durch das Brandloch: Der Schluffel itedte! Er brebte ihn berum - die Tur flog auf.

(Fortiehung folgt.)

Was aus einem fraxeniosen Hausbalt werden kann

Das Glückskleeblatt des Herrn Brissault

Tolles Gaunerstüd eines Geschwistertrios — Das süße Geheimnis

gefleischter alter Junggeselle, der auch den Bergnügungen des Junggesellenlebens nicht abhold ist. Eines Tages war er seines frauenlojen Sauspalts wieber einmal mitbe geworden und veröffentlichte in einigen großen Tageszeitun= gen ein Injerat, das diejem llebelftand abhelfen follte. Frauen von angenehmem Aeuferen, fonnigem Gemut und entsprechenden Acantuillen auf dem Gebiete ber Auchtanft wurden höftlicht eingelaben, fich ju einer bestimmten Zeit bei Berrn Jerome Briffault, Boulevard Bafteur Nr. 13. L Etage, vorzudellen.

Man tann fich unichwer denten, daß Monfieur Jerome in den darauffolgenden Tagen

leinen Mangel an Bejnie batte.

Die Bewerberinnen ftanben feit den frühen Morgenftunden por feiner Bohnung Schlauge und herr Briffault prafte ale gewiffenhafter Beamter feben einzelnen Sall. Enblich entichlog er fich fur Fraulein Balentine Lermont, eine Miabrige Dame, die über eine reichliche Portion des erwänichten fonnigen Gemats ju verfägen ichien und vor edem auch außerlich eine fehr gute Figur machie.

Radempifelle Balentine trat unn in den Sanshali bes elien, tricen Junggefellen ein und erwies fich balb als eine mabre Berle was Birtichafterin. Gie war nicht nur das liebenswärdigfte Geichopf, das man fich beuten tounte, sondern verstand auch makre Gebichte auf dem Anchberd au ichaffen. Sie ungeb ihrer herrn nut Gebieter mit febiel Corne und Anfmertiamfeit, baf herr Briffault ach im Acherten Himmel fühlte.

Diefe Bittichalterin war geratezu ein hanpitreffer!

Dein Bunber, bag Rabemsifelle Balentine auf bem be-Charles Univer Mer der Magen auf das Derg ifres Ar beitgebers gewann und hald feine Frenudin warde. Run founte man sie nicht wehr alle bansarbeiten verrichten legen und herr Bripanit wellt fic nach einer neuen Stube umjehen. Aber Beleutine mußte Rat. Wojn hatte fie ihre Freundin Glife, die, mach ihrer Schilberung, gerabezu ein Engel in Menichengeneit jein unfie? Alfo murbe fren: lein Elife Bounei in Briffenlis Haushalt aufgenommen.

Als Mann von Grundsuben batte Roufiene Briffanlt afferdings einige Bedeulen. Slife mar bubid, verbammt habid joger und — formie ebenio ausgezeichnet lachen wie bie goliliche Balentine! herr Briffantt wußte balb nicht wehr, melde wen den beiden France ihm beffer geftel und fühlte sein Gewissen belastet. Aber die gute Balentine zeinte **ing gang großmi**lig:

se erklätte, aus Beite ju ihrem Jerome ein Amge záráden an mellen . . .

So eveneierie aus Sife jur Freundin bes herrn Beigenti, Ann gand war wieder wer dem feweien Problem,

Jerome Briffault. Minifterialbeamter i. R., ift ein ein- | die vafante Stelle einer Handstütze besetzen au muffen. Die beiden Frauen ichlugen ihrem Geliebten vor, diesmal bornichtshalber einen Mann ale "Nadden für alles" zu engagieren. Tatjächlich wurde auch bald ein junger verschwiegener herr namens Louis Badan mit diefer distreten Stellung betraut Monsieur Briffault war ein mahrer Gluckpild, denn auch Louis entpuppte sich als das Ideal eines Hausgeiftes!

> Bor einigen Bochen wurde Jeromes Glud durch eine fleine Eröffnung getrübt: die icone Balentine teilte ibm mit, bag fie einem freudigen Ereignis entgegenfebe und bag er. Jerome, fich bemnöchft als Papa werbe betrachten burfen. Das war nun nicht nach Briffaults Geichmad.

Es wurde ein "Kamilieural" einbernsen und ichliehlich erffarte fich Balentine bereit, Louis Baban on beiraten,

wenn Monfieur Briffault ihr eines feiner Barifer Saufer überlaffen wurde. Briffault mußte ichließlich in ben fauren Apfel beißen und wurde so die teure Balentine los.

Ende Juni flüsterte ihm auch Elife das gleiche, füße Geheimuis ins Ohr. Mit demfelben Effett: auch fie erhielt ale Abfindung ein Sous in beirachtlichem Bert. Berr Briffault wurde aber in der Bahl feiner Saushalterinnen besonders vorsichtig.

Bor einigen Tagen poberte Monfieur Briffault in ber verlaffenen Bohung Balentines herum und fand im Schreiblijch einen ausammengefnullten Bettel, auf dem folgendes geichrieben fand: "Lieber Junge. der Alte ift bereits jo weich wie Butter. Morgen werbe ich ihm die freudige Mitteilung von bem "Rind" machen. Laufend Ruffe, Balentine.

Das weitere erledigte die Bolizei. Es itellte fich beraus. day Balentine, Glije und Louis Geschwifter und langerindte hochstapler find. Sie haben jeboch bereits "ibre" Camer verfauft.



Unfair

Von O. Kander

Jedesmal, wenn "Mag" auf der Strafe oder anderswo bem freundlich lächelnden Kriminaltommiffar Tefc begegnet, verzieht fich fein sonft nicht unschönes Untlit zu einer ichmera-lichen Grimaffe. Sie grußen fich zwar, die beiden, aber nicht mit der betonten Berglichkeit, die sonft im Bertehr zwischen Bolizei und momentan nicht "gefuchten" schwerer Jungen üblich ist. Sie lüften beibe ben Out und es ift gut, daß sich "Mag" dann jedesmal ichleunigst in eine Nebenstraße verbrückt, denn das suffisante Lächeln Teschs würde ihm durch Mart und Bein geben.

Dag Mar, der einmal ein angesehener und mit gewisser Ehrfurcht hetrachteter Angehöriger der behördlich nicht tonzeiftonierten Bunft ber Einbrecher und Geloidrantinader mar, in die ichiefe Stellung geriet, die auch ben bummften Grünschnabel der Zunft ihm gegenüber die Rase rümpfen liek, das fam jo

Mar batte fich vor Jahren auf "Textilien" spezialtsiert. Die großen Berliner Lexischäuser hatten damals wirklich nichts au lachen. Fast jede Nacht wurde in einem von ihnen eingebrochen und die Tater verrieten allenthalben eine bervorragende Sachtenninis. Sie fiahlen fast nur Sachen, die sich leicht und raich mit erheblichem Gewinn veräußern ließen. In einer vertraulichen Besprechung beschloß damals ber Berband der Tegtilbandler, fich von ber Polizei über moderne Sicherungsanlagen beraten zu laffen und mandte sich zu diesem 3wed an die Polizei. Nach einigen Wochen waren in allen gefährdeten Betrieben ganz neuartige Sicherungen und Marmanlagen angebracht. Ginige ber größten Saufer haben gubem gebeime Marmflingeln bireft du ben Polizeirevieren legen laffen.

Der Zufall wollte es, daß fich Teich an einem dieser Mbenbe gerade auf einem der Polizeireviere aufhielt, um einen eben eingelieferten Saftling gu vernehmen, als eine

ber Marmflingeln ertonie. 3mei Minuten fpater rafte bas Heberfalltommando los, mit ihm Tefc, ber bei folden Belegenheiten immer "babei" war. Und dann begann eine tolle Jagd durch alle Stodwerke des großen Kanfhaufes, swei der Einbrecher versuchten über das Dach, du entsommen und wurden von Kriminalbeamten verfolgt, ein dritter war abgeschnitten worden; ihm war vor allem Tesch auf den Fersen und sagte ihn von Raum zu Raum. Unten im Erdgeschoß fclieglich gelang es Tefch, ibn ju ftellen. Der Berfolgte mar eben im Begriff, eines der Genfter aufaureigen und hinaus.

"Balt!" rief Teich, "Ste brechen fich ben Hale, Sie fturgen

Der Berfolgte ftarrie wild in die Racht hinaus. Aber 20 Meter ichienen ihm au tief gu fein.

"Na ichon", mandte er fich mürrifc an Teich. Schmungelnd legte ber ihm die Sandichellen an und übergab ibn einem herbeigeeilten Beamien. Dann minfte er ben Gefeffelten noch einmal ans Fenfter.

"Ein paar Monate Anast werden Ihren überreigten Rerven gut tun", sagte er. "Benn Gie bier rausgelprungen maren, dann hatten Sie genan zwei Meter tiefer iconfte weiche Gartenerde gefunden und ich hätte das Nachsehen gehabt."

Das war ber fleine Trid Tefche und er haite "Max" immerbin, in Anbetracht feiner Borftrafen, zwei 3abrchen eingebracht.

Bon diefem Erlebnis fer rührt die fleine Berftimmung zwischen "Max" und dem uriminalkommiffar Tefch. Die Unterwelt aber hat fich seitdem geschworen, Teich in solchen Situationen nie mehr etwas zu glauben.

"Es war unfair", meinie Max immer, wenn man ihm peinliche Fragen ftellte.

Verkehrsstockung

herr Gelber will mit seinem neuen Aleinmagen von bet Reichenbach- in die Frauenhofer Straffe in München. Das ist eine der schwierigten Angelegenheiten, weil man dubei über den Gärdrenplat muß, in den aus allen Strachten der Windrose Straffen und Trambahngleise munden. Und aus allen Richtungen tommen Befahrte - das Getoff und Beflingel tann einen ichon newes machen. Das Langfamfohren wicht da auch nichts, im Gegenteil. Wenn mon ein wenig Tempo drauf hat, rusicht man leichter durch. Herr Gelber gibt also ein wenig Tempo. Aber auf einmel wächst da irgendwo und von irgendwotzer ein Schlosserharren aus der Erde, mit einem Lehrbuben vorn dran. Herr Selber will gusbiegen — wo kommt denn da plötzlich der Metger-wagen her? Und die Eiektrische Ningelt, klingelt — zwei Elek-trische, vier Elektrische! Rud nach kinks! Cang heraus! Hand-bremie — bum! Rathrlich! Und dann noch: Krad! Nun steht ber Magen mitten auf ber Strafe.

Der Schlosser-Lehrbub schreit, als läge er unter den Rabern. Der Führer bes Metgermagens ichreft umd veißt feine Gaule gurnd, bis ber Bagen mit ben hinterrabern auf bem Burgerfteig fteht. Und die vier Glettrijden Mingeln, Ningeln.

herr Gelber findet die Situation wenig enfreulich. Reifen geplatt — man hat natürlich Evjat mit. Aber auf ber Strafe Reisen weckeln, ist nicht bas höchte ber Gefühle.

"Wolln S' leicht ba ibanachin?", ichreit ber Führer bes . Mei gemagens.

Richtig — raus erft einmal aus bem Knäul. Derr Gelbet stellt den Bagen gerade, drückt auf den Anslasser, gibt Gas. "Pfuh," macht der Wobor. "Pfuh, pfuh!" Aber der Bagen

rührt sich nicht. Jeht sahrn S' schon amol aus der Bahn!" schreit der "eleitrifde" Wagenführer.

"Pfuh! Pjuh!" macht ber Motor.

Der Kutscher des Meherwagens sommt näher. Zwei Schaffner find aus der Tram gestiegen und schauen nach, was da los ist. "Barum fahrn S' benn not weg?" fregt der eine Schaffner harmlos. "Mir können ins do zwegn Cahna nöt om Gärtnaplah

ansiedln!" "Pfuß! Pfuhl" macht ber Motor. Derr Gelber schwist bereits. "So segn bo, daß i a Banne

hab!" jagt er in einiger Berzweisbung.

"Ah — wos — a Pannel", lacht der Mehenvagendutscher, jahrn donn a not! Dos is da Wit. Weil's an jedn Latier! an Führerschein gebn — do komman nachher soichane Sochen her. Is eh a Rordsglück, daß ma koane Toten zum Wegschleppen ham! Jaht gebn S' icho Gas und skinsen S' ab, So — herrenfahrer!"
"Pfuh! Pfuh!" macht der Motor.

Die Bogensührer der vier Elektrichen Mingeln verzweifelt.

Die Fahrgasse fangen am zu schimpfen. Einer ber Schaffner sieht nun an dem Aleimvagen und be-

trachter ihn mit Interesse und Sachkenntbnis. "Dam S' an Gang brin?", fragt er Herrn Gelber

"Natürlich ist der Gang drin."

"Bengin ham S' bo im Lant?"

"Zwanzig Liter!"

"Rachher is entweder der Bergoser not in Ordnung oder es happert mit bo Zündtingn", fagt ber Schaffner; man sieht ihm ordentsich an, wie er sich freut, jeine Kenntwisse auspacen zu

Herr Geiber meint, so was habt er sich auch gedacht "Wer do dovon femman mit not weita," jest der Megherwagenlutscher. "I kom do not warin, bis ma dos Schweinane

zum Stinten anfangt — bos wern S' do einfegn!" Ein Fahrgast der Elektrischen nöchert sich. "Bat macht denn der Rann in der Rudehinne? 38 wohl 'n bisten injeschlasen,

"Oh je!", lacht der Metgerwagenlutscher, "tatt wern nus glei ham. A Preif is bo!"

Es fommt zu feiner bendenanuschoftlichen Auseinandersehung. Die Elektrichen flingeln zu laut. Die Fahrgöste jogen eiwas von Schweinerei und Somftall und bag man feine Beit boch nicht gestoblen habe, und wo denn bie Polizei bleibe

Beduth - fie naht eben! Ein Schuhmann fteigt die Stufen, bie gum Bortal bes Gartnertheaters führen, langfam herab und vegivi sich auf den Arlegsichauplas.

Was is denn da ios?" fragt er Herrn Gelber. Wolln S' viel-

"I will scho," sogt herr Gelber. "Aber ber Wagn will not, und er is der Sidrlere!"

"Nachend' bitte teine Big! Wie kommen Sie benn du gwer liber die Straßer"

"I bab' an Schlosseriarven ausweichn wolln und von ber anderen Seite is' bos Metgersuchtverk komman. Da hob' i an Bagn rumgerissen und — no ja da fteht er. Reisen kaputt. Und ber Woter giogt not."

Der Schukmann fieht fich um. "Wo is das Schoffermageri?" Das Schlofferwagerl ift inicht mehr ba. Der Behrbub hat fich aus bem Stont gemacht; er hat feine Zeit zu verlieven.

"Rachher zoagn S' amai Cahnere Papierel", sagt ber Schutmenn Sterr Gelber fut es:

Muossa mir do giei manten, bis do Gerichisverhandlung votbei ift?", fragt ein Fahrgust der Elettrichen.

"Michen S' Ihnen micht in eine Amtshandlung!", fogt ber Schule mann hochdeutsch und ftreing. Er fieht jest herrn Gewers Popiere

burch. "In Ordnung!", fagt er und gibt fie gurud. "Abso fahren S' iaut raus ba!" Berr Belber drudt und brudt. Aber ber Motor mag nicht. "Un-

möglich!" "Was hongt unmöglich?" fragt ber Schupmann mit einiger Scharfe. "Wann S' not wegfahrn tonnan, nachher muaß halt ber Bag'n abgeichleppt wern!"

"Do fan mir in aner Stund no dot", fagt ber Metgermagene

Da tritt ein Mann aus der Reihe ber Fahrgafte heran.

herrgottfagn - is bir bos a Birtichaft! Barum ichiabts benn do Nubltistn not einsach auf d' Seitn? Mit so an Wagerl werd ma sange Beichichtn machn!"

Er trempelt fich die Aermel auf und fieht fich um. Es finden fich wirklich noch ein paar Freiwillige, und in ein paar Setunden ift herr Gelber mit feinem Aleinwagen aus ber Sahrbahn ges ichoben. Und merfwürdig - fest arbeitet auf einmal ber Mofor und Herr Gelber fährt, mit geplattem Reisen zwar, aber doch im 30-Kilometer-Tempo weiter. In eine stille Seisenstraße.

Der Angul am Garinerplat emwirrt fic. Der Mann mit ben aufgefrempelten Aermeln steht noch eine Weile verwundert, dann steigt er in seinen Trambahnwagen. "So a Kerll", sagt er giftig. "A Maß hätt der wahrhaftig zohln könnan! Aber a so sans, bö Benzinteifin do vadächtigen!" Berständnisvoll nicen die Um-

Der Schuhmann schreitet laugiam auf feinen Beobachtungspoften gurud. Dann ichreibt er bie Rummer Gelbers in fein Buchel auf alle Fälle . . .

Humor

Richt anstedend. Peter, der das erste Jahr in die Grundsichule geht, kommt eines Tages freudestrahlend auf die Lehrerin zu: "Frolletn, ich hab' 'n Brüderchen gekriecht!" — "Nein, das ist aber nett!" freut sich die Lehrerin. "Den würde ich gern mal sehen!" — "Ja, kommen Sie nur, Frollein", lädt Peter sie ein. — "Nein, noch nicht," meint Frollein, "ich will erft marten, bis deine Mutti wieder gefund ift." - "Das ift nicht notig", erflärt Beter eifrig. "Es ift ja nich aniteckend!"

Brivatmittagstifch. Gervierfraulein: "himbeer: ober Angnaspubling ober Griefflammerie?" — Herr: "Jit gang gleich — laffen Sie mich raten was es war, wenn ichs gegessen habe!"

Die Glüdlichen! Fraulein Dreifiger: "Manche Madchen find wie die Bademannen." - Fraulein Zwanziger: "Wiefo benn?" -Fraulein Dreißiger: "Sie befommen einen Ring nach bem andern!"

Das Kleinsthaus

Von Bruno Manuel

Ich fuhr hinaus in den Borort, wo Befannte fich ans gefiedelt haben. Gie bewohnen ein haus, das nach der neuen Baumeije errichtet ift. Das haus hat zwei Etagen. Turen und Fenfter laffen die nene Bauweise erfennen. Es icheint einem Meister der Sporsamfeit gelungen zu sein, Sleine saft nahezu ganz zu vermeiden. Die Mauern sind aus einer gepreßten Masse. Auch gibt es feine Möglichkeit, Spinde von einigem Umsang durch die Haustür zu schaffen höchstens in derfägtem Buftand.

Wie ich vor dem Saus stehe, geht die Tur auf. Es ift mein Freund.

"Darf ich dich hinaufbegleiten?" fragte er. "Sehr nett von dir", sagte ich. "Es ist in beinem Interesse", sagte er. Nach diesen Worten stieß ich an einen harten Gegenstand und gog mir eine Berletung gu.

"Siehft du", sagte mein Freund. Der harte Gegenstand war ein Alavier, das den Leuten

links peborte. Sie haben es nicht durch die Tür bekommen und warten auf einen Fachmann, der es zerfägt. Ind auf einen Maurer, der im Salon die Wand entfernt, damit das Rlavier Plat bat.

Mein Freund schloß die Tür auf und sagte: "Das ist die Diele. Zieh dich aus. Ich bleibe solange draußen, weil die Diele nur für einen ist."

Ich jog mich aus. Dann rief ich ihn, und er zeigte mir bie Wohnung. Sieh mal an", staunte ich, "was für eine herrliche Mäbchenkammer ihr habt."

,Es ift das Herrengimmer!" Er klinkte eine Tür auf und sagte "Bittel". Das war

das Wohnzimmer.

"Subich groß", fagte ich, um ihn ju ermuntern. "Bie meinft bu das?"

"Ich rechne ben Balkon hingu." - -- - "Siehft du, bein Freund findet es auch ju eng!" Es war eine Damenstimme. Seine Frau. Ich drehte mich um, aber da war niemand. Mein Freund schob mir einen Seisel bin und sagte sanft: "Beruhige dich, ce tam aus dem Schlafzimmer. In diefem Saus find nämlich die berühmten icallbichten Bande gur Anwendung gefommen."

In biefem Augenblick erbebte das Saus und ich im

"Gottes willen", stieß ich entsett hervor, "ihr mohnt wohl

im Erdbebengebiet?" "Es war ein Lastauto", beschwichtigte mein Frennb. Ich mertte, daß der Fußboden gefunten war. Die Möbel standen schief.

"Du", rief ich benommen. "Sieh mal!" Und ließ eine Bigarre jum Fenfter rollen.

Jest tauchte seine Frau auf. Gie ftand bedeutend höher. Gnädige Frau", fagte ich strahlend, "eine gang entellicende

Wohnung. Hit sie auch preiswert?"
Da gab es ein Getose. Mein Freund sanf in die Ticse,—
samt allen Möbeln. "Preiswert?" tönte es von unten. "Sast bu icon jemals eine Wohnung gefehen, die preiswert ift?" "Rein", rief ich "aber eure ift wenigstens vriginell." Dann alarmierte ich bie Feuerwehr.

Tintenfische

Neapel, Hajenviertel. Martt. Ich jehe zwei bide Leute an einem Bertanfstand beobachtend siehen. Mit Kennerbiid stelle ich fest: Cachsen. Ich schlendere barauf zu, postiere mich in der Nahe, Company of the Compan laujdje:

"Bassen das du?" "Das miss Fische fein." "Fui Deiwl. Die lähn ja so glidschi aus."

"Du, warde mal. jadzd weeffich, was das für Biehzeuch is. Das find geine richdchn Fische."

"Da sind das wohl nachher faliche Fische?" "Du mußd mich ausreden lassn. Das sind Dindnsijche."

"Schwimm bie immergu in Dinde rum?"

"Aejja. Die broduzieren Dindc."

"Schwarze Dinbe?" "Nu nadierlich."

"Das is absolub nich nadierlich. Warum misse die denn schwarze Dinde sabrizieren? Es gibb doch auch blaue Dinde." "Nein, die broduzieren schwarze Dinde."

"Wieviel mach wohl so ä Fisch gosdn?" Der Sache wendet fich an den Berläufer: "Gwanda gosba?"

Und deutet babei auf den Fisch.

"Tre Lire," ist die Antwort. "Drei Lire! Der is wohl verriggd. Für drei Lire, da gann ich mir ja a halben Libbr richdche Gobierdinde gaufen. Drei Lire für so a tumbin Fisch. Der will und wohl reinlejn! Der deugd, mid uns gannr Schindludr breibn." Entrufter ichiebt bas Chepaar ab. Ich hore noch, wie er wütend fagt: "Wahrscheinlich had uns der für Amerigganer gehaldn . . . "



Rrenzwort-Nätfel.

Bagrechi: 1. westbeuticher Rurort, 5. Babbentier, 6. gefrorenes Baffer, 8. Land in Aften, 10. Madoenname, 11. Titel ber Rachfolger Mohamebs, 12. schwebische Münze, 13. Getrant, 14. Bertaufsraum, 16. Teil bes Haufes.

Gentrecht: 1. Raubfifch, 2. Beissagung, 8. Kindersbiel-zeug, 4. englisches Getrant. 5. Teil bes Baumes, 7. Daustier, 9. französischer Revolutionsmann, 10. hohlmak, 15. Steindenfpiel.

Gilbenratfel.

Mus ben Gilben: a - a - a - an - an - an - ar - bub - ba - bba- bro - by - e - fried - ge - gen - be - bof fa — fir — fut — lei — lin — me — me — mis — ni — v — ri — row — sche — se — stra — te — ter vers - wart - wer - ze

find 15 Worte zu bilben, deren zweite und britte Buchftaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Spruch von Schiller bezeichnen. Bedeutung ber Buchftaben: 1. Sternbild, 2. orientalifcher Religionsstifter, 3. Bestattungsstätte, 4. Socie tal in Graubunden, 5. gewalttatiger Menich, 6. Erdteil, 7. Gelbbeidaffungsart, 8. Ginmafter, 9. Berfchrsweg, 10. Gewäffer, 11. Beitphafe, 12. Gift, 13. Ruftenfahrzeug, 14. Steinobst. 15. griechische Göttin.

Huffellrätjel. Balme - Salm - Launen - Raben - Label - Dafen -Mente - Brene.

Bebes obenftebende Bort ift burd Umftellen ber Buch-Baben in ein anderes au verwandeln. Die Unfangebuchftaben ber Solungen muffen, von oben nach unten gelefen, einen berfihmten Rordpol-Forfder nennen.

Aufläsungen ber Aufgaben ans Rr. 182 vom 6. August

Muftofung jum Anotenratiel. 1. Wingerflube, 2. Fliegenbils, 3. Krammetsvogel, 4. 36 Marienmerder, 5. Defibilafter, 6. Runfigemerbe. Berbedte **Budkaben: 1. Bier, 2. Igel, 3. Gerte, 4. Narew, 5. Elfe,**

8. Guben. Auflösung sum Bilderräffel. "Im Tragen, nicht im Fragen, liegt des Lebens Sinn".

Muffelung jum Gilbenratfel. 1. Anbernad, 2. Fortuna, 3. Giebel, 4. Sabel, 5. All gän. 6. Relfon, 7. Fabella, 8. Stocholm, 9. Thalia, 10.

BILDER DER WOCHE



Der irifche Bohlott gegen England. Der englisch-irische Konflift verschärft fich mehr und mehr. In ihrem Rempf um die völlige Unabhangigleit greifen die Iren jest ebenfalls au bem beliebten Mittel des Bontotts. Co murbe in einem irischen Stadtchen biefes Transparent über die Straße gespannt, das gum Lonfott ber englischen Waren auffordert. (Đid linis nebenstehend.)

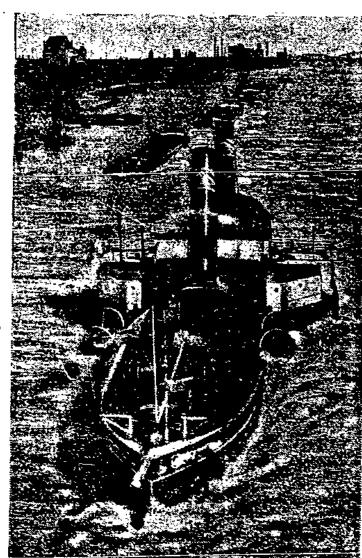




Kinder schmiden die Graber von Berdun. Jur Entfallung des Chrenmals für die vor Verdun gesallenen 400 000 französischen Soldaten waren auch viele Tanfende bon Schultindern aus allen Gegenden Frankreichs gekommen. Am Abend bor der Feier zogen die Kinder zu den Grabern, um fie mit Blumen und fleinen



waren, beweift ber Bombenania log, der auf bas Tenfmal gur Erinnerung an diefe Bereinigung wirbt wurde. (Bild rahts oben.)



Fähnchen zu schmücken. Ein schwieriger Transport. Eins der großen Brunsbütteler Schleusentore im

> Zälenjentrodendod gebracht werden. Der ransport bes Schlenfentous durch den Kaiser-Bilhelm-Acreal gestaltete sich äugerst schwierig.

Gewichte von eiwa 2500 Lonnen ist reparaturbedürftig gemarden und mußie in das Holtenauer

> Die Baffen Maggia im hamburger Gange-Biertel. Ueber 1500 Beamte der hamburger Polizei durchjuchten überroldend in einer großongelegten Aftion ben berüchtigten Unruheherd ber Alistadt von Hamburg, das Eange-Biertel, wobei zahlreiche Bassen gesunden und über 50 Berhaftungen vorgenommen wurden. hundert Jehre Abeinschischet. Im August 1992 suhr der erste Frachtdampfer rheinauswärts von Kehlheim bis zur Schweizer Greuze. Für diese 127 Kilometer lange Strede brauchte er noch volle seche Tage. Heute legen die modernen



die godander filmfen, zeigie damit feine erften Frützie. (Fild miles links). Time Clade in MER? - Rein, Lotto! Mid auf das Jerkum ben Loko mit den riefigen modernen Gebänden. die nach dem Grobeben von 1923 hier errichtet wurden, und

die dieser Stadi im Fermen Cites das Inssehen einer amerilenijthen Moldentreherfiedt geben. (Ind unter reijts.).

